

## KN Aktuell

### Klasse III-Dysgnathien

Dr. Hatto Loidl demonstriert anhand zweier klinischer Fallbeispiele, dass die Lingualtechnik auch bei Behandlungen ausgeprägter skelettaler Abweichungen im Erwachsenenalter eine zusätzliche Option für Patienten darstellt.

**Wissenschaft & Praxis**  
» Seite 11

### Apps für die KFO (I)

Dr. Louis-Charles Roisin stellt im Rahmen einer dreiteiligen KN-Artikelserie das neue DENTAL MONITORING™ System vor, welches Kieferorthopäden erlaubt, die Behandlung ihrer Patienten aus der Ferne zu überwachen. Teil I beschreibt die Grundlagen des Konzepts.

**Wissenschaft & Praxis**  
» Seite 18

### BBC-Twin

Dr. Enrico Pasin erläutert Schritt für Schritt die labor-technische Fertigung der von ihm entwickelten Apparatur.

**KFO-Labor**  
» Seite 21

### Fortbildungshighlight

Durchstarten mit optimaler Patientenkommunikation: Der BDk Bayern lädt zum 4. Symposium „Sprechende Kieferorthopädie“ am 22. Oktober 2016 nach München.

**Events**  
» Seite 32

## Nahezu unsichtbare Überstellung von Klasse II-Malokklusionen

Vier Jahre nachdem der Clear Distalizer® aufgrund von Materialbrüchen wieder vom Markt genommen werden musste, wurde beim AAO-Kongress in Orlando mit Motion™ Clear nun eine komplett überarbeitete Apparatur vorgestellt. KN sprach mit dessen Entwickler, Dr. Luis Carrière.



Abb. 1: Carrière® Motion™ Clear Apparatur.

Beim AAO-Kongress 2012 stellten Sie den Clear Distalizer zur Realisierung eines vollständig ästhetischen Ansatzes zur

Korrektur von Klasse II-Fällen in Kombination mit Alignern oder lingualen Brackets vor. Die Apparatur war damals aus einem

Co-Polymer gefertigt, welches sich im klinischen Praxisalltag leider als nicht stabil genug erwies. Es kam zu Materialbrüchen, sodass der Clear Distalizer wieder vom Markt genommen werden musste. Vier Jahre später präsentierten Sie im Rahmen des diesjährigen AAO-Kongresses in Orlando eine vollständig überarbeitete Apparatur – den neuen Motion™ Clear. Wieso hat es so lange mit der Entwicklung gedauert und was wurde hinsichtlich des verwendeten Materials geändert?

Die im Jahre 2012 vorgestellte Apparatur wurde im 3D-Druckverfahren realisiert, welches einfach nicht genügend Materialkonsistenz für die klinische Anwendung in der Praxis bot. So wurde uns in der Folge immer wieder von Materialbrüchen an ein und derselben Stelle des Gerätes berichtet, sodass wir beschlossen, die Apparatur wieder vom Markt zu nehmen. Schließ-

ANZEIGE

**OrthoLox**  
Snap-In Kopplung für die skelettale Verankerung

**PROMEDIA**  
MEDIZINTECHNIK

**A. Ahnfeldt GmbH**  
Marienhütte 15 • 57080 Siegen  
Tel. 0271-31 460 0  
[www.orthodontie-shop.de](http://www.orthodontie-shop.de)

lich haben wir eine hohe Verantwortung, was die Qualität unserer Produkte betrifft. Der Grund für die Verzögerung im Hinblick auf die Überarbeitung des Gerätes war schlichtweg und ergreifend die Tatsache, dass wir parallel in viele weitere Projekte involviert waren.

» Seite 4

## EOS gut besucht

Mit rund 2.000 Kieferorthopäden waren die Teilnehmerzahlen des diesjährigen Events in Stockholm auf dem gleichen Niveau der Vorjahresveranstaltung. Im Rahmen der Industriemesse zeigten 66 Aussteller (gegenüber 70 Firmen in 2015) ihre Neuheiten. Ein Bericht von Cornelia Pasold.

Bei herrlichstem Postkartenwetter empfing Schwedens Hauptstadt rund 2.000 Kieferorthopäden zum diesjährigen EOS-Jahreskongress. Aus insgesamt 66 Nationen der Welt – darunter sogar Australien, Neuseeland oder Brasilien – waren diese angereist, um sich sechs Tage lang zu Themen wie „Behandlungseffizienz“, „Chirurgie oder Kieferorthopädie – wo liegen die Grenzen?“, „KFO bei

nischen Problemen“ oder „Kieferorthopädie aus Sicht des Patienten“ zu informieren.

### Wissenschaftliches Programm

Eröffnet wurde das Vortragsprogramm durch die Sheldon Friel Memorial Lecture, welche in diesem Jahr von Prof. Dr. Sheldon Peck zum Thema „Extraktionen, Retention und Stabilität: die Suche nach der kieferorthopädischen Wahrheit“ gehalten wurde. Der Gast aus den USA stellte dabei vier zentrale Fragen in den Mittelpunkt: „Ist eine KFO-Behandlung notwendig?“, „Ist Kieferchirurgie notwendig?“, „Sind Zahnextraktionen notwendig?“ und „Ist eine feste Retention notwendig?“ und nahm seine Zuhörer für deren Beantwortung mit auf eine Zeitreise. Dabei zeigte er u. a. auf,

ANZEIGE

**Dentalline**  
[www.dentalline.de](http://www.dentalline.de)

**NEU!** Markiersonde  
**BENEFIT** System

...und viele weitere Neuheiten im aktuellen Sonderkatalog

Besuchen Sie uns: **DGKFO Hannover**, Stand **G-12**, 14.-18. September

» Seite 26

ANZEIGE

**Ormco**  
Your Practice. Our Priority.

## DGKFO 2016 HANNOVER WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Sie finden uns am Stand D06

Ihr Vertriebsteam Deutschland

Mario Dette	Erik Gabrysch	Stefanie Gärtner	Dr. Tanja Ihde	Oliver Laux	Matthias Leithardt
Uta Mai	Marco Pfühl	Franziska Stübner	Nicole Turowski	Yvonne Grutza	Frank Wetzka
Stephan Grethe Vertriebsleiter DACH	Michael Neitzke Sales Manager Deutschland Süd	Stefanie Manger Marketing, Events & PR	Annette Hüls Instrumenten- spezialistin & Verkauf Schweiz		

Ormco B.V. • Basicweg 20, 3821 BR Amersfoort, The Netherlands • [www.ormcoeuropa.com](http://www.ormcoeuropa.com)  
Kundenservice (gebührenfrei) • Tel.: 00800 3032 3032, Fax: 00800 5000 4000, E-Mail: [customerservice@ormco.com](mailto:customerservice@ormco.com)

## Dentsply Sirona Orthodontics präsentiert sich zur DGKFO

Nach der Fusion von DENTSPLY und Sirona zu Dentsply Sirona – The Dental Solutions Company zeigt sich der dentale Global Player in neuem Erscheinungsbild und mit erweitertem Produktportfolio.

DENTSPLY International und Sirona Dental Systems haben fusioniert und sind nun ein Unternehmen. Damit ist die GAC Deutschland GmbH Teil des

dies wird bereits an vielen Beispielen deutlich. Durch die Fusion zwischen DENTSPLY, dem Marktführer bei Verbrauchsmaterialien in



weltweit größten Herstellers von Dentalprodukten und -technologien. Für die Kunden sichtbar und erlebbar wird dies erstmals auf der DGKFO, der 89. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie im Hannover Congress Centrum im September. Das breite Produktportfolio ergänzt sich nahezu perfekt, und

der Dentalbranche, und Sirona, dem Marktführer bei Technologie und Ausstattung für die Zahnheilkunde, entsteht der weltweit größte und am breitesten diversifizierte Hersteller von Dentalprodukten für Zahnärzte und Zahntechniker. Jeden Tag werden rund 600.000 Zahnärzte und Zahntechniker Produkte von Dentsply Sirona nutzen.

Das breit gefächerte Produktangebot von Dentsply Sirona für Zahnärzte und Zahntechniker ermöglicht die Durchführung von Standard- und Spezialbehandlungen in der Implantologie, Endodontie und Kieferorthopädie. Mit dem umfassendsten Angebot zur klinischen Ausbildung der Branche unterstützt das Unternehmen die Einführung neuer und bewährter Technologien und integrierter Lösungen für einen effizienteren Behandlungsablauf.

Die stetigen Investitionen von Dentsply Sirona in Forschung & Entwicklung – angeführt von über 600 exzellenten Ingenieuren und Wissenschaftlern – wird zu effizienten neuen Produktentwicklungen führen und gilt auch der Entwicklung von Pro-

ANZEIGE



dukten für die Kieferorthopädie. Die Einführung von neuen Technologien und digitalen Anwendungen in der Kieferorthopädie steht im Fokus, um die Patientenversorgung und die klinischen Ergebnisse weiter zu verbessern. Auf der DGKFO im September präsentiert sich Dentsply Sirona

Orthodontics erstmals im neuen Erscheinungsbild und mit erweitertem Produktportfolio. Zudem werden auch die Bereiche Imaging und CAD/CAM aus dem Hause Dentsply Sirona auf dem gemeinsamen Messestand vertreten sein und veranschaulichen, wie integrierte Workflows die Behandlungsabläufe beschleunigen und die Zufriedenheit der Patienten steigern.

### KN Adresse

**Dentsply Sirona Orthodontics GAC Deutschland GmbH**  
Bayerwaldstraße 15  
81737 München  
Tel.: 089 540269-0  
Fax: 089 540269-100  
gacde.info@dentsplysirona.com  
www.dentsplygac.de

## Näher am Kunden

Hu-Friedy präsentiert neuen Marketing Manager EMEA.

Der führende Dentalhersteller Hu-Friedy hat Claudio Prestigiaco zum neuen Marketing Manager für Europa, Arabien und Afrika ernannt. Prestigiaco hat als Marketing und Communication Manager schon in mehreren internationalen Konzernen erfolgreich Digitalisierungsprojekte ge-

Hu-Friedy will jede Interaktion mit multimedialem Marketing intensivieren und zu einer möglichst angenehmen Erfahrung machen“, so Prestigiaco. Händler und Kunden sollen vom Erstkontakt, über den Kauf bis zum After-Sales-Service von einer verbesserten, individuellen Betreuung profitieren.

Umgesetzt werden soll dies u. a. durch an die Dentalindustrie adaptiertes, digitales Content Marketing. Als innovationsstarkes, qualitätsorientiertes Unternehmen kommuniziert Hu-Friedy seine technologische Vorreiterrolle innerhalb der Branche insbesondere mit der Unterstützung von Wissenschaftlern, Zahnärzten und Meinungsführern. Die Messe Digital Fair an der Universität Bologna ist eine der renommiertesten Veranstaltungen zum digitalen Wandel in Europa. Zu den Rednern gehörten dieses Jahr Stefano Domenicali, Präsident und CEO Lamborghini Cars, Luca Garavoglia, Präsident der Campari Group, Nicholas Pianon, Senior Partner der Boston Consulting Group, und Romano Prodi, früherer Premierminister von Italien.



Claudio Prestigiaco ist neuer Marketing Manager EMEA bei Hu-Friedy.

leitet. Bei Hu-Friedy wird er die Vernetzung von traditionellem und digitalem Marketing weiter vorantreiben und dadurch die Kundenansprache optimieren. Er berichtet an den Global CMO Patrick Bernardi.

Auf Einladung der Bologna Business School präsentierte Prestigiaco jetzt an der ältesten Universität Europas seine Marketingstrategie für einen weltweiten Anbieter von Medizintechnik im digitalen Zeitalter: „Im Fokus stehen alle Berührungspunkte eines Kunden mit dem Unternehmen.

### KN Adresse

**Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. European Headquarters**  
Astro Park  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main  
Tel.: 00800 483743-39 (gratis)  
Fax: 00800 483743-40  
info@hufriedy.eu  
www.hu-friedy.eu

## Termine nach der Arbeitszeit

Umfrage zeigt: Reguläre Sprechstundenzeiten schwer vereinbar mit Berufstätigkeit.

56 Prozent der Patienten wünschen sich Sprechstunden außerhalb der regulären Zeiten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage von jameda unter 1.070 Patienten. Demnach sind insbesondere Öffnungszeiten nach 18 Uhr beliebt; jeder zweite Befragte wünscht sich diese. Jeder Vierte würde Arzttermine gerne auf das Wochenende legen, ähnlich viele Befragte (24 Prozent) würden gerne vor 8 Uhr zum Arzt gehen. Je älter die Befragten, desto höher die Zufriedenheit mit den regulären Öffnungszeiten. 59 Prozent der über 60-Jährigen, von denen ein Großteil nicht mehr berufstätig



sein dürfte, findet Sprechstunden zwischen 8 Uhr und 17 Uhr ausreichend. Diese Meinung teilen lediglich 35 Prozent der unter 40-Jährigen und sogar nur 32 Prozent der 40- bis 60-Jährigen. In beiden Altersgruppen dürfte der Anteil der Berufstätigen höher liegen als unter den über 60-Jährigen. Dazu passt auch, dass der Wunsch nach Sprechstundenzeiten nach Feierabend bei den unter 60-Jährigen bei 58 Prozent liegt. Von den über 60-Jährigen wünschen sich hingegen nur 35 Prozent Öffnungszeiten am Abend.

Quelle: jameda GmbH

## KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Cornelia Pasold (cp), M.A.  
Tel.: 0341 48474-122  
c.pasold@oemus-media.de

**Fachredaktion Wissenschaft**  
Prof. Dr. Axel Bumann (ab) (V.i.S.d.P.)  
Tel.: 030 200744100  
ab@kfo-berlin.de  
Dr. Christine Hauser, Dr. Kerstin Wiemer,  
Dr. Kamelia Reister, Dr. Vincent Richter,  
ZÄ Dörte Rutschke, ZÄ Margarita Nitka

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt (verantwortlich)  
Tel.: 0341 48474-222  
reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 0341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 0341 48474-127  
Fax: 0341 48474-190  
m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse (Aboverwaltung)  
Tel.: 0341 48474-201  
grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Josephine Ritter (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-144  
j.ritter@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2016 monatlich. Bezugspreis: Einzelheft 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

# Unsichtbare Attachments

Pre-formed Tooth Colour (PTC) Attachments



## Pre-formed Tooth Colour (PTC) Attachments

Um eine optimale Anpassung der Attachments an die Zahnfarbe zu ermöglichen, wird diese zunächst z.B. mit der Vita-Classical A1-D4-Farbskala® am Patienten bestimmt. Bei der Übergabe des Falles an orthocaps® wird die passende Zahnfarbe übermittelt, so dass der Patient ab der 1. Schiene von den perfekt an seine Zahnfarbe abgestimmten Attachments profitiert. Erfolgt die Übermittlung des Patienten mittels Intraoral-Scans (3Shape-TRIOS®), bestimmt der Scanner die Farbe und kann diese direkt mit der Scandatei weitergeben. Unsichtbare Attachments für noch höhere Ästhetik!

orthocaps®

# KN WISSENSCHAFT & PRAXIS

## Nahezu unsichtbare Überstellung von Klasse II-Malokklusionen

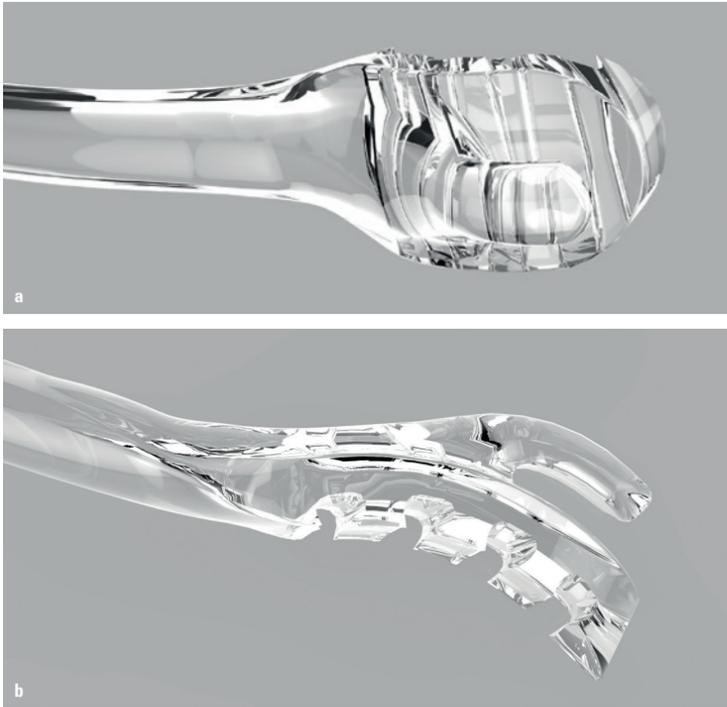


Abb. 2a, b: Die neu gestaltete Eckzahn- bzw. Prämolarenklebebasis.

### KN Fortsetzung von Seite 1

Eines dieser Projekte war beispielsweise die Motion™ Klasse III-Apparatur, welche eine großartige Lösung für die Behandlung von Klasse III-Fällen darstellt, z. B. als Alternative zu einem chirurgischen Eingriff. In der April-Ausgabe des *Journal of Clinical Orthodontics* ist gerade ein Artikel erschienen, welcher zwei schöne Klasse III-Fälle zeigt, die mit dieser Motion™ Klasse III-Apparatur behandelt wurden.\* Neben dem Klasse III-Projekt widmeten wir uns dem neuen Carrière® SLX selbstligierenden Bracket, welches einen Großteil unserer Ressourcen in An-

spruch nahm. Schließlich wollten wir mit einem rundum gelungenen SL-Bracket überzeugen. Und das ist uns, denke ich, geglückt. Aus meiner Sicht stellt das Carrière® SLX heute *das* passive selbstligierende Bracket mit dem höchsten Leistungs-niveau am Markt dar. Dies ist gelungen, weil wir zum einen unsere Erfahrungen mit dem bisherigen Carrière® SLB nutzen konnten und zum anderen verschiedenste, am Markt verfügbare passive SL-Brackets analysiert und miteinander verglichen haben, um letztlich deren Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungen für unser neues SLX-Bracket zu finden und somit ein extrem leistungs-

fähiges passives SL-Bracket zu haben.

Dieser ganze Vorgang war leider sehr aufwendig und nahm unsere komplette Kapazität hinsichtlich der Entwicklung neuer Projekte in Anspruch, sodass die Motion™ Clear Apparatur erst einmal hintenan stand bzw. erst später umgesetzt werden konnte. Doch jetzt ist es so weit und wir können sie endlich präsentieren.

Die Motion™ Clear Apparatur\*\* ist aus einem neuen Polymer gefertigt, welches erfolgreich im medizinischen Bereich eingesetzt wird, wobei das Material im Spritzverfahren in die Form eingebracht wird. Aufgrund dieses neuen Materials und des geänderten Fertigungsverfahrens kann jetzt eine ausgezeichnete Festigkeit erreicht werden, sodass das bewährte Design der Apparatur über absolut starke Bezugspunkte verfügt, die sich für deren klinischen Einsatz als optimal erweisen. Zudem kann mit dem neuen Material eine hohe Ästhetik realisiert werden, für eine nahezu unsichtbare Überstellung von Klasse II-Malokklusionen in eine Klasse I-Plattform.

KN Die vorherige Geräteversion war zweigeteilt – der Steg und das Eckzahnpad waren aus Co-Polymer gefertigt, während das Molarenpad aus Edelstahl hergestellt war. Inwieweit unterscheidet sich hier das Design der Motion™ Clear Apparatur vom Vorgänger?

Fortsetzung auf Seite 6 KN

Klinisches Fallbeispiel (Abb. 3 bis 8)

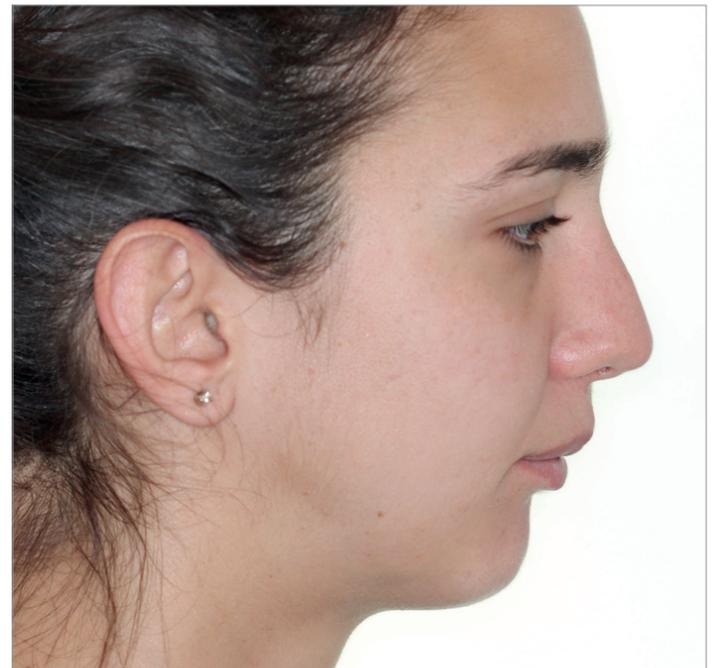


Abb. 3: Initiale Profilaufnahme.



Abb. 4a-c: Initiale intraorale Aufnahmen.

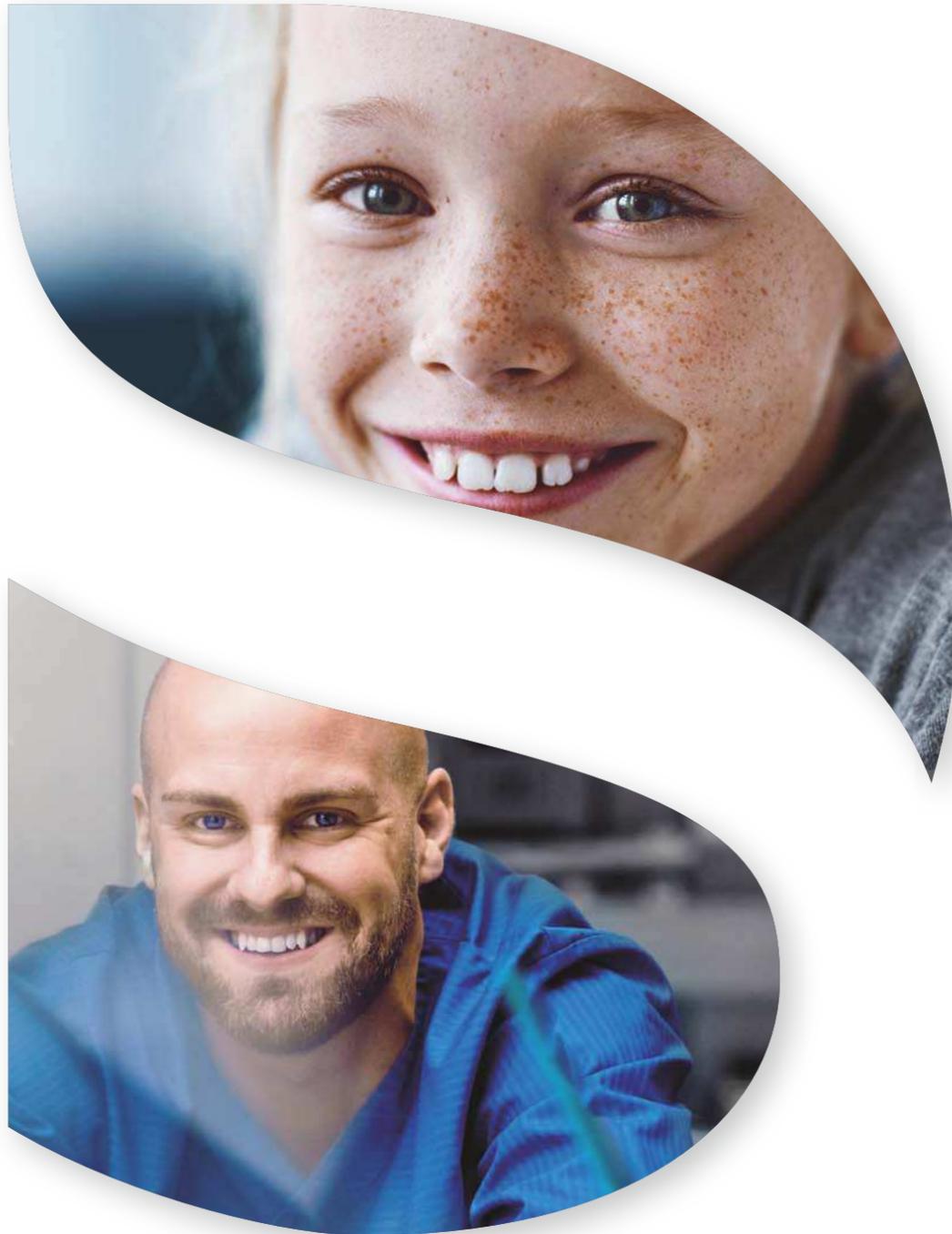
ANZEIGE

www.halbich-lingual.de

Thomas Halbich  
LINGUALTECHNIK

PATIENTEN  
BEHANDLER

inkl. QMS Quick Modul System  
schön einfach – einfach schön!  
www.halbich-qms.de



## Wo ist Dentsply GAC? Wir sind jetzt Dentsply Sirona Orthodontics.

Besuchen Sie uns auf der DGKFO und erleben Sie „THE DENTAL SOLUTION COMPANY“ mit seinem neuen erweiterten Produktportfolio.

Sie finden Dentsply Sirona Orthodontics mit den neuesten Produkten von **GAC** und **ESSIX** in der Eilenriedehalle C 05.

DGKFO 14.-18. September 2016 | Hannover Congress Center

---

THE DENTAL  
SOLUTIONS  
COMPANY™

 **Dentsply  
Sirona**



Abb. 5a-c: Intraorale Aufnahmen nach vierwöchiger Behandlung mit der Motion™ Clear Apparatur.



Abb. 6a-c: Intraorale Aufnahmen nach achtwöchiger Behandlung mit der Motion™ Clear Apparatur.



Abb. 7a-c: Intraorale Aufnahmen nach zwölfwöchiger Behandlung mit der Motion™ Clear Apparatur.

**KN Fortsetzung von Seite 4**

Die heutige Motion™ Clear Apparatur besteht auch aus zwei Teilen. Den einen Teil stellt wie gewohnt das Molarenpad mit

integriertem Kugelgelenk dar. Dieses verfügt über seine bewährten Kontrollpunkte zur Realisierung einer optimalen Rotation und Aufrichtung der Molaren und agiert gleichzei-

tig selbstbegrenzend, um einer Überrotation der Molaren sowie deren Neigung während der Korrektur vorzubeugen. Das Kugelgelenk ist also gleich geblieben.

Molarenpad und Gelenk sind aus Edelstahl gefertigt, da die Molarenseite aus ästhetischer Sicht hier nicht so eine große Relevanz hat. Von großer ästhetischer Bedeutung sind viel-

mehr der Steg und das Eckzahnpad, der zweite Teil der Apparatur. Beide sind vollständig transparent und harmonisieren optisch somit wunderbar mit der natürlichen Zahnfarbe. Die

ANZEIGE



**OnyxCeph<sup>3TM</sup>**

Archivierung  
Diagnostik  
Behandlungsplanung  
Patientenberatung

2D/3D



www.onyxceph.com

Besuchen Sie uns zur DGKFO 2016 in Hannover



**NEU!**

AB SOFORT führen wir  
das KOMPLETTE KFO-SORTIMENT

**Hammacher**  
Instrumente



HERZLICH  
WILLKOMMEN

auf der **DGKFO 2016**  
14.-18.09.

**HANNOVER**

Stand  
**C01** Adenta

Besuchen Sie uns auf der DGKFO  
und profitieren Sie JETZT von einmaligen  
**MESSE-SPECIAL-RABATTEN**



Adenta GmbH | Gutenbergstraße 9 | D-82205 Gilching | Telefon: 08105 73436-0  
Fax: 08105 73436-22 | Mail: info@adenta.com | Internet: www.adenta.de

Apparatur ist quasi nicht zu sehen, während dennoch alle klinischen Features, wie wir sie von der Metallversion der Motion™ Apparatur her kennen, umgesetzt werden können.

Wir haben also einerseits eine fantastische ästhetische Apparatur für die komplett unsichtbare Klasse II-Korrektur und andererseits eine Korrekturkomponente für jene Kieferorthopäden, die an lingualen Behandlungstechniken oder der Alignertherapie interessiert sind.

Was das Design von Motion™ Clear gegenüber der Metallvariante betrifft, haben wir einen schmalen Krümmungsradius entwickelt, welcher an manchen Punkten etwas mehr abgerundet bzw. kurviger realisiert wurde, um sämtlichen Stresspunkten, die das Design in irgendeiner Form schwächen könnten, von vornherein entgegenzuwirken. Durch diese Rundungen konnte aus technischer Sicht letztlich ein äußerst solides und zuverlässiges Produkt umgesetzt werden.

**KN** Gibt es im Vergleich zur Edelstahlvariante irgendwelche Einschränkungen bezüglich der Größenanpassung bzw. der Anpassung des Stegs? Bei der Me-

tallversion konnte der Anwender kleine Stufen einbiegen, um eine perfekte Passung der Apparatur zu realisieren. Zudem ist die Edelstahlapparatur in mehr als 20 verschiedenen Größen erhältlich. Wie verhält sich das hier bei der Motion™ Clear Apparatur?

Motion™ und Motion™ Clear sind Apparaturen, die so konzipiert wurden, dass sie den erforderlichen Grad an Rotation und Aufrichtung der Molaren problemlos realisieren, während eine gleichzeitige Kontrolle etwaiger Überrotation oder Aufrichtung gewährleistet wird. Unabhängig davon braucht die Metallversion nicht angepasst zu werden, dafür ist sie nicht gedacht. Sowohl die Motion als auch die Motion™ Clear Apparatur sind vom Design her der natürlichen Krümmung des Zahnbogens angepasst, sodass es nicht erforderlich ist, das Gerät individuell anzupassen. Ich persönlich habe bislang in keine einzige Apparatur eine Biegung einbringen müssen, um sie anzupassen. Und ich habe Tausende geklebt!

Was wir tun, ist, das Adhäsiv an beiden Pads der Apparatur aufzubringen und diese dann auf dem Molaren bzw. Eckzahn zu positionieren. Normalerweise

wird dabei der mesiale Teil des Eckzahns mit umfasst, sodass alles perfekt sitzt. Ist ein Eckzahn einmal nicht korrekt platziert (z. B. zu sehr inkliniert oder zu voluminös etc.), dann sollten wir uns anstelle des Eckzahns besser dem Prämolaren widmen. Das heißt, wir platzieren zunächst normal die Molarenseite und kleben dann den anterioren Teil auf den Prämolaren, wobei hier normalerweise auch die mesiale Seite des Zahns umfasst wird. Es ist also nicht notwendig, irgendwelche Anpassungen bzw. Biegungen vorzunehmen.

**KN** Die Edelstahlvariante verfügt über ein mikrogeätztes Klebepad. Wie ist dies bei der Motion™ Clear Apparatur gelöst? Verfügt diese ebenso über die mechanische Retentionsbasis oder ist hier der zusätzliche Einsatz eines Kunststoffprimers erforderlich?

Eine sehr gute Frage, vielen Dank. Die Motion™ Clear Apparatur verfügt nämlich über eine neue Klebebasis für den Eckzahn bzw. Prämolaren, auf die ich sehr stolz bin, da ich sie zusammen mit meinem Vater Pepe Carrière entwickelt habe.

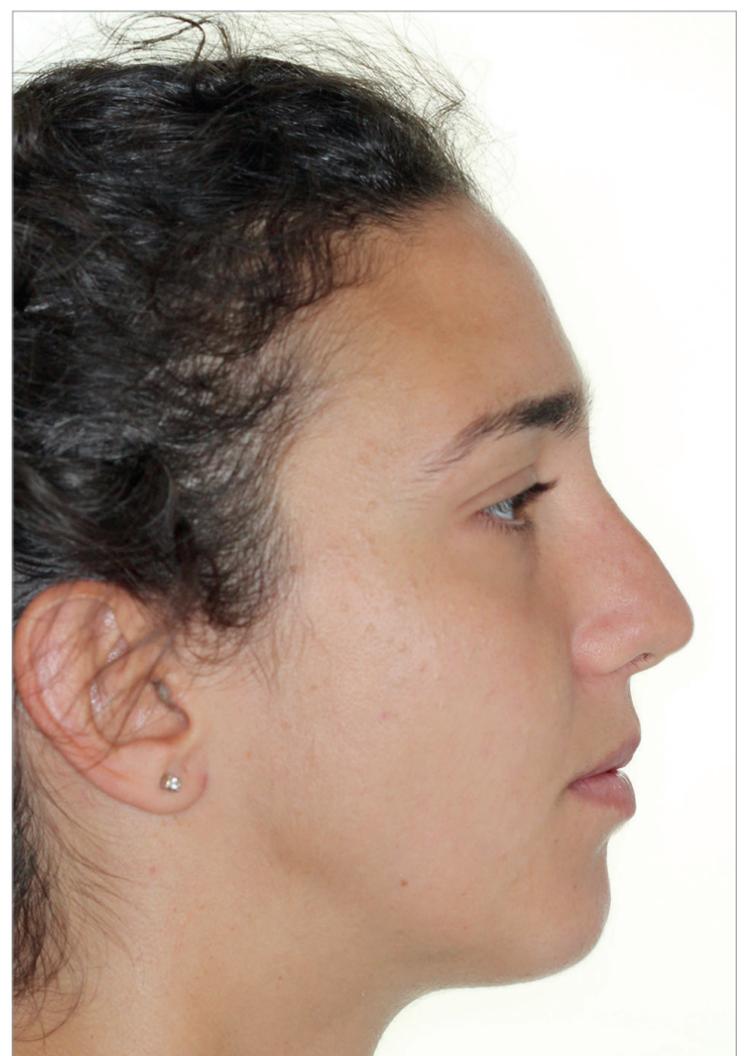


Abb. 8: Profilaufnahme nach dreimonatiger Behandlung mit der Motion™ Clear Apparatur.

Fortsetzung auf Seite 8 **KN**

ANZEIGE



KN Fortsetzung von Seite 7

Wir hatten damals zusammengegessen und über eine neue Art der Retention nachgedacht. Herausgekommen ist ein dreidimensionales, mechanisches Klebepad, mit dessen Hilfe sich aus technischer Sicht eine hervorragende mechanische Re-

tention realisieren lässt, wobei die Basis vorab nicht extra konditioniert werden muss. Das Besondere dieser neuen Basis ist, dass sie zum einen wesentlich stärker gebogen ist und sich somit optimal an die anatomische Krümmung der Zähne anpasst. Zum anderen sind die Rillen der Basis unterschied-

lich weit gestaltet, wobei sie in der Mitte des Pads mehr komprimiert sind, also enger zueinander stehen, während der Rillenabstand zum gingivalen bzw. okklusalen Randbereich hin breiter wird.

KN Wie viele klinische Fälle haben Sie bereits erfolgreich mit der neuen Motion Clear Apparatur behandeln können? Gibt es bereits abgeschlossene Fälle? Entsprechend unserer Motion™ Apparatur haben wir auch hier fleißig klinisch getestet. Wir nutzten dafür Motion™ Prototypen, welche auf Grundlage einer früheren Gussform entstanden, die wir während des Entwicklungsprozesses gefertigt hatten, und sie funktionierten hervorragend. Was die Zahl der abgeschlossenen Fälle betrifft, also komplette Fälle mit Brackets oder Alignern am Ende, haben wir noch keine vorliegen. Dafür ist die Apparatur einfach zu neu. Jedoch haben wir abgeschlossene Fälle in Bezug auf die Wir-



Abb. 9: Beim AAO-Jahreskongress in Orlando stellte Dr. Luis Carrière die von ihm entwickelte Apparatur im Rahmen diverser Kurzvorträge am Stand von Henry Schein Orthodontics vor.

kung der Motion™ Clear Apparatur, also der Überstellung in eine Klasse I-Plattform, bevor dann mit Brackets oder Alignern weiterbehandelt wird. Da können wir bislang etwa 40 bis 45 Fälle aufweisen, die mit dieser neuen Apparatur behandelt wurden. Dabei lässt sich feststellen, dass die Apparatur sehr konstant und zuverlässig arbeitet und wir den exakt gleichen Behandlungseffekt erreichen, und zwar zu 100 Prozent, wie beim Einsatz der Edelstahlvariante. Da lässt sich keinerlei Unterschied feststellen.

KN Gibt es bereits klinische Studien?

Die neue Apparatur weist keinerlei mechanische Änderungen im Vergleich zur Metallvariante auf. Von daher könnte uns das Gerät an sich eigentlich nichts Neues in Bezug auf die Mechanik oder klinischen Effekte mitteilen. Denn es gibt nichts, wo etwas geteilt, modifiziert oder verändert wurde im Vergleich zur originalen Motion™ Apparatur. Insofern stellt sich keine neue Notwendigkeit für klinische Nachweise hinsichtlich des Einsatzes dieser neuen Apparatur dar, da sie anatomisch und strukturell exakt die gleiche Apparatur darstellt wie die Metallvariante.

KN Ist bei Einsatz des neuen Materials mit Verfärbungen zu rechnen?

Nein. Das neue Polymer, welches in Zusammenarbeit mit der Firma Henry Schein Orthodontics entwickelt wurde, ist ein ganz außergewöhnliches Material, das sich nicht verfärbt. Weder durch Früchte, Rotwein noch Nikotin. Es hat die Unbedenklichkeit in Bezug auf die Freigabe von allen Prüfungsausschüssen erhalten. Derzeit befinden wir uns in der finalen Phase der Prüfung durch die FDA, das heißt, die Apparatur ist noch nicht auf dem Markt verfügbar. Wir rechnen jedoch bereits in Kürze damit. Für Europa und Kanada haben wir die Freigabe bereits erhalten, jedoch beim Gesundheitsministerium der USA sind wir noch nicht ganz durch.

Darf ich bei dieser Gelegenheit einen mir persönlich wichtigen Gedanken ergänzen?

KN Natürlich, gern.

Danke. Mit der Alignertechnik (z. B. Invisalign®) steht uns Kieferorthopäden eine großartige Behandlungsmethode zur Verfügung. Sie ist einfach fantastisch und ich persönlich mag sie sehr gern in der Praxis einsetzen. Wenn wir diese Alignertechnik zusammen mit der Motion™ Apparatur anwenden und somit die ganze Kapazität einer vollständig unsichtbaren Behandlung ausschöpfen, sind wir in der Lage, Klasse II- und III-Behandlungen auf ein völlig neues Niveau zu heben. Und zwar auf das höchste Niveau überhaupt! Schaut man sich die Innovationen der letzten Jahre an, stellt die Hybridtechnik ein herausragendes Konzept dar. Wenn wir nun die Alignertechnologie auf der einen Seite und die Motion™ Apparatur auf der anderen Seite miteinander kombinieren, können wir nicht nur kürzere Behandlungszeiten, sondern auch perfekte Okklusionen erreichen. Und das völlig unsichtbar. Lassen Sie uns also die ästhetische Kieferorthopädie auf ein qualitativ neues Niveau heben.

KN Haben Sie vielen Dank für das Gespräch!

\* Carrière, Luis: *Nonsurgical Correction of Severe Skeletal Class III Malocclusion*. *Journal of Clinical Orthodontics*. 2016; Vol. 50: No. 04. S. 216-230.

\*\* Henry Schein Orthodontics (Vertrieb in DE – voraussichtlich ab Herbst – über die ODS GmbH).

KN Adresse

Dr. Luis Carrière  
Clínica Carrière Ortodoncia  
Escuelas Pías, 109  
08017 Barcelona (Spain)  
Tel.: +34 93 4171917  
luis@carriere.es  
carriere.es  
carrieresystem.com  
henryscheinorthodontics.com

ANZEIGE

# 10 JAHRE JUBILÄUM

Es sollen noch viele weitere Meilensteine folgen, daher geben wir unser Bestes Ihnen weiterhin hochwertige Produkte anbieten zu können.

## DGKFO 2016

Stand #A09

Thinking ahead. Focused on life.



## Hohe Erwartungen. So einfach erfüllt.



Patienten von heute stellen hohe Ansprüche an die kieferorthopädische Leistung. Auf ihrem Weg zu einem perfekten Lächeln fordern sie eine höchst qualitative Behandlung in entspannter, ästhetischer Atmosphäre. Mit der ergonomisch-funktionalen Behandlungseinheit Spaceline EMCIA KFO von Morita werden Sie diesen Erwartungen gerecht – durch mehr Freiraum, Effizienz und Wohlbefinden. Das konsequent durchdachte Konzept, außergewöhnliche Funktionalitäten und ein zeitlos schönes Design machen Spaceline EMCIA KFO zu einer langfristig lohnenden Investition. [www.morita.com/europe](http://www.morita.com/europe)

Wir feiern  
**100 Jahre Morita**  
mit tollen Angeboten!

Besuchen Sie uns an  
der DGKFO in der  
Eilenriedehalle B,  
Stand G10.

**100+** Years  
A Century of Innovation



# Erfolg im Dialog

dental  
bauer



Wachstum  
Innovation  
Visionen  
Vertrauen  
Ziele  
Stabilität

# dental bauer – das dentaldepot

dental bauer steht für ein Unternehmen traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Es wird nach modernsten Grundsätzen geführt und zählt mit seinem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Derzeit sind rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder beschäftigt. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

#### Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien



#### dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz  
Ernst-Simon-Straße 12  
72072 Tübingen  
Tel +49 7071 9777-0  
Fax +49 7071 9777-50  
E-Mail [info@dentalbauer.de](mailto:info@dentalbauer.de)  
[www.dentalbauer.de](http://www.dentalbauer.de)



[www.dentalbauer.de](http://www.dentalbauer.de)

# Behandlung von Klasse III-Dysgnathien bei Erwachsenen mithilfe linguale Apparaturen

Ein Beitrag von Dr. Hatto Loidl, Kieferorthopäde aus Berlin.

## Einleitung

Klinische Symptome von Klasse III-Dysgnathien können sehr vielfältig sein. Zu ihnen gehören positive Frontzahnstufen und Kopfbisse, einseitige oder beidseitige Kreuzbisse verschiedener Ausprägung, Oberkieferengstände, lückige Unterkieferfronten, kompensatorisch exvertierte Oberkieferfronten als auch kompensiert invertierte untere Schneidezähne. Weiterhin muss unterschieden werden, ob es sich bei der jeweiligen Klasse III um eine Vorverlagerung des Oberkiefers oder um eine Rücklage des Unterkiefers handelt oder um eine Kombination aus beiden Symptomen. Diese Dysgnathien können in verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen therapiert werden. Abhängig davon sind unterschiedliche therapeutische Mittel einsetzbar. Während im kindlichen Alter Gaumennahterweiterungsapparaturen in Kombination mit Frontalzügen, aktive Platten und funktionskieferorthopädische Geräte, wie z. B. FRIII-Apparaturen, im Vordergrund stehen, kommen im jugendlichen Alter Multibracketapparaturen mit intermaxillären Gummizügen, Expansionsfedern im Oberkiefer und ebenfalls Frontalzüge zum Einsatz. Jenseits des Wachstums bleibt die Möglichkeit, eine Therapie mit festsitzenden Geräten erfolg-



Abb. 1a-f

Abb. 1-3: Behandlungsverlauf und Retention.

reich zu bestreiten. Dies kann mit Unterstützung von kieferchirurgischen Maßnahmen oder, im Falle einer kompensatorischen Behandlung, ohne Chirurgie bewältigt werden. Gemeinsam ist all diesen Behandlungsmitteln, dass sie für das so-

ziale Umfeld der Patienten sichtbar sind. Dies mag für einen Teil unserer erwachsenen Patienten kein Grund sein, eine kieferorthopädische Behandlung zu unterlassen, für viele bleibt es jedoch eine Einschränkung im täglichen Leben.

## Lingualtechnik

Von außen unsichtbare linguale Apparaturen bieten die Möglichkeit, auf die sozialen Bedürfnisse unserer Patienten einzugehen und ein adäquates Behandlungsmittel für diese Patientengruppen zur

Verfügung zu haben. Weltweit sind eine Fülle von neuen Bracketsystemen von unterschiedlichen Herstellern vorhanden (Adenta, American Orthodontics, Dentaforum, FORESTADENT,

Fortsetzung auf Seite 12 KN

ANZEIGE




### Die neue Generation – TRIOS® 3 Ortho

Abdrücke, die Eindruck hinterlassen

3Shape's dritte Generation intraoraler Scanner ist in Stiftform, mit Griff und als Integration in eine Behandlungseinheit erhältlich. TRIOS® 3, TRIOS® Color und TRIOS® Standard für die digitale Abformung in kieferorthopädischen Praxen.



TRIOS® Color und Standard





**dentacore**  
DIGITAL DENTISTRY

mail@dentacore.com  
www.dentacore.com

**DGKFO Hannover**  
Zelt Z07

**DentaCore GmbH**  
Bessemerstraße 16  
12103 Berlin  
Deutschland

Tel +49 (0)30 / 710 96 19 00  
Fax +49 (0)30 / 710 96 19 05

Rothaus 5  
79730 Murg  
Deutschland

Tel +49 (0)7763 / 927 31 05  
Fax +49 (0)7763 / 927 31 06

mail@dentacore.com  
www.dentacore.com

d.tec, d.lab und d.dev sind Unternehmungen der DentaCore GmbH.



#### KN Fortsetzung von Seite 11

GAC, Ormco ...), die alle nach sehr unterschiedlichen Konzepten arbeiten. Einige davon legen besonderen Wert auf einen möglichst hohen Komfort und eine besonders geringe Beeinträchtigung der Sprache (JOY™ von Adenta, 2D® Lingual Bracket von FORESTADENT, STB™ von Ormco etc.). Andere sollen besonders gut in allen drei Dimensionen Kraft übertragen können (EVOLUTION™ von Adenta, magic® von Dentaforum und In-Ovation® L von GAC und andere). Diese sehr unterschiedliche Ausrichtung der verschiedenen Brackets macht es den Behandlern möglich, sehr spezifisch auf unterschiedliche Behandlungserfordernisse einzugehen. Dabei ist es auch möglich, kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgische

Therapien zu bewältigen, allerdings ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen nötig.

Im Folgenden sollen zwei erwachsene Patientenfälle vorgestellt werden, die beide mit selbstligierenden lingualen Apparaturen behandelt wurden. Einer davon mit kombiniertem kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Vorgehen, der andere mit einer lingualen Multibracketapparatur unter Zuhilfenahme von Miniimplantaten zur Unterstützung der Verankerung im Unterkiefer.

#### Fallbeispiel 1 (Abb. 1 bis 3)

Hierbei handelt es sich um einen 26 Jahre alten Patienten mit einer Progenie hereditärer Genese, der bereits als Jugendlicher eine kieferorthopädische Behandlung be-

kommen hatte. Alle ersten Prämolaren waren im Verlauf dieser Behandlung bereits extrahiert worden, wobei beide Fronten invertiert waren. Der Patient zeigte einen ausgeprägt vertikalen Gesichtsschädelaufbau sowie einen beidseitigen vollen Kreuzbiss. Die Frontzahnrelation war progn.

Der Behandlungsplan sah zunächst eine dental abgestützte, chirurgisch unterstützte Gaumenerweiterung vor. Die dritten Molaren wurden davor entfernt. Danach wurden beide Zahnbögen mit einer lingualen, selbstligierenden Multibracketapparatur (EVOLUTION™, Adenta) ausgeformt und beide Fronten mit palatinalen Wurzelortore versehen. In beiden Kiefern wurden jeweils drei Behandlungsbögen verwendet.

Dabei war die Bogenfolge im Oberkiefer: .016" x .016" Thermo, .016" x

.022" CNA (Conneticut Nanda Alloy, Adenta). Nach der Umstellungsosteotomie wurde ein Stahlbogen der Dimension .016" x .016" eingesetzt.

Im Unterkiefer kamen folgende Bögen zur Anwendung: .016" Thermo, .016" x .022" CNA (Conneticut Nanda Alloy). Nach der Umstellungsosteotomie wurde auch hier ein .016" x .016"er Stahlbogen eingesetzt.

Bei diesem Vorgehen werden Silikonabdrücke vor der ersten chirurgischen Intervention genommen und ein Set-up sowie die Brackets einschließlich individueller Basen und einzelner Übertragungskapen vorbereitet. Da einzelne Übertragungskapen anders als Positionierungsschienen nicht von der Zahnbogenform abhängig sind, sondern nur von der anatomischen Form einzelner Zähne, ist der Zeitabstand zwi-

schen Abdrucknahme und Einsetzen der Apparatur beliebig. Um unseren Patienten ausreichend Zeit für die nicht immer einfache Gewöhnung an die linguale Apparatur zu geben, wird zunächst der Oberkiefer beklebt und drei Monate später der Unterkiefer. Nach dem passenden Ausformen beider Zahnbögen war der Patient bereit für die anschließende Umstellungsosteotomie.

Die gesamte Behandlung dauerte 19 Monate, zur Retention wurden in beiden Kiefern geklebte Retainer zwischen den Eckzähnen befestigt.

#### Fallbeispiel 2 (Abb. 4 bis 6)

Vorgestellt wird eine 48-jährige Patientin mit parodontalem Befund und Taschentiefen bis zu 6 mm sowie Unterzahl der beiden oberen seitlichen Schneidezähne. Beide Fronten waren zu Beginn der Behandlung invertiert, der Gesichtsschädelaufbau war horizontal. Die Frontzahnrelation war progn.

Ein kieferchirurgisches Vorgehen wurde von der Patientin abgelehnt, sodass nur die Behandlung mit einer Multibracketapparatur blieb. Der Therapieplan sah die Extraktion aller dritten Molaren sowie der unteren ersten Prämolaren vor. Der obere Zahnbogen wurde ausgeformt, die Front exvertiert. Davor musste die Patientin über die Entstehung schwarzer Dreiecke aufgrund des parodontalen Befundes informiert werden.

Zur Korrektur der positiven Frontzahnstufe wurden in Regio 37 und 47 zwei Miniimplantate (Dewimed) inseriert. Diese dienten der kompensatorischen Retraction der Unterkieferfront und zur Korrektur der positiven Frontzahnstufe. Die Extraktionslücken im Bereich der ersten Prämolaren



Abb. 4-6: Behandlungsverlauf und Retention vor der prothetischen Versorgung in allen Seitenzahnbereichen.

Fortsetzung auf Seite 14 KN

# 3M™ APC™ Flash Free Adhäsiv-Vorbeschichtung

## Perfekte Haftung ohne Überschussentfernung.

Besuchen  
Sie uns auf  
dem Stand D07  
auf der  
DGKFO.

### Spezialgewebe

Adhäsivgetränktes,  
innovatives Vliesmaterial.

### Bewährtes Adhäsiv

Die für jeden Zahn präzise festgelegte  
Menge ergibt sichere Haftung und  
fehlerfreien Randabschluss.

Auf immer mehr Produkten verfügbar:



3M™ Clarity™ ADVANCED  
Keramikbrackets



3M™ Clarity™ SL  
Keramikbrackets



3M™ Smart Clip SL3  
Brackets



3M™ Victory Series™  
Superior Fit  
Bukkalröhrchen

neu



**KN Fortsetzung von Seite 12**

wurden zum Teil durch Derotation der unteren Eckzähne, zum anderen durch die oben erwähnte Retraktion geschlossen. In beiden Kiefern wurden jeweils vier Behandlungsbögen verwendet. Dabei war die Bogenabfolge im Oberkiefer: .014" Thermo, .016" x .022" Thermo, 016" x .022" CNA (Conneticut Nanda Alloy) sowie .016" x .022" Stahl. Im Unterkiefer wurden folgende Bögen eingesetzt: .014" Thermo, .016" x .016" Thermo, .016" x .016" Stahl sowie .016" x .022" Stahl. Zur Retraktion wurden elastische Ketten jeweils von den beiden Miniimplantaten zum Behandlungsbogen zwischen den

seitlichen Schneidezähnen und den Eckzähnen verwendet. Dabei war darauf zu achten, dass distal der Eckzähne zur Vermeidung ungewollter Lückenöffnung die Offsetbiegungen dicht an den distalen Kanten der Eckzahnbrackets anlagen.

**Schlussfolgerungen**

Die mittlerweile weitläufige Verbreitung der Lingualtechnik überall in der Welt bietet einerseits vielfältige Möglichkeiten hinsichtlich der kosmetischen Bedürfnisse unserer Patienten, andererseits erweitert die Lingualtechnik unsere therapeutischen Möglichkeiten in einem

bisher noch nie da gewesenem Ausmaß.

Betrachtet man Behandlungen mit ausgeprägten skelettalen Abweichungen im Erwachsenenalter, ist auch hier die Lingualtechnik eine zusätzliche Option für unsere Patienten. Ohne Einschränkungen kann diese Methode mit kieferchirurgischen Maßnahmen jeder Art kombiniert werden. Auch dentoalveoläre Bewegungen zur Korrektur von Dysgnathien sind mit adäquatem zeitlichen Aufwand zu bewältigen, besonders im Hinblick auf pathologische Besonderheiten bei erwachsenen Patienten (wie horizontalem Knochenabbau), bei dessen Therapie ein günstigeres Verhältnis zwischen Kraftansatz und Wider-

standszentrum einzelner Zähne für die Lingualtechnik sprechen. Zunehmende Erfahrungen und intensiver Erfahrungsaustausch im Rahmen von internationalen Lingualkonferenzen werden in Zukunft für weitere Verbesserungen in diesem Bereich der Kieferorthopädie sorgen. **KN**

**KN Adresse**

**Dr. Hatto Loidl**  
 Fachpraxis für  
 Kieferorthopädie  
 Reichsstraße 108  
 14052 Berlin  
 Tel.: 030 3022464  
 Fax: 030 13895855  
 mail@westendKFO.de  
 www.westendKFO.de



**KN Kurzvita**



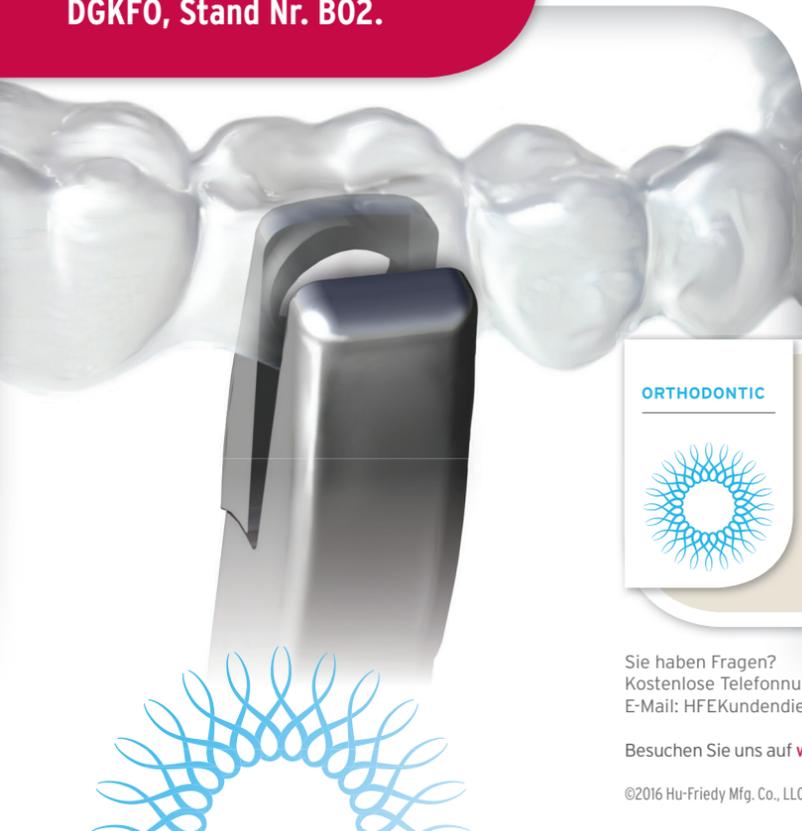
**Dr. Hatto Loidl**  
 [Autoreninfo]



ANZEIGE

**KFO-Promotion mit attraktiven Angeboten.**  
 Besuchen Sie uns auch auf der DGKFO, Stand Nr. B02.

**CLEAR KOLLEKTION FÜR CLEAR ALIGNERS**



ORTHODONTIC



Die Clear Kollektion von Hu-Friedy besteht aus innovativen Instrumenten für die Anpassung, Individualisierung und Optimierung von „unsichtbaren“ Schienen – **kein Erwärmen notwendig.**

**DIE TEAR DROP ZANGE**  
 Ermöglicht das Ausstanzen einer Einkerbung zum Einhängen elastischer Gummizüge

**DIE HORIZONTAL ZANGE**  
 Erzeugt Vertiefungen zur Verstärkung von Wurzelortorque & Verbesserung der Retention

**DIE VERTIKAL ZANGE**  
 Erzeugt Überkorrektur einer Rotation

**DIE HOLE PUNCH ZANGE**  
 Zum Schaffen halbmondförmiger Ausstanzungen im Bereich geklebter Knöpfchen

Sie haben Fragen?  
 Kostenlose Telefonnummer: 00800 48 37 43 39  
 E-Mail: HFEKundendienst@hu-friedy.com

Besuchen Sie uns auf [www.hu-friedy.de](http://www.hu-friedy.de)

©2016 Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. All rights reserved.

How the best perform



## Funktion und Ästhetik im Einklang

Dysgnathiebehandlung: Chirurgische Intervention oder dentale Kompensation? Ein Beitrag von Dr. Michael Visse, Kieferorthopäde aus Lingen.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Bei einer Dysgnathie sind sowohl das skelettale als auch das dento-alveoläre System betroffen. In aller Regel stellt sich hier nicht die Frage nach einer ausschließlich kieferorthopädischen oder kieferchirurgischen Therapie. Gefordert sind vielmehr interdisziplinäre Konzepte, die beide Fachbereiche miteinander kombinieren. Patienten, die an einer skelettalen Dysgnathie leiden, konfrontieren das Behandler-Team oftmals mit sehr komplexen Problemstellungen. Vielfach betreffen die Anomalien Zahnstellung, Okklusion, Kieferform, Kiefergelenkstellung zur Zahnstellung sowie den Einbau der Kiefer in den Schädel. Neben diesen funktionellen und strukturellen Faktoren spielen häufig auch ästhetische Belange eine nicht unwesentliche Rolle. Eine gute Diagnose, ein effektiver Behandlungsplan und ein gemeinsam erarbeitetes Therapiekonzept sind Eckpfeiler des Therapieerfolges. Unverzichtbar sind in diesem Zusammenhang eine hohe Erfahrung und Kompetenz

beider Fachdisziplinen sowie eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Experten. Nachfolgend soll anhand eines ausführlich dokumentierten Falls gezeigt werden, dass sich im Rahmen eines abgestimmten Behandlungskonzeptes eine Optimierung der Funktion und der Gesichtsästhetik erzielen lässt.

### Behandlungsfall

Ein unterschiedlich ausgeprägtes Wachstum von Ober- und Unterkiefer und eine daraus resultierende Fehlstellung der Kiefer zueinander bewirken ein gestörtes Gesichtsprofil. Vor allem Mittel- und Untergesicht werden im Wesentlichen durch Form und

Lage der Kiefer bestimmt. Ebenso wie das Breiten- und Längenverhältnis des Gesichts werden Lippenprofil, Nasen- und Gesichtsform sowie die Ausprägung des Kinns durch die Kieferstellung beeinflusst. Nicht selten leiden Patienten mit skelettalen

Fortsetzung auf Seite 16 **KN**

ANZEIGE

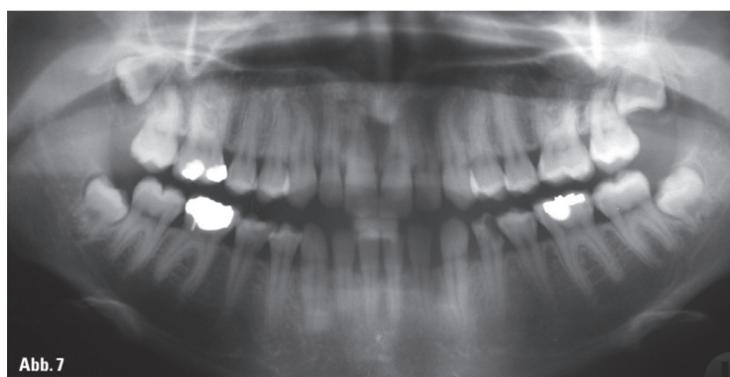


Abb. 7



Abb. 8

Sag mal **BLUE SAFETY**,  
kann ich mit Wasserhygiene  
auch Geld sparen?

**BLUE SAFETY™**  
Die Wasserexperten

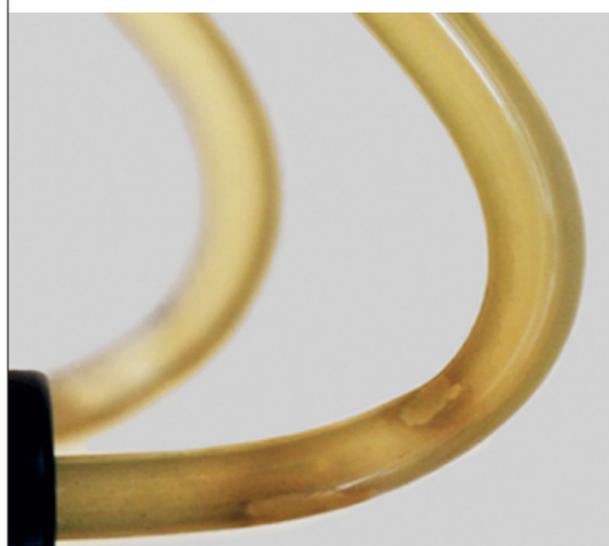
Ja! Eine Zahnarztpraxis kann mit 5 Behandlungseinheiten  
bis zu 6.000 € pro Jahr sparen.

Jetzt informieren und absichern.

Kostenfreie Hygieneberatung unter 0800 25 83 72 33

[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)

Video-Erfahrungsberichte [www.safewater.video](http://www.safewater.video)



Wegen H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>: Biofilmbildung

Mit SAFEWATER-Hygiene-Konzept

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

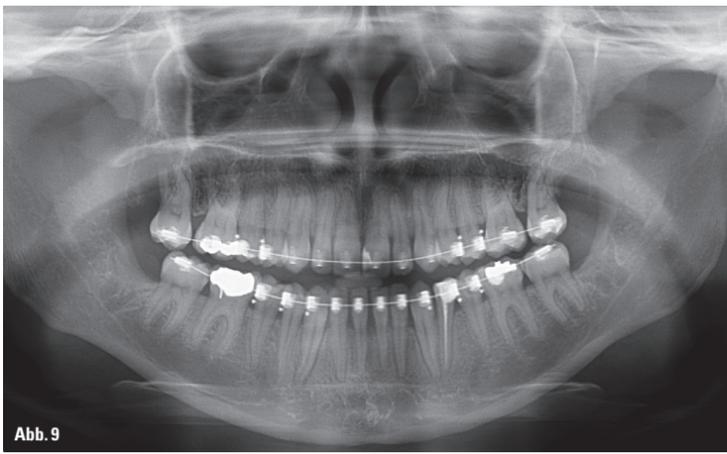


Abb. 9

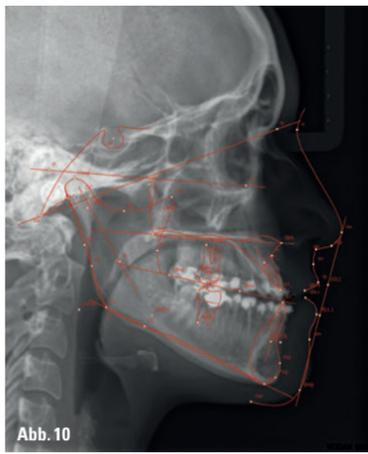


Abb. 10

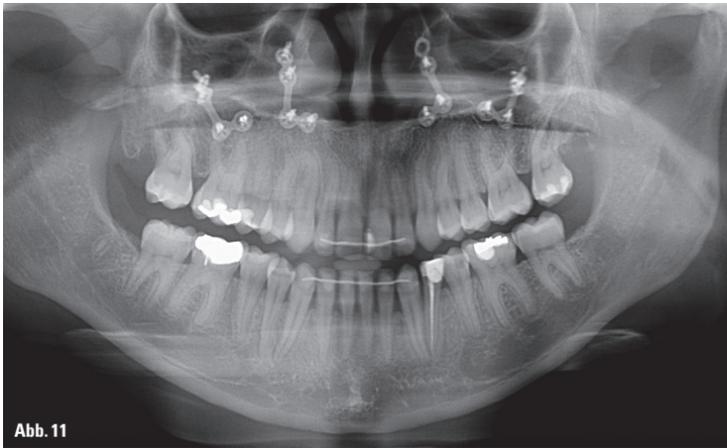


Abb. 11



Abb. 12

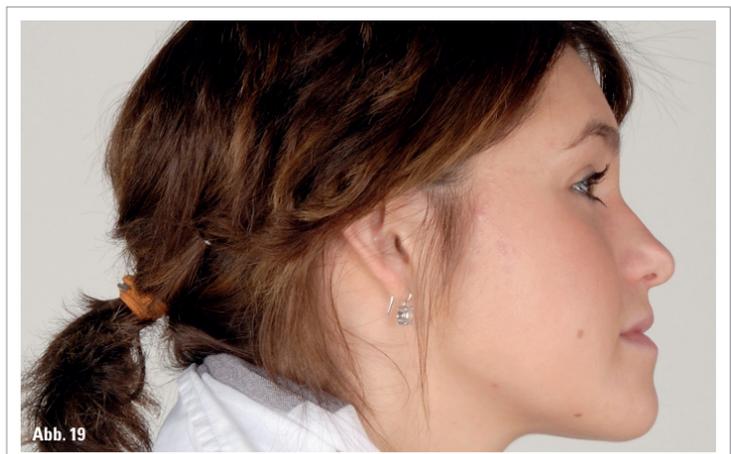


Abb. 19



Abb. 20

**KN Fortsetzung von Seite 15**

Problemen daher auch unter einer damit einhergehenden Einschränkung der Gesichtsästhetik. Dass dies nicht zwingend so sein muss, zeigt der Fall der 22-jährigen Ina S. Die durchaus attraktive Patientin stellte sich mit einer maxillären Retrognathie (Angle-Klasse III) in der Praxis vor (Abb. 1 bis 6). Dental lag eine kompensierte Okklusion vor. Hier zeigt sich anschaulich, wie die Natur versucht hat, die Anomalie durch die Retrusion der Unterkieferfront dental zu kompensieren. Eine ästhetische Problematik bleibt hier ausschließlich dem geschulten Blick eines Experten vorbehalten. Das Okklusionsmuster führte bei der Patientin allerdings zu funk-

tionellen Problemen, vor allem beim Kauen, was eine kombinierte kieferorthopädisch-chirurgische Behandlung erforderlich machte (Abb. 7 und 8). Aufgrund der Überlastung des Kiefergelenks litt die Patientin an einer muskulären Dysbalance, die mit einer erheblichen CMD-Symptomatik, vorrangig in Form von häufigen starken Kopfschmerzen, einherging. Die Sorge um das Risiko, das mit einer CMD einhergeht, war für die Patientin letztlich der persönliche Auslöser, sich für eine Therapie zu entscheiden. Im Rahmen der zwölfmonatigen kieferorthopädischen Vorbehandlung wurde zunächst die Zahnstellung reguliert sowie eine Koordination der Zahnbögen vorgenommen (Abb. 9 und 10). Bei der

anschließenden chirurgischen Intervention erfolgte eine Vorverlagerung des Oberkiefers (Abb. 11 und 12). Das Gesamtziel lag darin, eine funktionelle Verbesserung der Okklusion bei gleichzeitiger unauffälliger Optimierung der Gesichtsharmonie zu erreichen (Abb. 13 bis 18).

**Zusammenfassung**

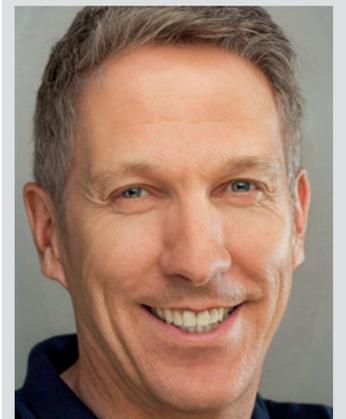
Der hier dargestellte Fall zeigt in beeindruckender Weise die Transformation von einem schönen zu einem perfekten Gesicht. Dem Anspruch, das Erscheinungsbild derart unauffällig zu perfektionieren, sodass nicht erkennbar wird, dass überhaupt eine Korrektur stattgefunden hat, wurde

in vollem Maße Rechnung getragen (Abb. 19 und 20). Voraussetzung ist in diesem Zusammenhang die Schaffung einer optimalen Funktion, die oftmals mit einer ästhetischen Verbesserung einhergeht. Dies gilt auch dann, wenn die Ausgangssituation auf den ersten Blick kaum ästhetische Einschränkungen erkennen lässt. Der hier dargestellte Fall ist hierfür ein beeindruckendes Beispiel. **KN**

**KN Adresse**

**Dr. Michael Visse**  
 Fachzahnarzt für KFO  
 Georgstraße 24  
 49809 Lingen  
 Tel.: 0591 59077  
 info@dr-visse.de  
 www.dr-visse.de

**KN Kurzvita**



**Dr. Michael Visse**  
 [Autoreninfo]



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



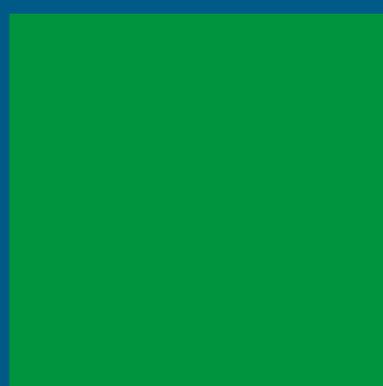
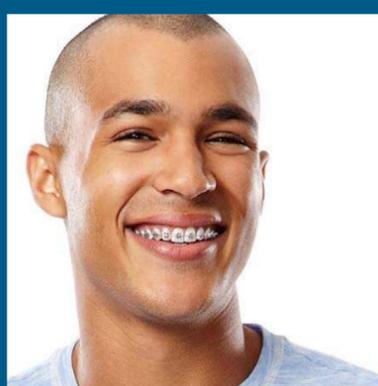
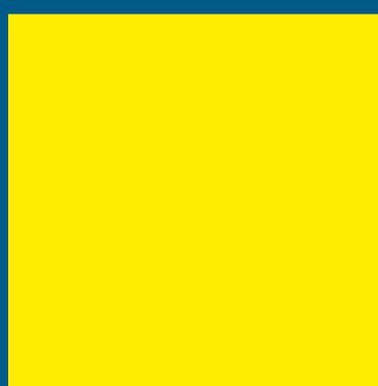
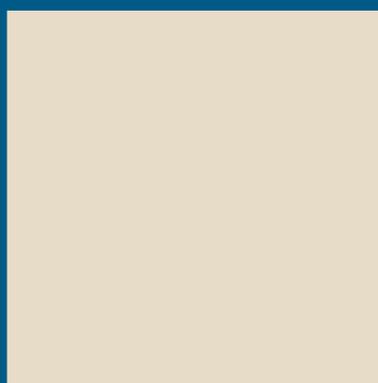
Abb. 18

# Besuchen Sie uns während der DGKFO 2016!

Ihr Team von American Orthodontics freut sich auf Sie und hält tolle Angebote für Sie bereit!

Lassen Sie sich Ihr DGKFO Angebot direkt bei uns am Stand C06 auf Ihren Bedarf anpassen & genießen Sie leckere Kaffeespezialitäten, frisch für Sie zubereitet.

DGKFO 2016  
Stand C06



Unsere besten Angebote bei uns am Stand C06  
- oder direkt bei Ihnen in der Praxis



# Das App-Zeitalter für die Kieferorthopädie (Teil 1)

Dr. Louis-Charles Roisin, Kieferorthopäde aus Paris/Frankreich, stellt das Dental Monitoring™ System vor.

„Dafür gibt es doch eine App“, ist eine der zu Beginn des frühen 21. Jahrhunderts am meisten geäußerten Sätze. Und dennoch hat es rund ein Jahrzehnt lang gedauert, bis diese beliebten mobilen Applikationen auch im Gesundheitswesen angekommen sind. Heutzutage scheint es, dank eines außergewöhnlichen Sprungs in die technischen Fortschritte und inzwischen bezahlbarer Hightech-Produkte, dass das Gesundheitswesen gerade dabei ist, seinen Boom mobiler Technologie auszuleben. Als ein Ergebnis dieser Entwicklung suchen immer mehr Patienten nach neuen Wegen, in ihre Behandlung mehr einbezogen zu werden bzw. mit dem entsprechenden Gesundheitsdienstleister zu kommunizieren. Was wir sehen, ist das Aufkommen einer „vernetzten Gesundheit“. Ein Mo-

dell, dessen Technologie den Gesundheitsdienstleister in die Lage versetzt, eine Leistung bzw. Behandlung mit mehr Kontrolle, weniger Stuhlzeit sowie einem rationaleren Einsatz von Ressourcen anzubieten. Ziel dieser vernetzten Gesundheit ist es, Gesundheitsressourcen zu maximieren, indem sie Patienten die Möglichkeit für ein besseres Selbstmanagement ihrer laufenden Therapie bietet sowie ein einfaches In-Kontakt-Treten mit dem Behandler ermöglicht. Dieses Modell treibt nun eine wachsende Zahl medizinischer Bereiche voran. So werden z. B. Behandlungen bezüglich Diabetes oder Bluthochdruck durch vom Patienten vorgenommene Messungen überwacht, die anderen behandelnden Spezialisten zur regulären Kontrolle geschickt werden. Somit sind die

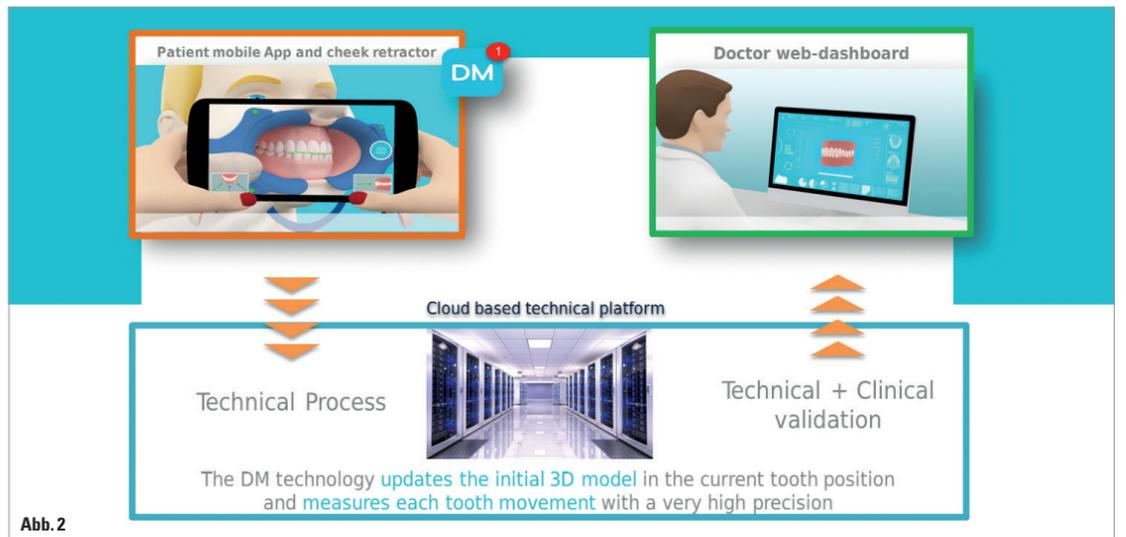


Abb. 2

Patienten (selbst aus der Ferne) in der Lage, ihren Arzt über den Fortschritt ihrer jeweiligen Therapie auf dem Laufenden zu halten. Der Doktor hingegen kann

entsprechend reagieren und die Behandlung individualisieren, was wiederum Stuhlzeiten minimiert.

Was den Bereich Kieferorthopädie betrifft, war die diesem Modell nächstgelegene Entsprechung der vereinzelt existierende Patient, welcher mittels Smartphone Bilder seines Mundes bzw. seiner Zähne macht und diese via E-Mail an die Praxis schickt. Doch dieser Workflow kann routinemäßig nicht für alle Praxen funktionieren. Kieferorthopädische Behandlungen sind langwierige Angelegenheiten und be-

stimmend Kreises miteinander vernetzter Gesundheit – für mehr Vertrauen in das Therapieergebnis sowie in den Fortschritt der jeweiligen Behandlungspläne. Mit Dental Monitoring™ (Abb. 1) steht sofort ein System zur Verfügung, das Kieferorthopäden erlaubt, ihre Patienten bzw. deren Behandlung aus der Ferne zu überwachen. Der Ablauf basiert dabei auf drei miteinander verbundenen Plattformen: der App für das Smartphone, der cloud-basierten Plattform sowie dem Dashboard des Kieferorthopäden (Abb. 2).

ANZEIGE

## CME-Fortbildung auf ZWP online – Praxisnah, kostenlos & zertifiziert

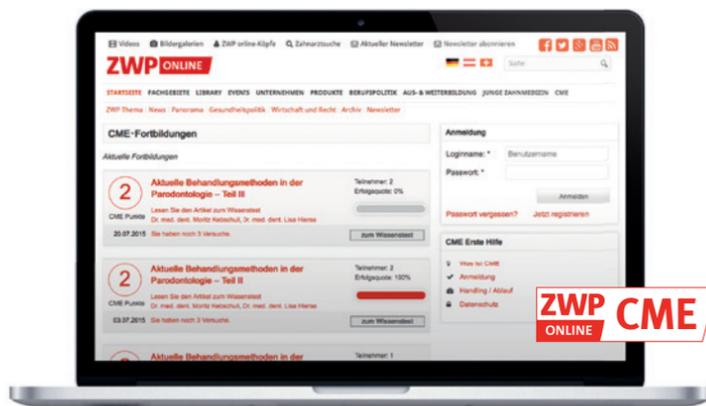


Abb. 1

nötigen daher strukturierte Lösungen.

Dauer und Erfolg einer Behandlung werden auch durch die Verfügbarkeit relevanter Informationen beeinflusst: indem wir z. B. erfahren, dass ein bestimmtes Behandlungsziel erreicht ist, wie beispielsweise der erwartete Grad einer Oberkieferexpansion mittels Schrauben. Ist dieses Ziel erreicht, können die mit dem Hin und Her zwischen der Praxis und dem Zuhause des Patienten einhergehenden Unannehmlichkeiten minimiert werden. Auch ist ein schnelleres Reagieren möglich, sofern rechtzeitig über eine etwaige Störung der Behandlung informiert wird. Dies kann ganze Monate an zusätzlicher Behandlungszeit sparen.

All diese Faktoren verweisen auf eine neue Möglichkeit für die heutige Kieferorthopädie: die Verbindung eines immer größer wer-

### Smartphone-App

Die App für das Smartphone richtet sich an den Patienten, indem sie diesen regelmäßig auffordert, intraorale Fotos zu machen. Dabei führt die App den Patienten durch eine Art Anleitung, wie gute Fotos aufzunehmen sind. Die Smartphone-App kann im App Store (iPhone) oder in Google Play (Android) kostenfrei heruntergeladen werden, erfordert jedoch eine kurze Bestätigung/Aktivierung durch den behandelnden Kieferorthopäden. Das System ist so einfach, dass es keiner speziellen technischen Ausrüstung oder Schulung seitens des Patienten bedarf. Vielmehr führt es ihn mithilfe eines nett umgesetzten Films durch den Prozess des Aufnehmens intraoraler Fotos.



www.zwp-online.info/cme  
FINDEN STATT SUCHEN





# 2016 EUROPEAN CARRIERE SYMPOSIUM

Sept. 22–24, 2016 • Barcelona, Spanien

## Referenten



**Dr. Sean Carlson**  
Orthodontics and  
3D Technology;  
What You Need  
To Know



**Dr. Luis Carrière**  
Passive Self-ligation/  
Class II & Class III  
Correction



**Dr. Lou Chmura**  
Airway Is My Passion:  
Orthodontics Is  
My Livelihood



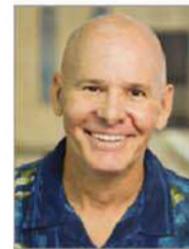
**Dr. Scott Frey**  
Injectables in  
Orthodontics



**Dr. Francesco Garino**  
How to Increase Efficiency  
in Class II Treatments with  
Aligners in Adults & Teens



**Dr. John Kaku**  
Class II Correction  
with Aligner Therapy



**Dr. David Paquette**  
An Inside View of  
Orthodontic Products  
of the Future

## The Future of Orthodontics – Die Zukunft der Kieferorthopädie

- ▶ Zwei Tage hochkarätiger Referenten, die sich den fortschrittlichsten Themen innerhalb der Kieferorthopädie von heute widmen.
- ▶ Klinischer Beweis auf Grundlage einmaliger Resultate, die durch die Kombination von *Carriere® SLX™* Bracket System und *Carriere Motion™*-Anwendungen erreicht werden konnte.
- ▶ Neue Strategien und klinische Werkzeuge zur Praxisoptimierung, die es ermöglichen, durch ein umfassendes Angebot, das Leben von Patienten nachhaltig zu verbessern.
- ▶ Inhalte, die sofort im Praxisalltag angewendet werden können, zusammen mit der entsprechenden Technologie für eine einfache Integration.
- ▶ Neue Konzepte für Diagnose- und Behandlungsplan, die einmalige Ergebnisse erzielen - fristgemäß und immer.
- ▶ Entdecken Sie Mittel und Wege, Ihre kieferorthopädische Praxis von der Masse zu unterscheiden und wettbewerbsfähig zu machen.

# \$895

Die Gebühr deckt alle Vorträge, Mittagessen und Pausenverpflegungen am Freitag und Samstag ab, **einschließlich** der Empfänge am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend.

(Ihre Gäste sind herzlich zur Abendveranstaltung eingeladen!)

## Dieses Event wird ausgebucht sein!

Nicht zögern, buchen Sie jetzt!

[CarriereSymposium.com](http://CarriereSymposium.com)

Tel.: **+(1) 760 4488600**

**HENRY SCHEIN®**  
ORTHODONTICS

*The New Movement In Orthodontics™*

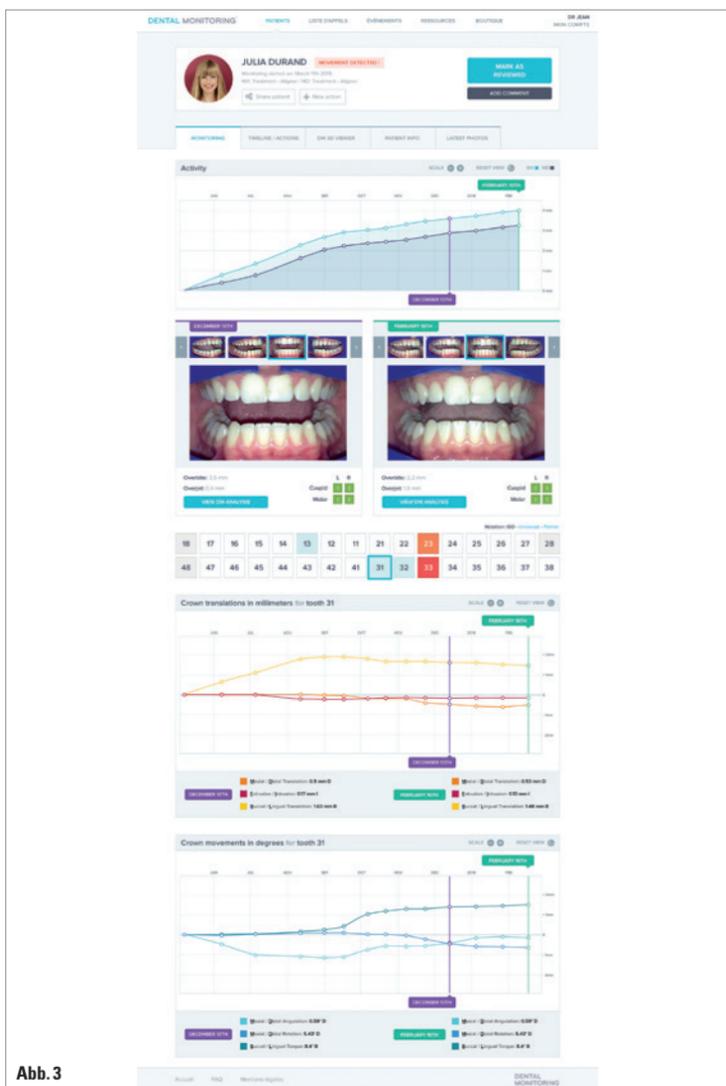


Abb. 3

**KN** Fortsetzung von Seite 18

**Cloudbasierte Plattform**

Hier werden die Patientenfotos kontrolliert und analysiert. Um ein komplettes Monitoring zu gewährleisten, übermittelt der Kieferorthopäde vorab ein initiales 3D-Modell der Zähne des Patienten (Scan oder Abdrücke). Jedes Mal, wenn der Patient dann Fotos von seinen Zähnen macht, werden bestimmte Informationen daraus entnommen und entsprechend kalkuliert, um ein Update des initialen Modells zu erstellen. Die neue dreidimensionale Technologie ermöglicht dabei die Generierung äußerst genauer Daten hinsichtlich der Bewegung der Zähne. Zusätzlich zu diesem technischen Prozess überprüft ein Team aus Kieferorthopäden, das für Dental Monitoring™ tätig ist, die Ergebnisse der vorliegenden Daten, um entsprechende Mitteilungen zu übermitteln oder bei Fällen mit anormalen klinischen Problemen den Behandler entsprechend zu alarmieren (z. B. bei unerwarteten Zahnbewegungen, Hygieneproblemen etc.). So ist der Behandler bestens involviert und kann ggfs. die Effizienz der Therapie optimieren.

**Dashboard des Kieferorthopäden**

Das Dashboard des Kieferorthopäden ist vollständig webbasiert und stellt eine umfassende Übersicht der Patientendaten dar (Evaluation, Benachrichtigungen, Kommunikation). Es bietet verschiedene Tools, die Behandlung auch aus der Ferne zu kontrollieren, z. B. eine klinische Übersicht inklusive Fotogalerie, Fallanalyse mit Messungen und Grafiken oder 3D-Matching der Aufnahmen. Von diesem Dashboard aus kann mithilfe bestimmter Tools auch direkt mit dem Patienten über dessen Smartphone interagiert werden. Welche Tools hierbei wie genau funktionieren, wird im zweiten Teil dieser Artikelserie erläutert werden.

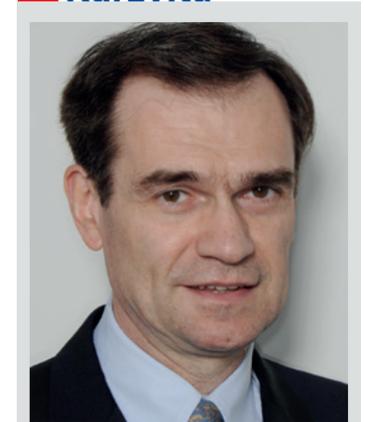
**Rechtzeitiges Warnen**

Um sicherzustellen, dass Sie alle relevanten Informationen rechtzeitig erhalten, wird jede Mitteilung via E-Mail an das Team des Behandlers übermittelt und in dessen Dashboard Mitteilungszentrum abgelegt. All diese Mitteilungen gehen rechtzeitig, das heißt termingerecht, beim Behandler ein und sind von diesem leicht und einfach abzurufen.

**Vorschau**

Im zweiten Teil wird die Toolbox (Abb. 3) des Dental Monitoring™ Systems vorgestellt und im Detail erläutert. **KN**

**KN Kurzvita**



**Dr. Louis-Charles Roisin**  
[Autoreninfo]



**KN Adresse**

**Dr. Louis-Charles Roisin**  
Cabinet d'Orthodontie  
110 rue de Longchamp  
75116 Paris  
Frankreich  
Tel.: +33 1 45539999  
roisin.orthodontie@gmail.com

ANZEIGE

# Monatliches Update

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular Newsletter  
[www.zwp-online.info/newsletter](http://www.zwp-online.info/newsletter)

[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

FINDEN STATT SUCHEN



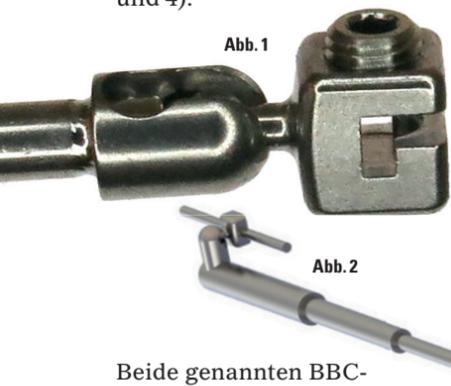
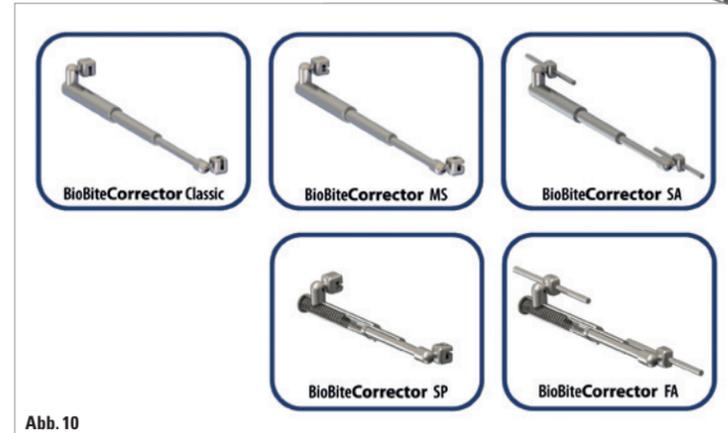
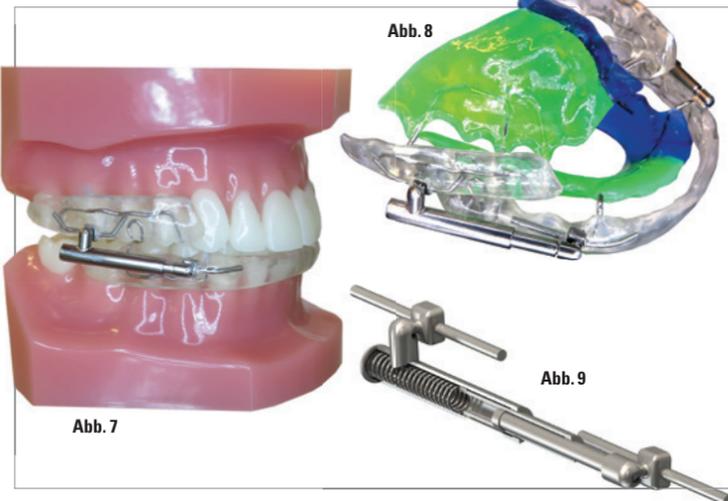
# KN KFO-LABOR

## Labortechnische Fertigung des BBC-Twin

Dr. Enrico Pasin, Kieferorthopäde aus Bad Reichenhall, erläutert Schritt für Schritt die Herstellung der von ihm entwickelten Apparatur.

Bereits in der Mai-Ausgabe der KN wurde über die neue Generation des BioBiteCorrectors – den BBC MS – berichtet und dessen neue Aufhängung (Abb. 1) und vereinfachte Handhabung vorgestellt. Des Weiteren wurde auf die ebenfalls neue Apparaturvariante BBC SA (Abb. 2) eingegangen. Hierbei handelt es sich um einen BBC, dessen spezielle Konstruktion geeignet ist, die Apparatur problemlos in Kunststoff einzupolymerisieren, wodurch sich verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten im klinischen Praxisalltag ergeben.

Kombiniert mit Schienen, wird das Gerät beispielsweise zu einem modernen Schnarchergerät. Dieses kann dabei entweder mittels Tiefziehschienen oder vollständig digital im CAD/CAM-Verfahren hergestellt werden. Erfolgt hingegen eine Kombination mit herausnehmbaren kieferorthopädischen Zahnspangen, wird die Apparatur zum modernen FKO-Gerät, dem BBC-Twin (Abb. 3 und 4).



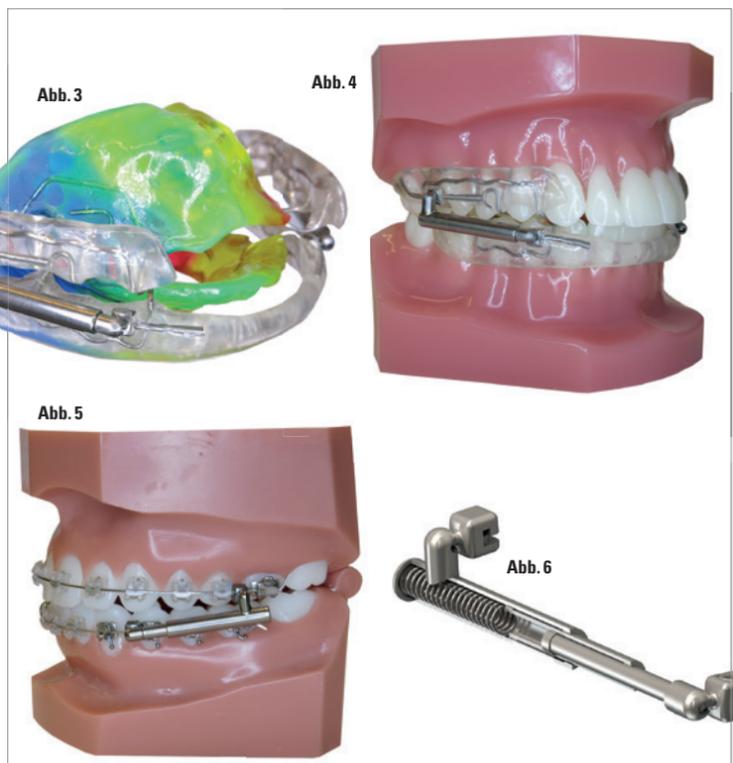
Beide genannten BBC-Varianten sind jetzt auch mit einer integrierten Druckfeder erhältlich. Während der für Multi-bracketapparaturen konzipierte BBC SP (Abb. 5 und 6) einen BBC

MS mit integrierter Druckfeder darstellt, entspricht der BBC FA der BBC SA-Apparatur mit interner Druckfeder. Somit kann quasi eine BBC-Twin-Version mit Druckfeder hergestellt werden, die einen konstanten Vorschub realisiert (Abb. 7 bis 9). Einen Überblick über sämtliche BBC-Geräteversionen ist in Abbildung 10 dargestellt.

Wieso nun sollte sich der Patient bzw. Kieferorthopäde für einen

BBC-Twin entscheiden? Ohne Zweifel sprechen viele Vorteile der Apparatur für sich. Beispielsweise besitzt der BBC-Twin im Gegensatz zu vielen anderen funktionskieferorthopädischen Geräten am Markt weder eine okklusale Bissperre noch verursacht er eine Einengung des Zungenraums, was dem Trage- und auch Sprachkomfort sehr zugute kommt. Des Weiteren bewirkt die Apparatur ohne die Notwendigkeit eines vorherigen Konstruktionsbisses die schrittweise Vorverlagerung des Unterkiefers, wobei die Disklusion im Seitenzahnbereich stets gering ausfällt. Ein weiterer Aspekt ist der gute Halt der Unterkieferplatte, was sich ebenfalls positiv auf den Gerätekomfort auswirkt. Als nachteilig sind die zusätzlichen Kosten für das Scharnier festzuhalten.

Wann sollte welche BBC-Twin-Version am besten eingesetzt werden? Der BBC-Twin SA ohne integrierte Druckfeder stellt ein modernes herausnehmbares Herbstscharnier dar, wobei das „Jumping the Bite“ in einem Schritt oder in mehreren Schritten erfolgen kann. Das Funktionsprinzip des BBC-Twin FA mit integrierter Druckfeder hingegen basiert auf der Basis festsitzender Klasse II-Scharniere mit Druckfeder, wobei das Gerät mit progressiver Bissumstellung arbeitet.



Fortsetzung auf Seite 22 KN

ANZEIGE

DGKFO Hannover  
14.-18.09.2016  
Stand H13

PROMEDIA  
MEDIZINTECHNIK

## OrthoLox und SmartJet®

Neue Optionen für viele Aufgabenstellungen in der skelettalen kieferorthopädischen Verankerung mit OrthoLox und SmartJet®.



### OrthoLox Snap-In Kopplung

Geeignet für:

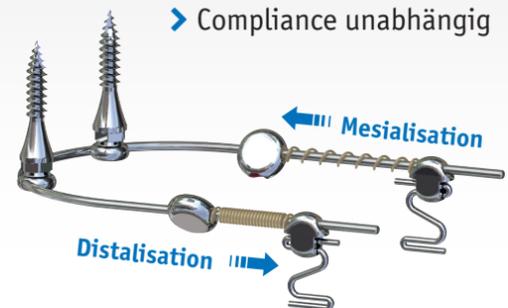
- > Molarendistalisierung
- > Molarenmesialisierung
- > Gaumennahterweiterung
- > Ex-/Intrusion
- > Retention



### SmartJet®

Die smarte Lösung zur Mesialisierung und Distalisierung mit dem gleichen Gerät.

- > Laborleistung im Eigenlabor
- > Kurze Stuhlzeiten
- > Compliance unabhängig



PROMEDIA A. Ahnfeldt GmbH

Marienhütte 15 • 57080 Siegen • Tel. 0271 - 31 460-0  
info@promedia-med.de • www.promedia-med.de

[www.orthodontie-shop.de](http://www.orthodontie-shop.de)



Abb. 11

Fortsetzung von Seite 21

**Labortechnische Herstellung des BBC-Twin**

Im Folgenden wird die schrittweise Fertigung der Apparatur beschrieben.

**Schritt 1**

**Konstruktionsbiss:** Dieser ist nicht erforderlich. Eine habituelle Bissnahme reicht völlig aus. Danach können die Modelle in einem Mittelwertartikulator/Fixator fixiert werden, was jedoch kein Muss darstellt.

**Schritt 2**

In welcher Okklusion sollten die Modelle zueinander fixiert werden? Beim BBC-Twin SA, welcher auf der Herbst-Behandlungsphilosophie beruht, gibt es hier zwei Möglichkeiten: Zum einen die klassische Variante mit direktem „Jumping the Bite“ in eine überkorrigierte Klasse I-Okklusion; oder die Modelle werden in einer verbleibenden Klasse II-Okklusion einartikuliert. Der Unterkiefer wird dann nachträglich schrittweise mittels Distanzhülsen vorverlagert. Zum anderen werden die Modelle mit einer BBC-Twin FA-Version (mit Druckfeder) in einer Kopfbiss-Situation fixiert. Dieses Vorgehen ermöglicht es, das BBC-Scharnier in einer passiven Stellung im Oberkiefer zu fixieren. Danach kann der Unterkiefer um maximal 7,5 mm zurückfallen, denn dieser Wert entspricht dem aktiven Federweg des Scharniers.

**Schritt 3**

Nach der Herstellung der Gipsmodelle wird im Bereich der Mo-

laren und Prämolaren der Gips interdenal radiert.

**Schritt 4**

Damit die vestibulären Kunststoffschilder keine Druckstellen erzeugen, muss die Gingiva mittels einer dünnen Wachschiicht im Bereich der Kunststoffschilder ausgeblockt werden (Abb. 11). Im Normalfall ist dies im Oberkiefer der Bereich der Molaren sowie Prämolaren und im Unterkiefer der gesamte Zahnbogen.

**Schritt 5**

Danach werden die Drahtelemente, welche über einen Durchmesser von 0,8 mm verfügen, im Ober- und Unterkiefer gebogen. Diese sind einfache Drahtschlaufen, die nur okklusal aufliegen und vestibulär später im Kunststoff eingebettet werden (Abb. 12 bis 14). Somit sollten die vestibulären Drahtschlaufen einen leichten Abstand zum Gips bzw. zum Wachs aufweisen. Der Draht sollte auf Höhe des Gingivarandes verlaufen (bei Milchzahnkronen aufgrund der geringen Kronenlänge unterhalb). Nach spätestens zwei Prämolarenbreiten sollte das Drahtelement eine okklusale Abstützung besitzen. Ist das Drahtelement länger als zwei Prämolarenbreiten, wie es das Oberkieferbeispiel zeigt (Abb. 13), muss ein zusätzliches Klammerelement gebogen werden. Dieses zusätz-

liche Drahtelement dient der Stabilisierung und ist gleichzeitig ein Torsionsschutz des späteren Kunststoffschildes.

**Schritt 6**

Jetzt werden die Drahtelemente mittels Wachs okklusal fixiert.

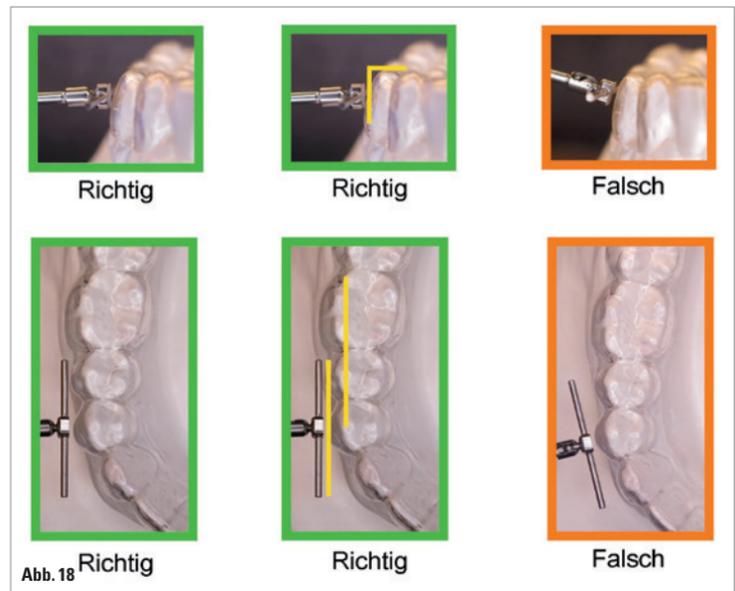
**Schritt 7**

Es erfolgt die Bestimmung der Lage des Scharniers: Das geschlossene BBC SA-Scharnier (ohne Druckfeder) weist eine von der Mitte des UK-Kugelgelenks zur Mitte des OK-Kugelgelenks gemessene Gesamtlänge von 20,4 mm auf (Abb. 15). Das geschlossene BBC FA-Scharnier (mit Druckfeder) besitzt hingegen eine Gesamtlänge von 17,4 mm. Die interne Druckfeder verlängert mit einer Kraft von 240 cN das Scharnier aktiv bis zu einer Länge von 25 mm (Mitte UK-Kugelgelenk bis Mitte OK-Kugelgelenk). Mittels Distanzhülsen kann die aktive Scharnierlänge vergrößert werden.

**Schritt 8**

Mithilfe einer Schiebelehre erfolgt grob die Lagebestimmung der Scharniere. Aufgrund der Kugelgelenke müssen die Scharniere nicht parallelisiert werden. Im Normalfall wird im Unterkiefer das Scharnier am ersten Prämolaren und im Oberkiefer am ersten Molaren platziert.

In der Vergangenheit wurde das Scharnier im Unterkiefer unsererseits mittels einer „dritten Hand“ ausgerichtet und anschließend mit einem lichterhärtenden Kunststoff fixiert. Es hat sich jedoch gezeigt, dass diese Vorgehensweise mehrere Nachteile mit sich bringt. So ist der lichterhärtende Kunststoff einerseits nicht so stabil wie Streukunststoff. Andererseits erwies sich das Arbeiten mit der dritten Hand als recht zeitintensiv. Aus diesem Grund wurde ein Hilfselement entwickelt, der Body SA. Mithilfe dieses Tools erfolgt die definitive Lagebestimmung im Unterkiefer.



Richtig, Richtig, Falsch, Richtig, Richtig, Falsch

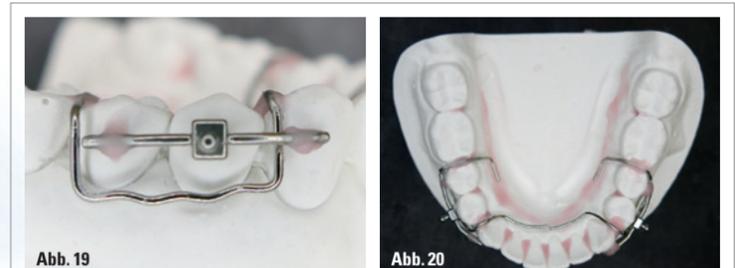


Abb. 19, Abb. 20



Abb. 21

**Ausrichten und Arbeiten mit dem Hilfselement**

Die mesiale Retention des Body SA wird im Unterkiefer an die Zahnbogenform angepasst. Im Unterkiefer muss die distale Retention etwas nach lingual gebogen werden. Dies verhindert, dass später die BBC-Teleskopstange nicht mit dem vestibulären Kunststoff im Unterkiefer kollidiert. Die Titanretention sollte langsam über einen Radius und nicht direkt an der Laserschweißnaht gebogen werden, denn sonst könnte der Retentionsarm abbrechen. Das Hilfselement ist wiederverwendbar und in zwei Versionen erhältlich: mit bereits angelaseter Drahtretention (Abb. 16) oder ohne Drahtstück (Abb. 17). Die Basis des Body SA sollte im rechten Winkel zur Okklusionsebene und parallel zum Höckerverlauf ausgerichtet werden. Die Befestigung dabei möglichst inzisal platzieren, denn dadurch wird ein paralleler Scharnierverlauf zur Okklusionsebene gewährleistet (Abb. 18). Danach wird das Hilfselement nur punktuell an beiden Enden im Unterkiefer mittels Wachs fixiert (Abb. 19 und 20). Nachdem die beiden UK-Hilfselemente fixiert und ausgerichtet sind, werden sie bukkal mit Modellierwachs aufgebaut. Es ist ex-

trem wichtig, dass der obere und untere Teil des Retentionsdrahtes und des Körpers dabei nicht mit Wachs ummantelt werden (Abb. 21). Im Ober- und Unterkiefer wird nun in einem Schritt die Basisplatte gestreut. Gleichzeitig ist im Unterkiefer das vestibuläre Kunststoffschild zu streuen, wodurch beide Hilfselemente vollständig mit Kunststoff ummantelt werden (Abb. 22 und 23). Nach der Aushärtung des Kunststoffs sind die Basisplatten vollständig auszuarbeiten und zu polieren. Im Unterkiefer wird das vestibuläre Schild ausgearbeitet und im Bereich der Retentionen der Kunststoff bis auf das Niveau des Wachses weggefräst (Abb. 24 und 25). Beide Hilfselemente können jetzt entfernt werden. Die Retention des BBC SA-Scharniers wird nun an die Negativform im Unterkiefer angepasst. In den meisten Fällen hat die Retention in der Negativform einen perfekten Halt, sodass sie für die Lagebestimmung im Oberkiefer nicht zusätzlich mit Kunststoff fixiert werden muss (Abb. 26). Anschließend erfolgt die definitive Lagebestimmung im Oberkiefer. Hat sich der Anwender für den Einsatz des BBC SA ohne Druckfeder entschieden, ist darauf zu

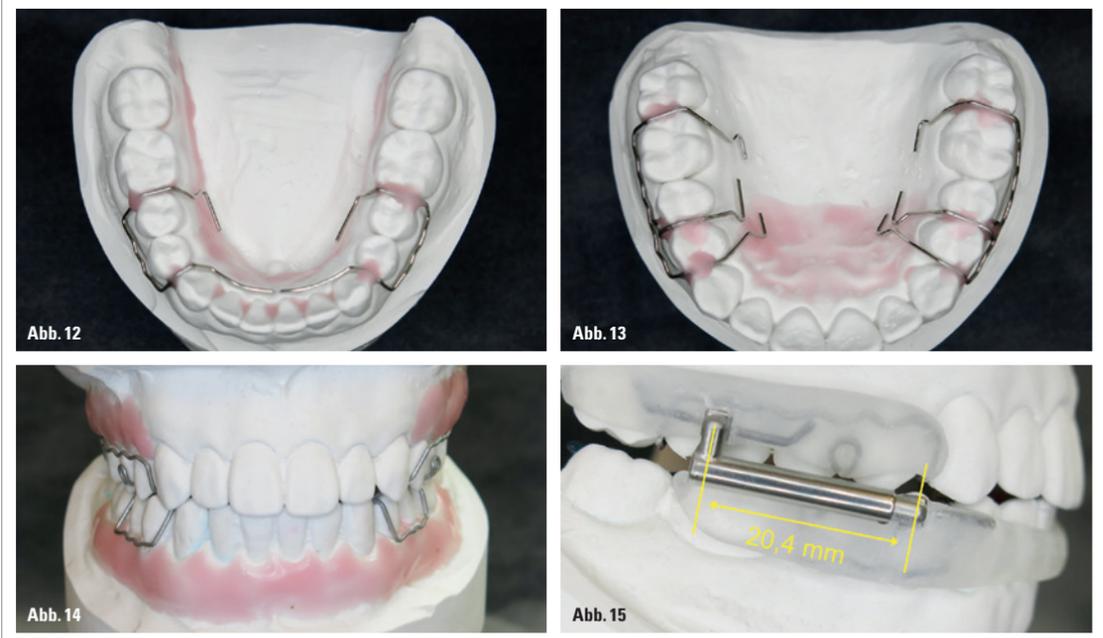


Abb. 12

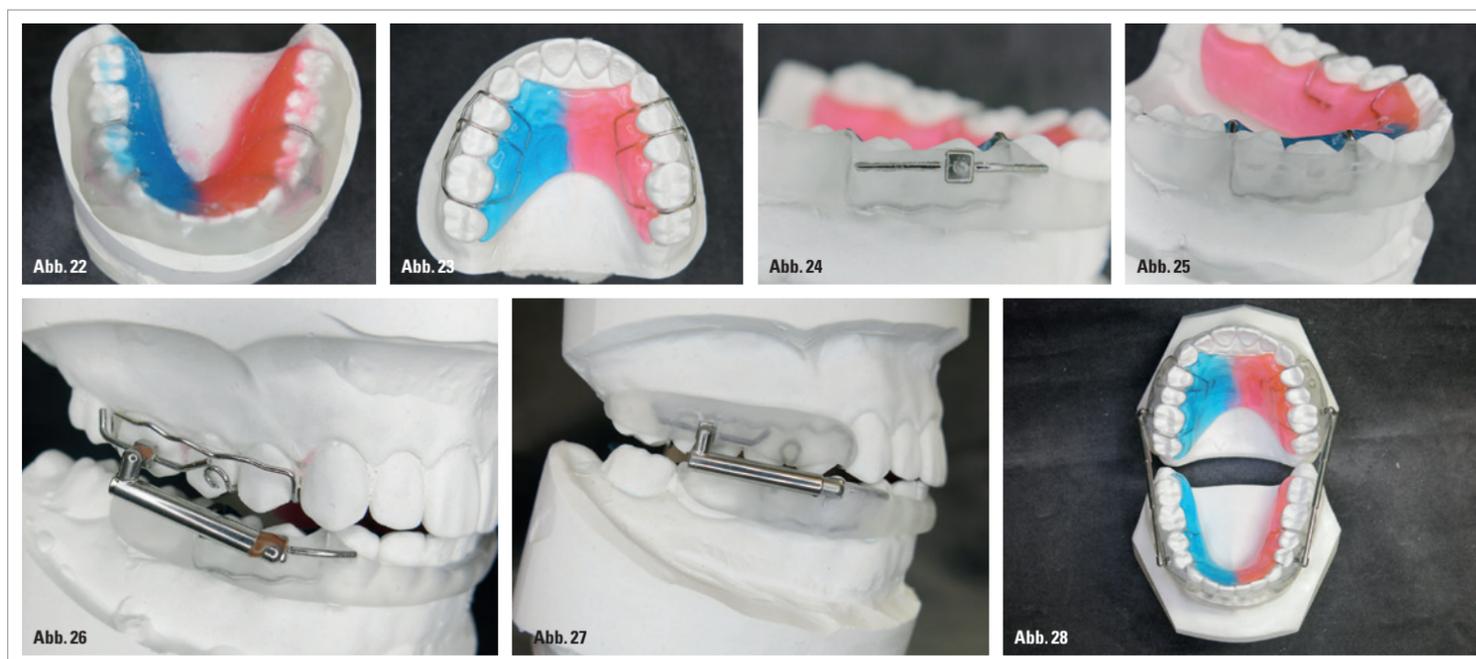
Abb. 13

Abb. 14

Abb. 15

Abb. 17

Abb. 16



achten, dass das Teleskop vollständig geschlossen ist. Die BBC FA-Version wird in der ersten passiven Stellung (Scharnier 7,5 mm geöffnet) fixiert. Das Scharnier sollte dabei parallel zur Okklusionsebene verlaufen und in bukkal-oraler Richtung parallel zu den Zahnhöckern, ohne dabei Kontakt zum UK-Kunststoffschild zu haben. Optimal wird dies gewährleistet, wenn das Scharnier eine leichte Angulation nach bukkal aufweist.

Die Kugelgelenke des BBC werden im Ober- und Unterkiefer mittels Klebewachs fixiert und geschützt, wodurch gleichzeitig die gesamte Position des Scharniers fixiert wird. Jetzt sind in einem Schritt beide vestibulären Oberkiefer-Kunststoffschilder zu streuen und gleichzeitig die Retention im Unterkiefer mittels Kunststoff einzupolymerisieren (Abb. 27). Das Drahtelement bzw. der Übergang von der Basisplatte zum bukkalen

Kunststoffschild darf dabei keine Kunststoffummantelung aufweisen (Abb. 28). An diesem Übergang kann der Halt der Platte eingestellt werden. Nachdem die bukkalen Kunststoffschilder ausgearbeitet wurden, wird „Freeform coat“ von Detax aufgetragen. Dies ist ein lichthärtender 1-Komponenten-Glanzlack zur definitiven Oberflächenversiegelung und erzeugt eine glatte, harte Oberfläche sowie ein brillantes Finish ganz

ohne Polieren. Ein klassisches Polieren in einer Poliermaschine wird deshalb nicht empfohlen, weil sich das Scharnier dort verfangen kann und die Gefahr besteht, die gesamte Apparatur zu zerstören.

**Fazit**

Der BBC-Twin verursacht weder eine Bisspernung noch eine Einengung des Mundraums. Als äü-

berst grazile Apparatur bietet er als FKO-Gerät einen optimalen Trage- und guten Sprachkomfort. Die vestibulären Kunststoffschilder verursachen einen guten Plattenhalt im Unterkiefer, was ebenfalls dem Komfort zugutekommt.

**KN Kurzvita**

**Dr. Enrico Pasin**  
[Autoreninfo]

**KN Adresse**

**Dr. Enrico Pasin**  
FZA für Kieferorthopädie  
Innsbrucker Straße 2  
83435 Bad Reichenhall  
Tel.: 08651 9650099  
info@bbc-orthotec.com  
www.bbc-orthotec.com

ANZEIGE



# DuoForce®-Drahtbögen

Zwei Kraftzonen für frühere dreidimensionale Kontrolle

DuoForce®, die neuen Kupfer-Nickel-Titanbögen von FORESTADENT, haben zwei wesentliche Eigenschaften. Durch den Kupferanteil wirken bei DuoForce® geringere Kräfte als bei Nickel-Titan-Bögen. Außerdem sind DuoForce®-Drahtbögen mit zwei unterschiedlich starken Kraftzonen ausgestattet, die stufenlos ineinander übergehen und den Einsatz von Vierkantbögen bereits in einem frühen Behandlungsstadium ermöglichen. Dadurch haben Sie schon in der Alignment-Phase dreidimensionale Kontrolle.

# Faszination Laser in München

30. September und 1. Oktober 2016  
München | The Westin Grand München



- 25. INTERNATIONALE JAHRESTAGUNG DER DGL
- LASER START UP 2016



ONLINE-ANMELDUNG/  
KURSPROGRAMM



www.dgl-jahrestagung.de  
www.startup-laser.de

## 25. INTERNATIONALE JAHRESTAGUNG DER DGL Freitag, 30. September 2016

09.00 – 18.15 Uhr VORTRÄGE

- Referenten u.a.:
- | Prof. Dr. Norbert Gutknecht/Aachen (DE)
  - | Prof. Dr. Matthias Frentzen/Bonn (DE)
  - | Prof. Dr. Andreas Braun/Marburg (DE)
  - | Dr. Kenneth Luk/Hongkong (CN)
  - | Dr. Ana Catarina Nogueira da Silva/Lissabon (PT)
  - | Dr. Ralf Borchers, M.Sc./Bünde (DE)
  - | Prof. Dr. Marcia Marques/São Paulo (BR)
  - | Dr. Tamara Al-Karadaghi/Bagdad (IQ)
  - | Dr. Ambili Mundethu, M.Sc./Mainz (DE)
  - | Dr. Berchem Kalender/Ankara (TR)
  - | Dr. Peter Kleemann, M.Sc./Luxemburg (LU)
  - | Dr. René Franzen/Aachen (DE)
  - | Dr. Rimam Nasher/Sanaa (YE)
  - | Dr. Michael Hopp/Berlin (DE)

14.00 – 15.30 Uhr DGL-Mitgliederversammlung

## Samstag, 1. Oktober 2016

09.00 – 16.00 Uhr VORTRÄGE

- Referenten u.a.:
- | Prof. Dr. Siegfried Jänicke/Osnabrück (DE)
  - | Dr. Michael Bauer, M.Sc./Köln (DE)
  - | Dr. Johannes-Simon Wenzler/Marburg (DE)
  - | Michael Berthold/Marburg (DE)
  - | Dr. Dr. Günther Baptist Heymann/Marburg (DE)
  - | Dr. Ingmar Ingenegeren, M.Sc., M.Sc./Bottrop (DE)
  - | Dr. Steffen Stein/Marburg (DE)
  - | Prof. (Jiaoshou, Shandong University, China)
  - | Dr. Frank Liebaug/Steinbach-Hallenberg (DE)
  - | Dr. Thorsten Kleinert/Berlin (DE)
  - | ZÄ Ruth Schulte-Lünzum/Stolberg (DE)
  - | Dr. Hubert Stieve/Rendsburg (DE)
  - | Dr. Thorsten Kuypers, M.Sc./Köln (DE)
  - | ZA Olaf Oberhofer, M.Sc./Erwitte (DE)
  - | Dr. Markus Krema, M.Sc./Hachenburg (DE)
  - | Dr. Ute Gleiß, M.Sc./Aachen (DE)
  - | Dr. Beatrix Lenz, M.Sc./München (DE)
  - | Dr. Dr. Simona Baur/Zirndorf (DE)

ab 19.30 Uhr **DGL-Abendveranstaltung (Party-Tram-Fahrt)**

Thema: Von den Ursprüngen zu neuen Horizonten

Hinweis: Simultanübersetzung Deutsch/Englisch – Englisch/Deutsch

## LASER START UP 2016 Freitag, 30. September 2016

13.30 – 17.45 Uhr VORTRÄGE

- Referenten:
- | Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau
  - | Priv.-Doz. Dr. Jörg Meister/Bonn
  - | Prof. Dr. Norbert Gutknecht/Aachen
  - | Dr. Pascal Black, M.Sc., M.Sc./Germering

## Samstag, 1. Oktober 2016

09.00 – 10.30 Uhr VORTRÄGE

- Referenten:
- | Prof. Dr. Herbert Deppe/München
  - | Dr. Dr. Alexander Raff/Stuttgart

10.30 – 10.45 Uhr Abschlussdiskussion

## WORKSHOPS

11.15 – 12.45 Uhr

### Workshops 1. Staffel

- 1 James Carrol/Buckinghamshire (UK)  
Low-level laser therapy in dentistry (LLLT) (Periodontology, oral surgery and conservative dentistry)

13.45 – 15.15 Uhr

### Workshops 2. Staffel

- 2 Dr. Darius Moghtader/Oppenheim  
SNORE3 – Wieder Ruhe im Schlafzimmer, Harmonie in der Partnerschaft und erholsamer Schlaf mit der sicheren elnexion Schnarchtherapie
- 3 Dr. Carlo Francesco Sambri/Triest (IT)  
SIROLaser Blue – the use of multiple wavelengths (445 nm, 660 nm and 970 nm) – Introduction of the SIROLaser Blue – Clinical indications from minimal invasive surgery to germ reduction and soft laser applications – Hands-on with pig jaw

ab 15.45 Uhr

## GEMEINSAMES PODIUM

25. Internationale Jahrestagung der DGL/  
LASER START UP 2016

## ORGANISATORISCHES

### Veranstalter

### Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.

c/o Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde  
Universitätsklinikum der RWTH Aachen  
Pauwelsstraße 30 | 52074 Aachen  
Tel.: 0241 8088-164 | Fax: 0241 803388-164  
sekretariat@dgl-online.de | www.dgl-online.de

### KONGRESSGEBÜHREN

#### 25. JAHRESTAGUNG DER DGL

Zahnarzt DGL-Mitglied	185,- €*
Zahnarzt Nichtmitglied	220,- €*
Zahntechniker/Assistent mit Nachweis	90,- €*
Student mit Nachweis	25,- €*
Tagungspauschale**	109,- €*

\* Auf die Kongressgebühr der DGL-Jahrestagung wird keine MwSt. erhoben.

#### LASER START UP 2016

Zahnarzt	175,- € zzgl. MwSt.
Zahntechniker/Assistent mit Nachweis	90,- € zzgl. MwSt.
Student mit Nachweis	25,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale**	109,- € zzgl. MwSt.

\*\* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung).

### ABENDVERANSTALTUNG DER DGL

#### Samstag, 1. Oktober 2016, ab 19.30 Uhr

#### Party-Tram – Genießen Sie eine kulinarische Reise durch München!

Preis pro Person 75,- € zzgl. MwSt.

Im Preis enthalten ist das komplette Catering, die Getränke und DJ.

### Organisation:

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com



### Wissenschaftliche Leitung:

25. JAHRESTAGUNG DER DGL: Prof. Dr. Norbert Gutknecht/Aachen  
LASER START UP 2016: Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau

### Hauptsponsor:



Hinweis: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)



## 25. INTERNATIONALE JAHRESTAGUNG DER DGL LASER START UP 2016

Anmeldeformular per Fax an  
0341 48474-290  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

Für die 25. Internationale Jahrestagung der DGL am 30. September und 1. Oktober 2016 in München melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen): [Online-Anmeldung unter: www.dgl-jahrestagung.de](http://www.dgl-jahrestagung.de)

- ja  Kompaktkurs (Fr.)  Seminar 1 (Fr.)  
 nein  Vorträge (Sa.)  Seminar 2 (Sa.)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

DGL-Mitglied Programm Helferinnen Seminare

Für das LASER START UP 2016 am 30. September und 1. Oktober 2016 in München melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen.): **HINWEIS:** Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können. [Online-Anmeldung unter: www.startup-laser.de](http://www.startup-laser.de)

- Workshops  
1. Staffel:  Kompaktkurs (Fr.)  Seminar 1 (Fr.)  
2. Staffel:  Vorträge (Sa.)  Seminar 2 (Sa.)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

(Bitte Nr. eintragen.) Programm Helferinnen Seminare

DGL-Abendveranstaltung (Party-Tram) am Samstag, 1. Oktober 2016, ab 19.30 Uhr: \_\_\_\_ (Bitte Personenzahl eintragen.)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail.)

# KN PRAXISMANAGEMENT

## Nicht die einzelne Software zählt, sondern vernetzte Lösungen

Die KFO-Software ivoris® ortho als „Informationszentrale“ setzt auf Schnittstellen.

Wir Hersteller wissen es, die Kunden wissen es ebenfalls: Die einzelne Lösung ist für den Erfolg einer Software in der KFO-Praxis nicht maßgebend. Vielmehr bestimmen die Fähigkeiten zum Datenaustausch und der Grad der Vernetzung die Entscheidungen der heutigen und erst recht der künftigen Kunden. Kein Anwender will Insellösungen, die keine gemeinsame Datenbank bzw. keine Schnittstellen haben, auf seinem Desktop sehen. Die Pflege und der Abgleich verschiedener Stammdaten sind ihm ein Graus. Er fordert intelligente Vernetzung. Die zentrale Komponente in der Praxis ist dabei zweifellos das Managementsoftware. Das haben wir als Hersteller der führenden KFO-Software ivoris® ortho erkannt.

### Beispiel 1: Patientenkommunikation und Terminmanagement

Die leistungsstarke und sehr gut erprobte Schnittstelle ivoris® connect verbindet die Praxis-

rechnung besorgen, Papierstau und Überstunden. ivoris® bietet eine clevere Lösung, mit der den Anwendern das alles erspart bleibt: hybridbrief.net kombiniert die Vorteile des verschlüsselten, elektronischen Versands mit der Zustellung der Rechnungen per Post. Papierverbrauch und Aufwand sinken signifikant, die laufenden Kosten sind auf Porto und Druck beschränkt.

### Beispiel 3: Digitale Dokumentation und Patientenaufklärung

Der Einsatz mobiler Geräte in der Praxis eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Doch werden diese auch effizient genutzt? Dank der Schnittstelle ivoris® digital plus ist es gelungen, das Informations- und Aufklärungssystem infoskop® komfortabel zu integrieren. Das Ergebnis der Anamnese oder Beratung wird rechtskonform in der digitalen Patientenakte dokumentiert. Darüber hinaus ist es mit ivoris® touch möglich, eine mobile Leis-



erfolgt die Übergabe der 3D-Daten und die Integration in die digitale Patientendokumenta-

tion. Selbstverständlich sind auch digitale Fotos, FRS-Analysen etc. Bestandteil der 2D-/

3D-Dokumentation. Als Referenz sei hier die Integration der XLine 3D-Scanner-Systeme von medianetX genannt. Alle Lösungen gibt es zum Anfassen auf der DGKFO in Hannover am Stand B03/A06 von Computer konkret und den praxis-upgrade Partnern. Probieren Sie es aus.

### KN Adresse

**Computer konkret AG**  
Theodor-Körner-Straße 6  
08223 Falkenstein  
Tel.: 03745 7824-33  
Fax: 03745 7824-633  
info@ivoris.de  
www.ivoris.de

ANZEIGE



welt (offline) mit der Internetwelt (online). Das Terminmanagement mit den Neupatienten und den bestehenden Patienten lässt sich so einfach und schnell optimieren. Patienten sind sogar in der Lage, ihre Termine selbstständig zu managen. So entsteht ein strategischer Mehrwert für die Praxis und den Patienten. Als maßgeschneiderte Lösung sei die Verknüpfung der Anwendungen von iie-systems – Dr. Michael Visse – mit ivoris® genannt.

### Beispiel 2: Elektronischer Versand von Rechnungen und Dokumente

Wer kennt das nicht? Ausreichend Papier, Briefumschläge und Toner für die Quartalsab-

tungserfassung und Dokumentation in der KFO-Praxis durchzuführen.

### Beispiel 4: Kontinuität in 2D und 3D

Inzwischen bereichern 3D-Systeme die kieferorthopädische Aufklärung und Diagnostik. Aus zahlreichen Veröffentlichungen geht hervor, dass sich die Anwender eine tiefe Integration der Systeme in die bestehenden KFO-Verwaltungssoftware wünschen. Der Export und Import von STL-Dateien ist nicht ausreichend. Eine Mindestforderung ist die Implementierung der VDDS-Media-Schnittstelle. Patientendaten können so direkt von der Praxissoftware übergeben werden. Nach dem Scan

Wenn ich mal Patient bin, möchte ich auf diesem Stuhl sitzen.

easy KFO 3



easy KFO 3

Die neue KFO-Einheit.  
Nur für Kieferorthopäden!

#### easy KFO 1

Die kompakte KFO-Einheit.



#### easy KFO 2

Die variable KFO-Einheit.



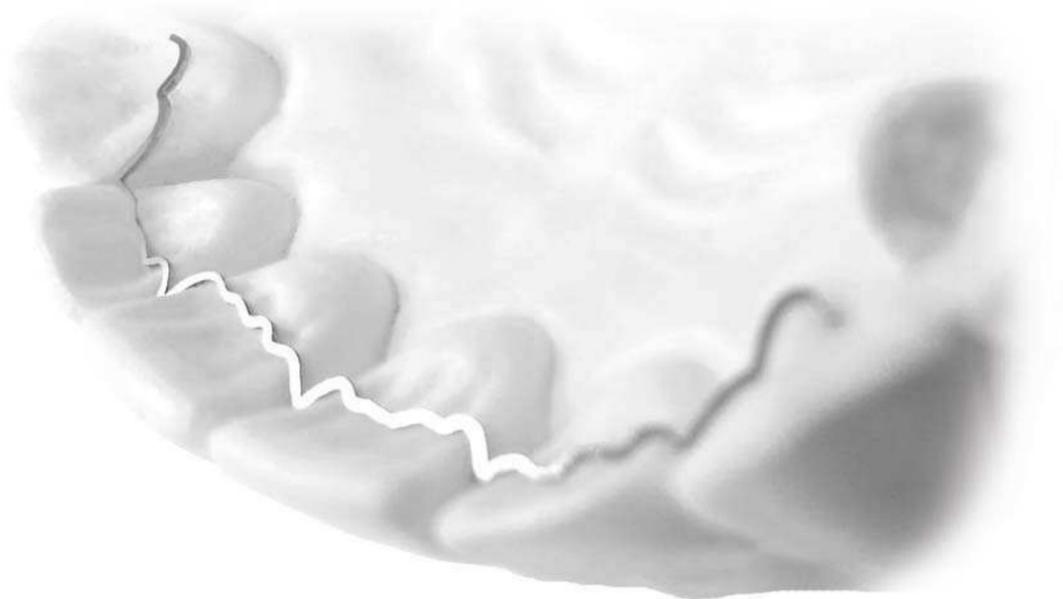
ULTRADENT

DENTAL UNITS. MADE IN GERMANY.



Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG  
D-85649 Brunnthal | Eugen-Sänger-Ring 10  
Telefon: +49 (0)89 - 42 09 92 70  
Telefax: +49 (0)89 - 42 09 92 50  
info@ultradent.de | www.ultradent.de





# DER RETAINER FÜR ALLE FÄLLE.

CA DIGITAL **IHR PARTNER FÜR DIGITALE KFO**

**Digitale Planung, höchste Präzision, perfekte Passgenauigkeit.**

Durch das computergestützte Herstellungsverfahren und das pseudoelastische Memory-Metall Nitinol® erreicht der **MEMOTAIN®** eine Passgenauigkeit, die ihresgleichen sucht. Das ermöglicht eine besonders exakte individuelle Positionierung - selbst in Fällen, in denen herkömmliche Retainer aufgeben. Dank innovativer Softwarelösungen, integriertem Workflow und fortschrittlichen Behandlungsmöglichkeiten ist CA DIGITAL der richtige Partner für alle Praxen die den Schritt in die Digitalisierung planen. CA DIGITAL - Ihre digitale Zukunft ist nur einen Klick entfernt: [www.ca-digit.com](http://www.ca-digit.com)





### KN Fortsetzung von Seite 1

wie sich das klinische Verhältnis zur Extraktion in den vergangenen 110 Jahren innerhalb der Kieferorthopädie entwickelt hat. Lag der Anteil an Extraktionen laut Literaturrecherchen z. B. bei Edward H. Angle im Jahre 1902 noch bei 0,2 % der Fälle, nahm die Zahl bis in die 1960er-Jahre stetig zu und erreichte ihren Höhepunkt mit rund 80 % (Tweed) im Jahre 1966. Zudem ging Peck auf Studien wie z. B. von Brace, Rosenberg und Hung (1987) ein, die aufzeigten, wie sich die menschliche Zahn- und Kiefergröße in den letzten gut 100.000 Jahren verändert habe. So haben das Schrumpfen von Gesicht und Kiefergröße über die Jahre einen Platzverlust von 25 % im Zahnbogen verursacht. Eine geringere Abnutzung der Zähne führte zudem zu 30 % mehr Zahnmasse, wobei das Schrumpfen der Zahngröße wiederum zu einer 15%igen Reduzierung der mesial-distalen Zahnschubstanz pro Zahnbogen führte. Das bedeutet, dass der im menschlichen Kiefer vorhandene Platz biologisch viel schneller schrumpft als die Zahngröße, wodurch die Häufigkeit und Schwere von Engständen zu-

nimmt. Insofern sei es laut Peck absolut begründet, Zähne im Rahmen kieferorthopädischer Behandlungen zu extrahieren, um



nu-edge® SL (Fa. TP Orthodontics)

die Zahnschubstanz der „neuen“ kleineren Kiefergröße anzupassen und um letztlich die beste natürliche Stabilität nach erfolgter Therapie zu erzielen. Schaut man sich aktuelle Extraktionszahlen an, müssten laut Peck demnach mindestens 15 bis 25 % der Pa-

tienten (full treatment) in Europa und den USA aus biologischer Sicht Zahnextraktionen erfordern.

Bezüglich des Einsatzes von Retainern riet er den Anwesenden, weniger feste, mitunter parodontale Probleme verursachende Retainer zu verwenden. Stattdessen sollten bei Bedarf die unteren Schneidezähne zur Stabilisierung des Ergebnisses ggfs. eine Schmelzreduktion erfahren. Als weiteren Hinweis gab Peck mit auf den Weg, sich nicht in irgendwelche „Religionen“ kieferorthopädischer Behandlung reinziehen zu lassen. Vielmehr sei für jeden Patienten eine individuelle Diagnose zu erstellen bzw. eine der jeweils vorliegenden klinischen Situation entsprechende Behandlung durchzuführen. Für eine gute Kieferorthopädie gäbe es keine wundersamen Abkürzungen! Und zum Schluss: Wer stabile Ergebnisse bei der Behandlung von Malokklusionen mit starkem Engstand und Platzmangel haben will, muss bleibende Zähne extrahieren. Dies sei eine essenzielle kompensierende Methode.

Dem Thema „Chirurgie oder Kieferorthopädie – wo liegen die Grenzen?“ widmete sich der Vortrag von Prof. Dr. Goe Bee Tin aus Singapur. Wer bei dieser Frage

letztlich am besten die Entscheidung trifft, sei der Patient, so die Referentin. Wir als an der Planung beteiligter Behandlerkreis können letztlich nur informieren und über die Risiken und Vorteile aufklären. Liegt eine leichte bis mäßig ausgeprägte skelettale Klasse III-Malokklusion bei Jugendlichen bzw. erwachsenen Patienten vor, muss zunächst die Evaluierung prognostischer Faktoren für eine mögliche kieferorthopädische Camouflage-Behandlung erfolgen. Hierzu zähle die Patientenwahrnehmung (eher dentale Belange als Gesichtprofil, keine großen ästhetischen

Erwartungen), skelettale Aspekte (nach Höhepunkt skelettalen Wachstums, leichte oder ausgeprägtere skelettale Klasse III, keine/leichte transversale oder vertikale skelettale Abweichungen, keine/leichte Asymmetrie, normale bis leicht reduzierte LAFH), dentale Faktoren (Pseudo-Klasse III-Schneidezahn-Verhältnis, keine/leichte bereits bestehende dentoalveoläre Kompensation, nicht vorhandener bzw. leichter bukkaler Kreuzbiss, normaler bis starker Überbiss, kein bzw. leichter mandibulärer Überbiss).

Fortsetzung auf Seite 28 



Veranstaltungsort des 92. Kongresses der European Orthodontic Society (EOS) war das Ausstellungs- und Kongresscenter Stockholmsmässan.



Prof. Dr. Nejat Erverdi stellte die von ihm entwickelte AWDA-Apparatur zur Distractionsosteogenese bei Spaltpatienten vor, während der Vortrag von Prof. Dr. Goe Bee Tin sich dem Thema „Chirurgie oder Kieferorthopädie – wo liegen die Grenzen?“ widmete. Prof. Dr. Pertti Pertinieni präsentierte im Rahmen der EJO Eröffnungssession interessante Fakten rund um die Wahl des richtigen Zeitpunkts für den Behandlungsbeginn. Was bei Patienten, die während ihrer Kindheit eine Krebstherapie absolviert haben, hinsichtlich einer geplanten KFO-Therapie zu beachten sei, zeigte Prof. Dr. Göran Dahllöf, während Dr. Joseph Antoun mögliche Folgen von Mobbing für eine kieferorthopädische Therapie aufzeigte (v.l.n.r.).

**KN Fortsetzung von Seite 26**

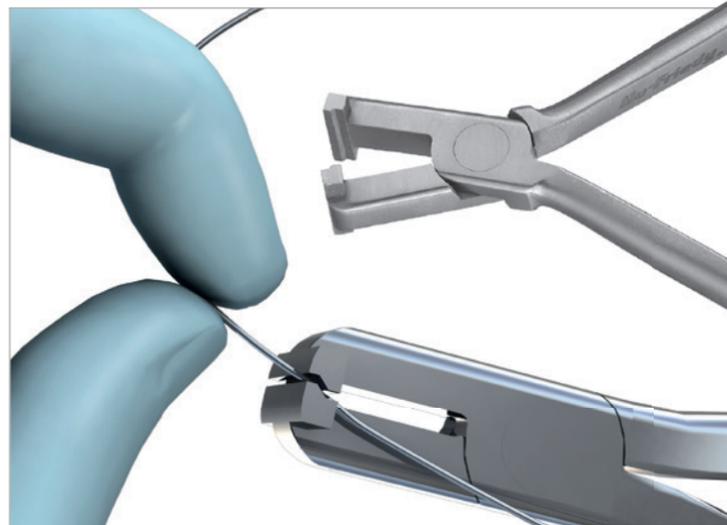
bulärer Engstand) sowie parodontale Aspekte (kein Vorhandensein parodontaler Erkrankungen, dicker gingivaler Biotyp, dicker Dentoalveolus). Erbringt deren Auswertung gute Ergebnisse, können mit dem Patienten bzw. dessen Eltern die Pros und Contras einer Camouflage-Behandlung (Pros: nichtinvasiv, keine großen Risiken und Komplikationen, keine Ausfallzeit; Cons: keine große Verbesserung des Gesichtsprofils, iatrogene dentale Kompensation, mitunter kein Erreichen normaler inzisaler/okklusaler Verhältnisse) gegenüber einer orthognathen Chirurgie (Pros: Verbesserung Gesichtsprofil, Möglichkeit der Korrektur transversaler/vertikaler Abweichungen und Asymmetrien, dentale Dekompensation; Cons: Risiken und Komplikationen eines chirurgischen Eingriffs, Klinikaufenthalt und Genesungszeit, Kosten) diskutiert werden. Sind die Ergebnisse hingegen

weniger gut, bleibt nur die Wahl zwischen orthognathen Chirurgie oder gar keiner Behandlung. Einen sehr interessanten Vortrag zeigte auch Prof. Dr. Nejat Erverdi (Türkei). Er stellte die Distractionsosteogenese als neue Methode zur Rekonstruktion bei Spaltpatienten dar und erläuterte diese anhand des Einsatzes der von ihm entwickelten AWDA-Apparatur (Arch Wise Distraction Appliance). Diese schließt durch eine Art bogengeführte Verschiebung von Segmenten des Oberkiefers mithilfe von eingebrachten Distanzringen vorhandene Spaltlücken, was er eindrucksvoll anhand von Videos und klinischen Fallbeispielen erläuterte. Was bei kieferorthopädischen Behandlungen von Kindern mit erfolgter Krebstherapie beachtet werden sollte, erläuterte Prof. Dr. Göran Dahllöf (Schweden). Mehr als 80 % der an Leukämie, Tumoren des zentralen Nervensystems, Lymphdrüsen- oder Nierenkrebs erkrankten Kinder wer-

den zu Langzeitüberlebenden der Krankheit. Aufgrund der aggressiven Krebsbehandlungsprotokolle zeigen diese Kinder jedoch ein Potenzial für Spät-

des kraniofazialen Systems auswirken. Zu diesen oralen und kraniofazialen Spätfolgen zählen z.B. die Bildung dentaler Karies (meist in Zwischenräumen

etc. Würden im Rahmen der Krebstherapie hingegen die 2006



Stufenbiegezange (Fa. Hu-Friedly)

effekte (meist viele Jahre nach der Krebstherapie), welche sich auch auf Wachstum und Entwicklung

oder auf glatter Zahnoberfläche), Schleimhautläsionen, Beeinträchtigung der Speicheldrüse

von Dahllöf und Barr-Agholme publizierten Richtlinien für Mundgesundheit berücksichtigt, könnten laut Dahllöf orale Komplikationen deutlich minimiert werden. So sind z.B. lockere Milchzähne zehn Tage vor Beginn der

Krebstherapie zu extrahieren. Zudem sollten – sofern sich das Kind in einer KFO-Therapie befindet – feste Apparaturen entfernt sowie die Eltern gut informiert und aufgeklärt werden. Denn fest steht, es gibt einen Zusammenhang zwischen einer Krebstherapie und Abweichungen in der dentalen Entwicklung. So zeigen 72 % der Langzeitüberlebenden dentale Komplikationen wie Mikrodontie (11 %), Karies an mehr als vier Zähnen, Nichtanlagen (13 %), dentale Hypoplasie, verkümmerte Zahnwurzeln (17 %), Zahnschmelzhypoplasie (9 %), Zahnfehlstellungen (22 %) etc. Werden die Kinder nach der Krebstherapie kieferorthopädisch behandelt, ist bei vier von zehn KFO-Patienten damit zu rechnen, dass das ideale Behandlungsergebnis nicht erreicht wird, auch zeige ein Zehntel der Patienten Wurzelresorptionen. Dementsprechend sollte die Behandlung individuell angepasst werden (z.B. Einsatz leichterer Kräfte als bei einem Durchschnittspatienten gleichen Alters). Generell sollte ein bis zwei Jahre nach der Krebstherapie gewartet werden, ehe man mit einer KFO-Behandlung beginnt. Um optimale Ergebnisse zu erreichen, sollte ggf. interdisziplinär herangegangen werden (MKG-Chirurgie, Implantate, prothetische Versorgung). Abschließend sei noch auf den Vortrag von Dr. Lorenz Moser (Italien) verwiesen. Dieser beleuchtete mehrere Methoden zur Beschleunigung kieferorthopä-



**Bilder oben:** Selbst bekannte Größen wie Prof. Dr. Birte Melsen oder Prof. Dr. Lee Graber (Bild oben links) informierten sich wie zahlreiche andere Kongressteilnehmer im Rahmen der begleitenden Industrieausstellung über Produktneuheiten (Bild oben rechts). – **Bilder unten:** Am Stand der DW Lingual Systems GmbH konnten Messebesucher an einem Wettbewerb teilnehmen, der ihr Geschick beim Legieren unter Beweis stellte (Bild unten rechts), und bei Align Technology Inc. den iTero® IntraloralScanner ausprobieren (unten links).

# >> freeFLOW - so sollte Workflow sein!

## Pax-i3D GREEN



### Top KFO Qualität

- >> 3D strahlungsreduziert
- >> CEPH One-Shot ab 0.9 Sek. oder Scan-CEPH ab 3.9 Sek.
- >> Magic Pan Option

### Indikationen u.a.

- >> Kinder-Zahnheilkunde
- >> Kinder- und Erwachsenen-Kieferorthopädie
- >> Funktionsdiagnostik und Kraniofaziale Orthopädie
- >> Skelettale und dentale Anomalien

### offener 3D/4D Workflow

Freecorder® BlueFox 2.0  
next generation

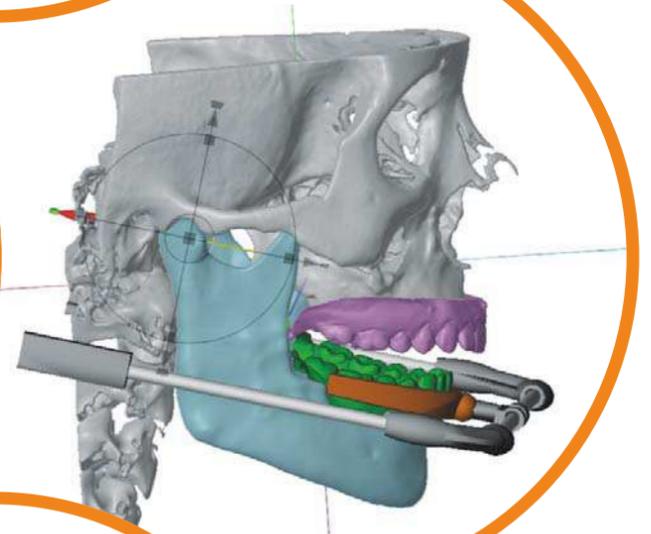


- >> kieferorthopädische Diagnostik unter Berücksichtigung von Kondylenpositionen und Dynamik

byzz nxt®



- >> herstellerübergreifende Integration aller Bildformate inkl. Bewegungsdaten auf einer Software-Plattform



- >> Matching, Fusionierung und Animation von DICOM, STL und Bewegungsdaten für Planung, Simulation und Export CAD/CAM



Mindestens genauso wichtig wie die fachliche Weiterbildung sind bei einem solchen Kongress die Gespräche mit Freunden und Kollegen sowie der Erfahrungsaustausch mit den Referenten (links: Dr. Karin Habersack, Mitte: Dr. Jari Taghavi Bayat, rechts: Prof. Dr. Sheldon Peck).

#### Fortsetzung von Seite 28

discher Therapien und ging dabei auf chirurgische Methoden (z. B. Kortikotomie, Piezozision, Perforation), biologische Techniken (z. B. Zytokine, Relaxin, Vitamin D3), den Einsatz von den Knochenumbau stimulierenden Geräten (z. B. Stimulation mittels Vibration, Photobiomodulation LLL etc.) oder die Verwendung selbstligierender Brackets, „intelligenter“ Bögen oder Mini-

Es bestehe jedoch das Risiko von Wurzelschädigungen. Zudem sei zu beachten, dass bis heute keine prospektive Studie die Gesamtbehandlungszeit und das erzielte Behandlungsergebnis mit denen einer Kontrollgruppe verglichen habe. Was biologische Methoden angeht, belege bislang keine einzige Studie, dass irgendein Medikament eine kieferorthopädische Zahnbewegung sicher beschleunigen kann. Bei den stimulierenden Geräten könne die

#### Industriemesse

Mit dem Hinweis, dass die meisten Firmen ihre Neuheiten bereits beim AAO-Kongress in Orlando vorgestellt hatten, erfolgt an dieser Stelle nur ein kleiner redaktioneller Gang über die Industrieausstellung des Stockholmer Events.

#### Beschleunigung von Zahnbewegungen

Am Stand von Promedia konnten die Besucher das Smart-MOP System kennenlernen, mit dessen Hilfe eine Mikroosteoperforation zur Beschleunigung von Zahnbewegungen erfolgen kann. Die preisgünstige Alternative zu am Markt befindlichen Systemen wie PROPEL ist einfach und schonend (ohne Inzision) mit dem Dual-Top®-Schraubendrehergriff anwendbar. Die Bohrspitze mit einer Länge von 4 mm und 1,2 mm Kerndurchmesser ist dabei so dimensioniert, dass die gewünschte knöcherne Perforation transgingival immer erzielt werden kann (laut Herstellerangaben). Smart-MOP ist sterilisierbar und kann somit mehrfach verwendet werden.

Ein neues Ultraschall-System (Aevo System™) zeigte die Kanadische Firma SmileSonica Inc. Bei dessen Anwendung wird die Aktivität von Osteoblasten und Osteoklasten mittels niedrigintensiv gepulsten Ultraschalls angeregt, wodurch Knochenumbauprozesse schneller erfolgen und kieferorthopädische Behandlungen laut Herstellerangaben ver-

kürzt werden können. Der Patient muss hierfür die beiden Mundstücke im Ober- sowie Unterkiefer einsetzen (über die KFO-Apparatur) und den Ultraschall für 20 Minuten am Tag anwenden. Das Aevo System™ basiert auf einer Software, die es ermöglicht, aktive Zonen in jedem Mundstück individuell zu definieren und die Mitarbeit des Patienten entsprechend zu kontrollieren. Es wird momentan im Direktvertrieb angeboten.

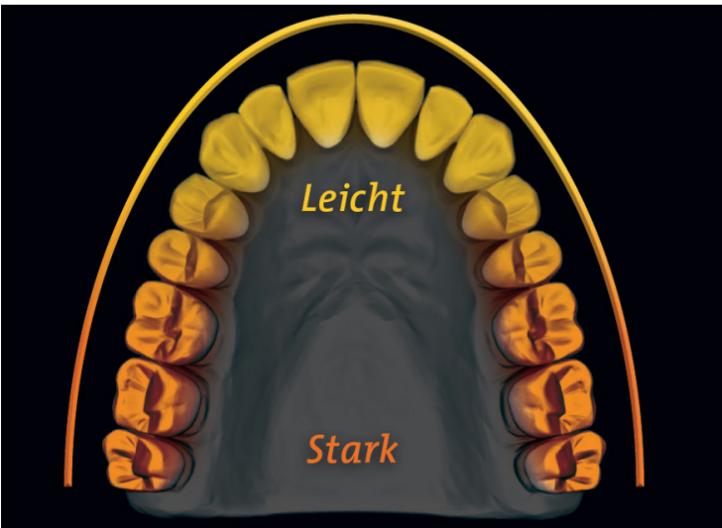
#### Kortikale Verankerung

Eine Neuheit der Firma Promedia stellt eine Ratsche mit Dentalkonnektor (ohne Drehmomentbegrenzung) zur Insertion palatinaler Schrauben dar. Insbesondere, wenn eine vertikale Stufe zwischen zwei Schrauben korrigiert werden soll, sei das Instrument ideal geeignet. Der Adapter nimmt dabei alle Instrumente mit Dentalkonnektor auf. Beim bekannten SmartJet wurde die Stoppschraube verstärkt, sodass

hierfür nun auch ein größerer Schraubendreher (goldfarben) verfügbar ist. Zudem präsentierte die Firma den SmartJet-Tube, bei dem der Z-Haken angelasert ist und somit ein einfacheres Einbringen des Doppeldrahtes in das Molarenband ermöglicht.

#### Instrumente

Hu-Friedy zeigte drei neue Stufenzangen, die automatisch eine Bajonett-Stufe von 0,5 mm, 0,75 mm oder 1 mm biegen. Dies geschieht durch zwei ineinandergreifende Zangenmäuler. Die Stufenzangen sind für runde, quadratische oder rechteckige Bogendrähte mit einem Durchmesser bis .022" x .025" geeignet. Je nach Anwendung kann eine Biegung nach rechts bzw. links erzeugt werden. Gleiches gilt für eine Stufe nach oben bzw. unten. Die Zangen sind aus hochwertigem chirurgischen Stahl gefertigt und können somit den kompletten Hygienekreislauf, inklusive Sterilisation, durchlaufen.



DuoForce® (Fa. FORESTADENT).

schrauben ein und erläuterte deren klinische Effekte entsprechend der derzeitigen Forschungslage. So könnten chirurgische Techniken die Zahnbewegung scheinbar für ein zeitlich begrenztes Fenster (drei bis vier Monate) beschleunigen (Kortikotomie effektiver als Piezozision).

Vibration bzw. Photobiomodulation einen beschleunigenden Effekt haben, jedoch sei die Qualität der gegenwärtig verfügbaren Nachweise dafür sehr gering. Und last but not least: Weder Brackets noch Bögen sind aus heutiger Sicht der Schlüssel für eine schnellere Behandlung.



Zahnfarbene Attachments (Fa. Orthocaps).

#### ANZEIGE

Sylt 2016 | 22. KFO-Fortbildungswoche – das multidisziplinäre Forum mit Dr. Anke Lentrodt  
25.09. – 30.09.2016

## Wettervorhersage heiter bis glücklich

Das möchten wir alle – und gesund sein. Na dann – auf nach Sylt! Um nicht im Gewohnten zu versanden, muss man Neues wagen. Das erfordert Visionen. Und Inspiration. Wer sich nicht aktiv wandelt, wird verwandelt. Holen Sie sich die besten Anregungen und wertvollsten Informationen für Ihre moderne Praxisführung, wir laden Sie deshalb zu einer erfrischenden Seminarwoche auf der deutschen Trauminsel ein. Erkunden Sie in multidisziplinären Veranstaltungen die neuesten Strömungen. Hier versorgen wir Sie und Ihre wertvollen Mitarbeiter ohne Druck und Stress mit neuen Ideen für kieferorthopädische Lösungen und einen leichteren Praxisalltag. Halten Sie Kurs auf die Zukunft – mit dem Kompass aktuellen Wissens. Planen Sie jetzt Ihre Auszeit!

Gleich anmelden!

50 Punkte gem. BZÄK/DGZMK



Online-Anmeldung

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie | Dr. M. Sc. Anke Lentrodt | Eidelstedter Platz 1 | 22523 Hamburg | T +49 (0)40 5 70 30 36 | F +49 (0)40 5 70 68 34 | info@dr-lentrodt.de | www.dr-lentrodt.de

**Brackets/Bögen/Aligner**

Seit Ende März sind die nu-edge® Brackets der Firma TP Orthodontics als selbstligierende Variante auf dem deutschen Markt beziehbar. Ebenfalls aus einer Kobalt-Chromium-Legierung gefertigt, sind die Brackets bioverträglich und auch für Patienten mit einer Nickelallergie geeignet. Aufgrund der Härte des Materials können Slotbrüche durch wirkende Okklusionskräfte von vornherein vermieden werden. Das Bracket verfügt über einen robusten Verschlussmechanismus, der beim Schließen das Einrasten des patentierten „Dumbel“-Mechanismus hörbar vernehmen lässt. Geöffnet werden kann der Schieber einfach mithilfe eines Scalers, geschlossen wird er mittels Fingerdruck. Eine spezielle Oberflächenbehandlung (Nano-Polier-Technologie) beugt laut Herstellerangaben der Ansiedelung von Bakterien vor, reduziert die Friktion und sorgt zudem für eine glatte Oberfläche und höchsten Tragekomfort. Das nu-edge® SL verfügt über das patentierte „Maze-Base“-Design, welches eine optimale mechanische Haftung sowie eine laut Herstellerangaben unübertroffene Adhäsivretention beim Debonding gewährleisten soll. Sofern erforderlich, ermöglichen unauffällig gestaltete Tie-Wings das Einligieren von Ligaturen bzw. Hilfsdrähten.

Am Stand von FORESTADENT konnte das erstmals zum AAO gezeigte Sprint® II kennengelernt werden. Die überarbeitete Version des seit vielen Jahren erhältlichen Standardbrackets bietet im Vergleich zum Vorgänger ein deutlich verrundetes Design mit extrem glatten Oberflächen. Zudem weist die zweite Generation FORESTADENTs patentierte, anatomisch gewölbte Hakenbasis mit umlaufenden Padrand auf. Dank spezieller Schrägen an der mesialen sowie distalen Seite der Basis kann mittels Zange einfach debondet werden. Sprint II® Brackets werden von 5-5 OK/UK (3-5 optional mit Haken) in den Systemen Roth und McLaughlin/Bennett/Trevisi angeboten. Zwei weitere Neuheiten derselben Firma stellten zum einen das aus Edelstahl ge-

fertigte Bukkalröhrchen Tulip mit extra-großem Einsuchtrichter sowie ein aus einer Kupfer-NiTi-Legierung gefertigter Behandlungsbogen mit zwei unterschiedlichen Kraftzonen dar. DuoForce® bietet in der Front ein äußerst niedriges Kraftniveau, während im Seitenzahn- bzw. Molarenbereich stärkere Kräfte agieren. Dies hat den Vorteil, dass bereits zu Behandlungsbeginn eine Frontzahnausrichtung bei gleichzeitiger Torquekontrolle erfolgen kann.

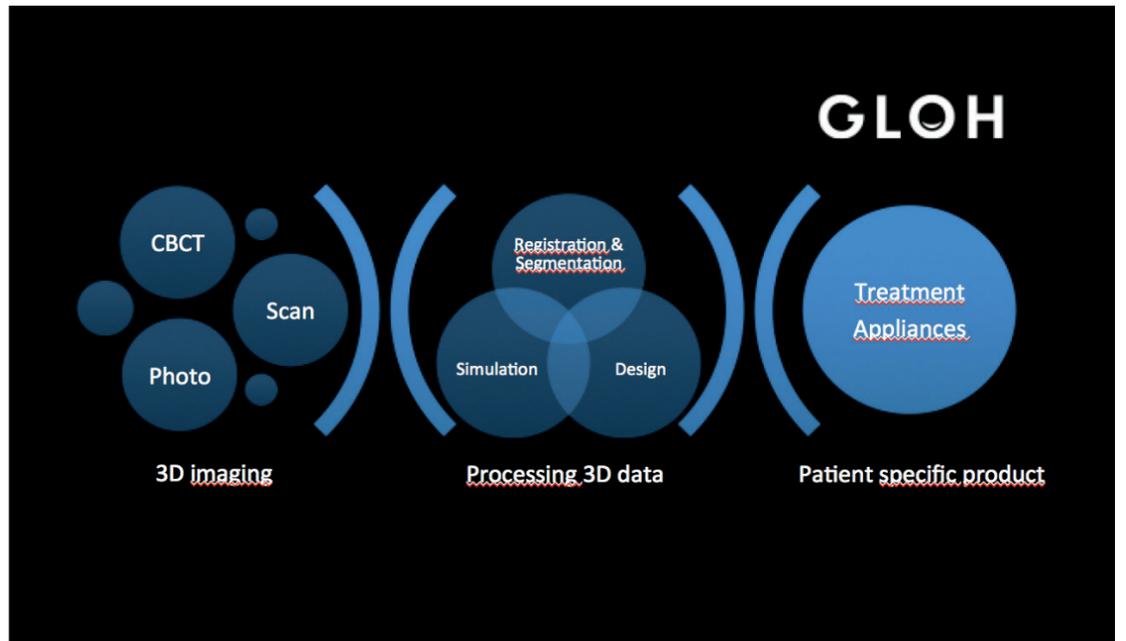
Die neue, erstmals zum AAO-Kongress vorgestellte ästhetische Bogenserie BEAUTYDENT™ (Fa. Adenta) ist jetzt lieferbar. Die superelastischen NiTi- bzw. Stahlbögen sind mit einer verfärbungsresistenten, nicht-toxischen Silber-Biopolymer-Beschichtung versehen, die nicht abgezogen werden kann. Denn aufgrund eines speziellen Fertigungsverfahrens wird diese nahtlos in die Oberfläche der darunter liegenden Bögen eingearbeitet. Diese weisen dadurch exzellente Gleiteigenschaften auf. BEAUTYDENT™ Bögen können als Rund- oder Vierkantvariante bezogen werden.

Beim bekannten orthocaps® Alignersystem können Attachments ab sofort durch den Behandler in der jeweiligen Zahnfarbe des Patienten beim Hersteller Orthocaps in Hamm angefordert werden, wodurch eine noch höhere Ästhetik erreicht werden kann.

**Hilfsmittel**

Adenta präsentierte eine neue NiTi-Feder namens CONSTANT-FORCE, welche beispielsweise beim kieferorthopädischen Lückenschluss eingesetzt werden kann. Das Besondere der Feder ist, dass diese selbst bei starker Dehnung eine klar definierte, zuverlässige Zugkraft bei komplettem Kraftplateau bietet. Die Zugkraft bleibt somit über die Längenausdehnung nahezu gleich und ermöglicht durch ihre klare Definierung, über verschiedene Zuglängen zu arbeiten.

Die Dynaflex Feder CS 2000® für die Klasse II- und III-Behandlung hat eine Modifizierung erfahren und wird jetzt neu als CS3® Apparatur angeboten (Exklusivvertrieb für DE/AT über Greiner Ortho-



GLOH Workflow (Fa. OrthodontiAkademien).

dontics). Die aus einer speziellen Legierung gefertigte NiTi-Feder ist thermoelastisch, wodurch ein kontinuierliches Rückstellvermögen bei konstanter Zugkraft (350 Gramm) gewährleistet werden kann. Zudem ist die Feder weniger anfällig für Deformationen oder Brüche. Intraoral aktiviert wird die Feder wie gehabt durch Umsetzen der Bogenverbinder (Pivots).

**Weitere Neuheiten**

Unter der neuen Marke GLOH (Global Leaders in Oral Healthcare) stellte der Schwedische Spezialist OrthodontiAkademien ein neues Konzept für die digitale Kieferorthopädie vor. Die neue Behandlungsmethode integriert neueste digitale Technologien (u. a. Scannen, 3D-Bildgebung) in einen entsprechenden Workflow zur Erstellung des Istzustandes von Gesicht, Zähnen und Kiefern bzw. zur Planung und Visualisierung eines möglichen Behandlungsergebnisses sowie Auswahl des Therapiegerätes in Abstimmung mit dem Patienten. Anschließend wird die Behandlungsapparatur mittels Robotertechnologie gefertigt. GLOH richtet sich an KFO-Praxen in aller Welt und unterstützt diese bei der Integration des digitalen Workflows in die eigene Praxis. Einen wichtigen Baustein – insbesondere für Praxen, welche Schritt für Schritt in die digitale Welt einsteigen möchten – ist der GLOH e-service. Dieser stellt den Praxen via Cloud den Zugang zu neuesten Technologien und einen digitalen Behandlungsplan zur

Verfügung. Spezialisierte Praxen können zudem einen vollumfassenden Zugang zum GLOH Konzept erhalten, indem sie ein Korrespondenztraining sowie eine Zertifizierung erlangen (GLOH zertifiziert).

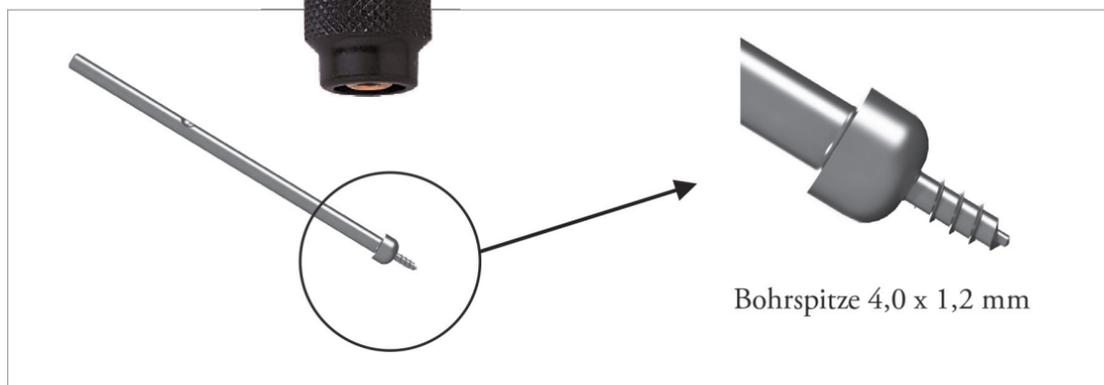
EOS-Kongress 2016  
[Bildergalerie]



**Ausblick**

Der 93. EOS-Kongress findet vom 5. bis 10. Juni 2017 im Schweizer Montreux statt. Tagungspräsident ist Prof. Dr. Christos Katsaros. KN

ANZEIGE



Smart-MOP (Fa. Promedia).

**Entscheidung für die Zukunft**

**ivoris® ortho**

die beste KFO-Software  
kraftvoll und zuverlässig

Schlagen Sie zu!  
**DGKFO B03 / A06**  
und auf Fachdentals



**DentalSoftwarePower**

**Computer konkret**

DentalSoftwarePower  
info@ivoris.de | Tel. 03745 7824-33

praxis  
upgrade

## LASER START UP 2016 in München

Am 30. September und 1. Oktober 2016 findet im Münchner Hotel The Westin Grand zum 20. Mal der LASER START UP statt. Die Einsteigerveranstaltung für künftige Laseranwender kehrt damit auch räumlich in gewisser Weise an ihren Ursprung zurück, denn genau vor zwanzig Jahren war in München der Auftakt für diese erfolgreiche Kongressreihe, die heute in Kooperation und unter wissenschaftlicher Leitung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde (DGL) e.V. veranstaltet wird. Die Tagungsleitung liegt auch in diesem Jahr in den Händen von Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau.



Im Mittelpunkt des LASER START UP 2016 in München werden neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse auch der Erwerb praktischer Grundlagen stehen. Eine begleitende Industrieausstellung sowie zahlreiche Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs unter Kollegen runden die Veranstaltung ab.

Laser werden seit über 40 Jahren als Instrument zur Therapie und Diagnose in der Medizin und Zahnmedizin eingesetzt. Seine Vorteile gegenüber konventionellen Methoden, wie berührungsfreies und damit aseptisches Arbeiten, oftmals kombiniert mit einer reduzierten Gewebetraumatisierung, sind unbestritten. Darüber hinaus ermöglicht die Spezifik des Laserlichtes die Erschließung völlig neuer Behandlungs- und Operationstechniken, die ohne Einsatz dieses ganz besonderen Lichtes nicht möglich sind. Somit hat der Einsatz von Laser-

licht in der Humanmedizin einen sehr hohen Stellenwert! Wenn sich angesichts dieses schier unbegrenzten Indikationsspektrums der Laser hingegen in unseren Zahnarztpraxen noch nicht komplett und flächendeckend etabliert hat, so gab es dafür in der Vergangenheit im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen gab es keine universell einsetzbare Lasergerätschaft für alle Anwendungen in der Zahnheilkunde und zweitens waren Laser im Vergleich zu herkömmlichen Instrumenten relativ teuer. In beiden Punkten hat sich in jüngster

Zeit aber sehr viel getan. Die aktuellen Dentallaser sind flexibel, leistungsfähig und letztlich wirtschaftlich. Weiterhin gilt: Der Laser kann in der Zahnmedizin in der Regel nichts, was nicht auch mit konventioneller Therapie erreichbar wäre. Aber, und das ist entscheidend, der Laser kann vieles einfacher, schneller und im Verhältnis von Aufwand und Ergebnis deutlich wirtschaftlicher. Genau hier liegt eine ganz wesentliche Chance für einen Lasereinsatz, und was das technische Niveau und die Vielfalt der Einsatzmög-

lichkeiten anbelangt, waren Dentallaser noch nie so perfekt und ausgereift wie heutige Gerätschaften. Nachgewiesenermaßen erreicht der Laser z. B. hervorragende Ergebnisse in der zahnärztlichen Chirurgie, in der Endodontologie und in der Parodontologie, hier speziell in der Periimplantitistherapie. Es gibt also viele gute Gründe, die gerade hier und jetzt für den Lasereinsatz sprechen, und zahlreiche, auf die Verwirklichung einer modernen Zahnmedizin ausgerichtete Zahnarztpraxen werden auf diese Möglichkeit zur

Erweiterung ihres Therapiespektrums nicht verzichten. Das LASER START UP 2016 wird in diesem Zusammenhang fachliche Grundlagen in Form von wissenschaftlichen Vorträgen und Hands-on-Kursen vermitteln sowie einen Überblick über die für dieses spezielle Therapiegebiet relevanten Produkte und Anbieter geben. Wer also mit der Anschaffung eines Lasers liebäugelt, wird nach dem Besuch des Kongresses in jedem Fall seine Entscheidung klarer und sicherer treffen können.



### KN Adresse

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.startup-laser.de

## Durchstarten mit optimaler Patientenkommunikation

4. Symposium „Sprechende Kieferorthopädie“ am 22. Oktober 2016 in München.

Der BDK Bayern lädt wieder zu dem beliebten jährlichen Fortbildungshighlight mit internationalen Spitzenreferenten ein. Im Zeitalter der „Apparatemedizin“ wird ein kompetentes Kommunikationsangebot zum zentralen Auswahlkriterium für Ihre Praxis. Optimale Patientenkommunikation ist nicht nur die Grundlage für eine optimale Diagnose und Therapie, sie steigert auch die Freude an der Arbeit. Beides vermittelt das Symposium. Es ist auch dieses Jahr wieder gelungen, international hoch renommierte Referenten zu gewinnen, die die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Dipl.-Psychologin Monika Matschnig, die Körperspracheexpertin Nr. 1, internationale Keynote-Speakerin, bekannt aus ARD, ZDF, Focus, Sat.1 usw., Dozentin an mehreren Universitäten, zeigt



Die Referenten des 4. Symposium „Sprechende Kieferorthopädie“ am 22. Oktober 2016 in München (v.l.n.r.): Dipl.-Psychologin Monika Matschnig, Dr. Johannes Wimmer, Dr. Roman F. Szeliga und Dr. Claus Durlak.

in einer von der ersten bis zur letzten Minute fesselnden Präsentation faszinierende Möglichkeiten, sich auf unterschiedliche Gesprächspartner einzustellen und typgerecht zu reagieren. Dr. Johannes Wimmer, Radiologe, Head of Digital Patient Communication am Universitätsklinikum Hamburg, Buchautor, „You Tube-Arzt Dr. Johannes“, erlangte seit 2013 große Bekanntheit mit seinen Internetvideos, in denen er Volkskrankheiten oder Fachärzte verständlich erklärt. Zehntausende Laien sehen sich seine

Videoclips auf Facebook oder YouTube an. Der NDR hat ihn als Stammgast in der Gesundheitsendung „Visite“ für seine Sprechstundenformate verpflichtet. Er hält international Fachvorträge zum Thema der verbesserten Patientenkommunikation und wird uns neue Wege mit Facebook und Co. weisen, um die Patientenkommunikation zukunftssicher zu machen. Dr. Roman F. Szeliga, Internist, Mitbegründer der CliniClowns, seit vielen Jahren höchst erfolgreicher Trainer und Coach im Ge-

sundheitswesen, Top Speaker of the Year, Preisträger des LAUNEUS-Awards, konnte in Vorträgen und Seminaren bei über 250 führenden Unternehmen davon überzeugen, dass der Humor die Klammer ist, die als soziale Kompetenz in der Lage ist, Menschen zu motivieren, mitzureißen und zu führen. Mit seinem Beitrag „Patienten sind auch nur Menschen“ zeigt er, welch hohen Wert der Humor für die Patientenkommunikation haben kann. Zur Integration einer optimierten Patientenkommunikation in den

Praxisalltag und zu den diesbezüglichen Honorierungsmöglichkeiten wird Dr. Claus Durlak, Ehrenvorsitzender des BDK Bayern, zahlreiche Anregungen geben.

Für die Teilnahme am Symposium erhalten Sie acht Fortbildungspunkte. Zusätzlich erhalten Sie die Zertifizierung zur Nutzung des geschützten Siegels „Initiative Sprechende Kieferorthopädie“, das den besonderen Wert dokumentiert, den Sie in Ihrer Praxis einer optimalen Patientenkommunikation zumessen. Bitte melden Sie sich über die Homepage der „Initiative Sprechende Kieferorthopädie“ (s. u.) an.

### KN Adresse

**BDK Bayern**  
Dr. Jochen Waurig  
Rosenheimer Straße 8  
83278 Traunstein  
bayern@bdk-online.org  
www.sprechende-kieferorthopaedie.de





**Einfach toller Draht.  
Top Preise.**

***Jetzt neu:  
Zahnfarbener Draht!***



**Besuchen Sie uns!  
14–18 September, 2016**

**DGKFO**

Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie e.V.

**Kontakt für Bestellungen**

International: +1 317-300-5510 • E-mail: [orders@highlandmetals.com](mailto:orders@highlandmetals.com)

Online: [www.highlandmetals.com](http://www.highlandmetals.com)

# „Kinder-Zahn-Spange“ 2016: Elternsorgen unter der Lupe

BDK, IKG, DGKiZ und BuKiZ veranstalteten ihren 7. Gemeinschaftskongress in Frankfurt am Main.

Das Thema, dem sich die Veranstalter\* in diesem Jahr widmen, war ein besonders kompliziertes: „Elternsorgen – der richtige Weg“ lautete das Programm. Es ging um Materialunverträglichkeiten, den richtigen Zeitpunkt für den Behandlungsbeginn, White Spots und andere Schmelzschäden, Zusatzleistungen und den Umgang mit Ängsten. Kompliziert ist das Thema insofern, als auch innerhalb des Berufsstandes keineswegs Einigkeit herrscht in der Einschätzung von Risiken und in der Bewertung von Produkten, Verfahren und Vorgehensweisen.

Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, wissenschaftlicher Leiter der Kongressreihe, sah seine Aufgabe vor allem darin, die Themen überhaupt einmal anzusprechen und mit Daten zu untermauern, die derzeit vorliegen. So ergab sich ein Faktenüberblick, der den Teilnehmern der ausgebuchten Veranstaltung Argumente mitgab für den Praxisalltag und die Kommunikation mit besorgten Eltern.

## Notwendige Korrekturen früh angehen

Der Kongresstag startete mit der provokanten Frage, ob Kieferorthopädie überhaupt notwendig sei. Radlanski beantwortete sie quasi von rückwärts: Was passiert, wenn wir in den Beispielfällen, die er vorstellte, nichts tun? Dabei wurde deutlich, wie wichtig



Prof. Dr. Christopher Lux (l.) und Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer (2.v.l.) diskutierten untereinander und mit dem Publikum Aspekte für die verbesserte Abstimmung in der Kinderbehandlung zwischen Kieferorthopäden und Kinderzahnärzten. Moderiert wurde der Gemeinschaftskongress traditionell von Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, für die Veranstalter leitete FZÄ Sabine Steding das Programm.

der präventive Aspekt einer KFO-Therapie ist – allzu oft werde er in der Kommunikation übergangen. Eltern und Praxen hätten ein gemeinsames Ziel: „Wir wollen doch, dass die Kinder ihre Zähne lebenslang behalten. Und dafür ist in vielen Fällen Kieferorthopädie notwendig!“ Man müsse sich bewusst machen, dass im Vergleich zu früher Patienten heute auch in hochbetagtem Alter noch eigene Zähne haben: „Drei Jahrzehnte mehr fordern von der Zahnmedizin einen hohen Aufwand – auch in der Forschung.“ Längst seien nicht alle oralmedizinischen Vorgänge im alten Organismus bekannt. Beispielsweise habe man erst spät erkannt, dass Zähne ihr Leben lang wandern, wenn sie daran nicht gehindert

werden – mit vielfältigen ungünstigen Folgen. Sein Bogen von der Entwicklung der Zähne bis zum Greisenalter lasse nur eine Antwort auf die Eingangsfrage zu: „Wir müssen früh anfangen mit notwendigen Korrekturen, wir müssen rechtzeitig korrigieren und die Zahnstellung lebenslang erhalten!“

**Deutlich größerer Nutzen als mögliche Nebenwirkungen**  
Ein nicht weniger vielschichtiges Thema war die Frage nach der Verträglichkeit der Materialien. Metalle im Mund seien ein großes Thema bei den Eltern, genauer: Metalle grundsätzlich, wenn sie mit dem Körper in Kontakt sind. Radlanski schilderte einige Beispiele und stellte dabei

klar, dass laut aktueller Daten von NiTi-Drähten keine Zellstörungsgefahren ausgingen: Hier könne man Eltern guten Gewissens beruhigen. Das passe zu einer aktuellen Studie der Universität Bonn, wonach Immunreaktionen im Mund offenbar anders verlaufen, als man das vom Körper sonst kennt: Es werden andere Botenstoffe freigesetzt. Die Wissenschaftler gingen sogar davon aus, dass kieferorthopädische Apparaturen, die winzigste Anteile an Nickel enthalten, über den kontinuierlichen Kontakt mit dem „andersartigen“ Immunsystem im Mund zu einer sublingualen Immuntherapie und damit zu einer Desensibilisierung gegen eine mögliche Nickelallergie führen könnten. Manche einer „Metall-Belastung“ zugeschriebenen Effekte wie eine Gingivitis hätten meist eher einen biologischen Auslöser: Der Biofilm sei nicht unter Kontrolle. Generell zeige die Literatur, dass über zahnmedizinische bzw. kieferorthopädische Behandlung ausgelöste stoffliche Belastungen des Körpers weit unter der Menge liegen, die im Alltag und beispielsweise über die Nahrung aufgenommen würde. Es müsse allerdings immer der Einzelfall abgewogen werden. Sein Resümee: „Unterm Strich betrachtet ist der Nutzen der Behandlung deutlich größer als eine denkbare Schädigung als Nebenwirkung.“

## Direkte Kommunikation zwischen den Disziplinen

Eine Besonderheit des Kongresses „Kinder-Zahn-Spange“ ist der direkte Austausch der beteiligten Berufsgruppen: Dieses Mal standen ein Kinderzahnarzt (Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer) und ein Kieferorthopäde (Prof. Dr. Christopher Lux) mit einem identischen Thema auf dem Podium – nur jeweils aus eigener Sicht. Es ging um das richtige Timing zwischen Kinderzahnheilkunde und Kieferorthopädie, und wie sich bereits beim Startvortrag von Professor Krämer zeigte, ist mehr Kommunikation und Abstimmung durchaus sinnvoll. Er habe ein achtjähriges Mädchen mit

Frontzahnstufe an die KFO-Abteilung seiner Klinik überwiesen und sei doch etwas frustriert über die Rückmeldung: „Bitte Wiedervorstellung in einem Jahr.“ Er fragte: „Habe ich das Zeitfenster nicht richtig erwischt?“ Dies bestätigte Professor Lux: In der Tat sei das Timing das A und O und die Reaktion seiner Kollegen völlig korrekt.

Auch bei anderen Themen zeigte sich Kommunikationsbedarf der beiden wissenschaftlichen Disziplinen: Krämer berichtete über „schlimme Zahnzerstörungen nach und durch KFO-Behandlung“ und die Frustration seiner Kollegen, wenn ein Kind zur Frühbehandlung überwiesen, aber seitens der kieferorthopädischen Praxis abgelehnt und für später eingeplant werde: „Ich denke, Frühbehandlung ist ein großes Thema bei Ihnen?“ In der Kinderzahnheilkunde sei beispielsweise frühzeitiger Milchzahnverlust ein sehr großes Problem, auch MIH nehme stark zu. Seine Bilanz: „Das ist ein Riesensfeld! Wir müssen unbedingt mehr zusammenspielen!“

## Richtigen Zeitpunkt gemeinsam festlegen

Einige der Fragen klärte Professor Lux in seinem Vortrag bereits auf, auch, was den „richtigen Zeitpunkt“ betraf: „Üblicherweise ist die zweite Phase des Zahnwechsels besonders geeignet – aber in der Tat: Manchmal muss es früher sein!“ Er hatte seinerseits Bitten an die Kinderzahnärzte: „Das Größenverhältnis von Milchzähnen und permanenten Nachfolgern sollte mehr beachtet werden – da müssen wir vielleicht Raum schaffen für die bleibenden Zähne!“ Auch wegen der biologischen Faserentwicklung sollten Zähne zum geplanten Zeitfenster durchbrechen – persistierende Milchzähne gehörten daher manchmal rechtzeitig gezogen. Auch würde er sich wünschen, dass systematische Milchzahnextraktionen mit dem Kieferorthopäden abgesprochen würden: Das könne mit dem Behandlungsplan kollidieren. Lux: „Überweisen Sie lieber mal zu früh – dann legen wir zusammen den richtigen Zeitpunkt fest!“ Beide Experten waren sich einig, dass Kinderzahnärzten, die die Patienten als erste sehen, eine große Leitrolle bei der Mundgesundheitsentwicklung zukommt und die Abstimmung mit der Kieferorthopädie optimiert werden solle, denn, so Lux: „Zu warten ist meist auch keine Lösung!“ Ebenfalls ein gemeinsames Plädoyer: die Verbesserung der Ausbildungssituation. „Wie viele Kinder haben Sie in der Ausbildung gesehen?“ fragte Krämer. „Da haben wir ein großes Defizit!“

Fortsetzung auf Seite 36

ANZEIGE

## Das digitale Modell-Archiv

89. Jahrestagung der DGKFO  
Hannover 14.-18. September 2016  
Besuchen Sie uns am Stand  
Eilenriedehalle B / H10



Vertriebspartner seit 2005:  
**3shape**

# Termine 2016

<b>A</b>	19./20. Februar 2016	Unna	Mercure Hotel Kamen Unna
	29./30. April 2016	Marburg	Congresszentrum Marburg
	03./04. Juni 2016	Warnemünde	Hotel NEPTUN
	10./11. Juni 2016	Berlin	Steigenberger Kanzleramt
	16./17. September 2016	Leipzig	pentahotel
	23./24. September 2016	Konstanz	heddicke's Terracotta
	30. Sept./01. Okt. 2016	München	The Westin Grand Munich
	07./08. Oktober 2016	Hamburg	EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
	04./05. November 2016	Wiesbaden	Dorint Pallas Hotel
	11./12. November 2016	Essen	ATLANTIC Congress Hotel
02./03. Dezember 2016	Baden-Baden	Kongresshaus	
<b>B</b>	20. Februar 2016	Unna	Mercure Hotel Kamen Unna
	30. April 2016	Marburg	Congresszentrum Marburg
	04. Juni 2016	Warnemünde	Hotel NEPTUN
	30. September 2016	München	The Westin Grand Munich
	08. Oktober 2016	Hamburg	EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
	12. November 2016	Essen	ATLANTIC Congress Hotel
	03. Dezember 2016	Baden-Baden	Kongresshaus



NEUES  
KURSFORMAT

# KURSE Hygiene QM



Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

20-Stunden-Kurs mit Sachkundenachweis für das gesamte Praxisteam  
Inkl. praktischer Übungen und DIOS HygieneMobil

Online-Anmeldung/  
Kursprogramm



Ausbildung zur Qualitätsmanagement-beauftragten QMB

www.praxisteam-kurse.de

## SEMINAR A

WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG HYGIENEBEAUFTRAGTE(R) FÜR DIE ZAHNARZTPRAXIS  
20-STUNDEN-KURS MIT SACHKUNDENACHWEIS

Referentin: Iris Wälter-Bergob/Meschede  
Seminarzeit: Freitag 12.00 – 19.00 Uhr, Samstag 9.00 – 19.00 Uhr

Viele KZVen fordern inzwischen einen 20-Stunden-Kurs mit einem entsprechenden praktischen Anteil, um den Anforderungen für den Sachkundenachweis auf dem Gebiet der Praxishygiene zu genügen. Aus diesem Grund wurde das erfolgreiche Kursformat für 2016 noch einmal komplett überarbeitet und neu aufgestellt. Der aktuelle 20-Stunden-Kurs bietet den Teilnehmern jetzt einen idealen Zugang zum neusten Stand des Wissens und der Technik auf dem Gebiet der Praxishygiene, in dem sowohl Kenntnisse als auch Fertigkeiten und Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen vermittelt werden. Ein besonderes Highlight ist in diesem Zusammenhang der Einsatz des DIOS HygieneMobils, wodurch eine besonders praxisnahe Ausbildung ermöglicht wird. Nach Absolvierung des Lehrgangs zum/zur Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis sollen die Teilnehmer/-innen in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern.

### Personalschulung inklusive praktischer Übungen

#### DIOS HygieneMobil

DAC, RDG, Sichtkontrolle per EDV, div. Tests und die Unterstützungsmöglichkeiten der Arbeit durch EDV-elektronische Dokumentation

#### METASYS

Manuelle Aufbereitung, Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, Absaugung und Entsorgung dental, Hygienepläne

#### hawo

Unterschiedliche Siegelgeräte und die dazugehörigen Tests (Seal Check, Tintentest, Peel Test), Validierung

#### W&H

Aufbereitungsgerät – Assisrina 3x3/3x2 | Sterilisationprozess mit allen Tests (Helix-Test, Bowie & Dick) | Validierung

#### IWB Consulting

Händedesinfektion | Einteilung der Medizinprodukte in die Risikogruppen

#### DIOS HygieneMobil

Eine vollstufige, gesetzskonforme Sterilgutaufbereitung auf höchstem technischen Stand auf weniger als 7 m<sup>2</sup> Grundfläche in einer Art Reisemobil.

Ein Musteraufbereitungsraum, an dem bei jedem Seminar demonstriert werden kann.



### KURSIHALTE

- Einführung in die Hygiene
- Einführung in die Grundlagen der Bakteriologie und Mikrobiologie
- Berufsbild und Aufgaben von Hygienebeauftragten in der Zahnarztpraxis
- Grundlagen und Richtlinien in der Hygiene, Unfallverhütungsvorschriften
- Hygienepläne
- Hygienemaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten (IfSG)
- Abfall und Entsorgung
- Instrumentenkunde
- Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten
- Räumliche und organisatorische Aspekte des Aufbereitungsraumes
- Händedesinfektion
- Schwerpunkte der Aufbereitung:
  - Sachgerechtes Vorbereiten (Vorbehandeln, Sammeln, Vorreinigen, Zerlegen)
  - Reinigung/Desinfektion, Spülung und Trocknung
  - Prüfung auf Sauberkeit und Unversehrtheit
  - Pflege und Instandsetzung
  - Funktionsprüfung
  - Verpackung und Sterilisation
  - Kennzeichnung
  - Umgang mit Sterilgut und Sterilgutlagerung
- Anforderungen an den Betrieb von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten (RDG)
- Erstellen von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zur Aufbereitung
- Aufbereitung von Praxiswäsche
- RKI/BfArM/KRINKO 2012
- Medizinproduktegesetz (MPG)
- Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV)
- Desinfektionspläne
- Funktion und Aufbewahrung hygienerelevanter medizinisch-technischer Geräte und Instrumente/Gerätebuch

#### Teilnehmerkreis

Praxisinhaber und Mitarbeiter in Zahnarztpraxen sowie ambulant operativ tätige Praxen

#### Abschluss

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test // Online-Prüfung (Die Zugangsdaten erhalten Sie am Ende des Kurses.)  
Zertifikat nach bestandener Online-Prüfung

#### ► Inklusive umfassendem Kursskript

Dieser Kurs wird unterstützt durch:



## SEMINAR B

AUSBILDUNG ZUR QUALITÄTSMANAGEMENT-BEAUFTRAGTEN QMB

Referent: Christoph Jäger/Stadthagen  
Seminarzeit: 9.00 – 18.00 Uhr

Qualitätsmanagement kann so einfach sein! Diese Ausbildung ist konzipiert worden für Praxen, die bereits ein QM-System eingeführt haben oder kurz davorstehen. Damit eine Einführung aber auch für die Weiterentwicklung Erfolg bringen kann, wird eine fachlich ausgebildete Qualitätsmanagement-Beauftragte benötigt. In zahlreichen interessanten Workshops erlernen die Teilnehmer die Grundelemente eines einfachen, schlanken und verständlichen QM-Systems. Die erste Erweiterung der QM-Richtlinie liegt auf dem Tisch. Hier wird unter anderem ein Risikomanagement gefordert. Neben der Risiko-Grundlagenvermittlung erlernen die Teilnehmer in einem speziell für Zahnarztpraxen entwickelten Seminar die selbstständige Erstellung dieser Risikoanalysen. Verabschieden Sie sich von teuren QM-Systemen und investieren Sie in die Ausbildung derer, die Sie mit dem Aufbau bzw. mit der Weiterentwicklung beauftragt haben. Profitieren Sie bzw. Ihre QMB von der 26-jährigen Erfahrung des QM-Trainers Christoph Jäger. Wir werden Sie nicht enttäuschen.

### KURSIHALTE

#### QM-Grundwissen

Worauf kommt es eigentlich an? | Brauchen kleine Praxen eigentlich ein QM-System? | Sind alle Kolleginnen und die Chefs im QM-Boot? | Die gesetzlichen Rahmenbedingungen

#### Grundlagen der QM-Dokumentation

Grundlagen zum Aufbau eines schlanken QM-Handbuches | Dokumentenlenkung und deren Revisionen | Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System | Praxisabläufe leicht gestaltet

#### Änderungen der QM-Richtlinie vom 7.4.2014

Der PDCA-Zyklus als Motor eines QM-Systems | Was steht hinter einem Risikomanagement und wie kann ich diese neue Forderung umsetzen?

#### Verantwortung und Organisation

Wer ist in unserer Praxis eigentlich wofür verantwortlich? | Das Organigramm für Ihre Praxis

#### Haftungsentlastung durch wichtige Mitarbeiterbelehrungen

Wissenswertes zu Belehrungen | Anlässe einer Belehrung | Wichtige Vorsorgeuntersuchungen | Was müssen wir bei einem Schülerpraktikanten beachten?

#### Weitere wichtige Punkte

Download der neuen Unterlagen aus dem Internet | Die staatlichen Fördermittel für eine Praxissschulung | Weitere QM-Ausbildungen in Deutschland

Wissensabfrage der QMB-Ausbildung mit einem Multiple-Choice-Test

#### ► Inklusive umfassendem Kursskript

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

## Organisatorisches

### SEMINAR A

Kursgebühr ZA (pro Kurs) inkl. Kursskript 250,- € zzgl. MwSt.  
Kursgebühr ZAH (pro Kurs) inkl. Kursskript 199,- € zzgl. MwSt.

### Teampreis

ZA + ZAH (pro Kurs) inkl. Kursskript 398,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale (pro Kurs/Person) 98,- € zzgl. MwSt.

### SEMINAR B

Kursgebühr (pro Kurs) inkl. Kursskript 99,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale (pro Kurs) 49,- € zzgl. MwSt.

Die Tagungspauschale beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung. Das Skript erhalten Sie nach der Veranstaltung!

### ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com



Anmeldeformular per Fax an  
**0341 48474-290**  
oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

Für das Seminar A (Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r)) oder das Seminar B (Ausbildung zur QM-Beauftragten) melde ich folgende Personen verbindlich an. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Termin nur an einem Seminar teilnehmen können:

	Seminar A		Seminar B		Seminar A		Seminar B
Unna	19./20.02.2016	<input type="checkbox"/>	20.02.2016	<input type="checkbox"/>	Konstanz	23./24.09.2016	<input type="checkbox"/>
Marburg	29./30.04.2016	<input type="checkbox"/>	30.04.2016	<input type="checkbox"/>	München	30.09./01.10.2016	<input type="checkbox"/>
Warnemünde	03./04.06.2016	<input type="checkbox"/>	04.06.2016	<input type="checkbox"/>	Hamburg	07./08.10.2016	<input type="checkbox"/>
Berlin	10./11.06.2016	<input type="checkbox"/>			Wiesbaden	04./05.11.2016	<input type="checkbox"/>
Leipzig	16./17.09.2016	<input type="checkbox"/>			Essen	11./12.11.2016	<input type="checkbox"/>
					Baden-Baden	02./03.12.2016	<input type="checkbox"/>

Name | Vorname

Name | Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com) erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

**KN Fortsetzung von Seite 34**

**Wie White Spots am besten behandeln?**

Ein häufiges Sorgenthema zwischen Eltern und Patienten sind White Spots, wie Erkundigungen im Vorfeld des Kongresses ergaben. Entsprechend bekam dieses Thema ausreichend Platz im Programm und wurde von Prof. Dr. Sebastian Paris vorgestellt. Er spannte einen bewusst weiteren Bogen von Biofilm und Karies bis hin zum neuen Blick auf die Therapie: Infiltration statt vollständige Exkavation: „Wir können Karies in jedem Stadium arrelieren!“ Nach Erklärung, warum die Stellen wie weiße Flecken wir-



ken (bei beginnender Karies störe Luft und Wasser in den Poren die Lichtreflektion) und welche Ursachen es geben kann, die jeweils anderer Therapie bedürfen, sprach er auch die Konstellation Brackets und White Spots an. Es gebe viele Ansätze, die White Spots zu vermeiden oder sie nach Abschluss der Behandlung verschwinden bzw. unsichtbar werden zu lassen – allerdings, räumte er ein, fehle den Möglichkeiten, die er als Tipp für die Praxis vermittelte, letztlich die Evidenz. Für die Kunststoffinfiltration gebe es noch viele offene Optionen.

Nach praxisnahen Empfehlungen zur rechtlich gesicherten Kommunikation von „Zuzahlungsleistungen“ (RA Stephan Gierthmühlen) und Tipps für die Kommunikation mit den Eltern „zwischen Verständnis und Konsequenz“ (Birgit Dohlus) sowie den für diesen Kongress typischen ausführlichen Diskussionsphasen mit Teilnehmern, Referenten und Veranstaltern, bei denen es auch um viele praktische Anwendungsaspekte ging, beendete FZÄ Sabine Steding als Sprecherin der Veranstalter den bis zum Schluss lebendigen Gemeinschaftskongress: „Wir nehmen sicher alle viel mit zurück in die Praxis und unseren Alltag – und auch den Auftrag, mehr miteinander zu kommunizieren. Kinder dürfen nicht in eine Missverständnislücke fallen. Wenn die Eltern sehen, dass wir zusammenarbeiten und zu welchem Vorgehen wir überzeugt und untermauert stehen, wird es auch für sie leichter werden, ihre Sorgen abzubauen und uns vertrauensvoll bei der Behandlung zu unterstützen.“ **KN**

\* *BDK: Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden; IKG: Initiative Kiefergesundheit; DGKiZ: Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde; BuKiZ: Bundesverband der Kinderzahnärzte*

**KN Adresse**

**Initiative Kiefergesundheit e.V. (IKG)**  
Ackerstraße 3  
10115 Berlin  
Tel.: 030 24632133  
Fax: 030 24632134  
info@ikg-online.de  
www.ikg-online.de  
www.fachzahnaerzte-halle.de

## 3M Aesthetic Ortho Summit 2016

Das internationale Top-Event der Kieferorthopädie!

Am 30. September und 1. Oktober 2016 findet in Barcelona/Spainien zum ersten Mal das „3MAesthetic Ortho Summit“ statt – ein Höhepunkt der internationalen kieferorthopädischen Veranstaltungen in diesem Jahr.

Die gestiegenen Anforderungen der Patienten an optimalen ästhetischen Behandlungsergebnissen erfordern ein tiefergehendes Verständnis, was heute Ästhetik in der Kieferorthopädie bedeutet. An diesem zweitägigen Event werden umfassende Antworten und Anregungen rund um dieses Thema



geboten. So werden Weichgewebeanalyse und „Dynamic Capturing“ des Gesichtsbereiches immer wichtiger, um die Patientenerwartungen zu er-



füllen und um eine zielgerichtete Behandlungsplanung zu finden. Dabei können 3D-Techniken und digitale Lösungen sowie neue kieferorthopädische Materialien helfen, genauso wie das bessere Verständnis biologischer Reaktionen in den verschiedenen Behandlungsphasen. International renommierte Referenten mit ausgesprochen breiter klinischer Erfahrung stellen dar, wie sie gesamtgesellschaftliche Gesichtsästhetik und das ultimative Lächeln in ihrer Praxis erreichen, darunter: Dr. Fredrik Bergstrand, Dr. Federico Hernández Alfaro, Dr. Lars Christensen, Dr. Juan Carlos Pérez Varela, Dr. Patricia Obach-Dejean, Dr. Steffen Decker, Dr. Stephen Koubi, Dr. Esfandiar Modjahedpour, Dr. Roberto Stradi, Dr. Robert Lawson, Dr.

Leandro Fernández, Dr. José Chaqués Asensi, Dr. Patricia Gatón, Dr. Esther Ruiz und Dr. Elena Cabrera. Die zweitägige Veranstaltung teilt sich auf in einen Tag mit Plenumsvorträgen sowie einen Tag mit verschiedenen Workshops, zu denen die Teilnehmer sich vor Ort registrieren können. Zu Informationen und zur Anmeldung gelangen Sie unter [www.aestheticorthosummit.com](http://www.aestheticorthosummit.com) **KN**

**KN Adresse**

**3M Deutschland GmbH**  
**3M Oral Care**  
ESPE Platz  
82229 Seefeld  
Tel.: 08191 9474-5000  
Fax: 08191 9474-5099  
3MUnitekGermany@mmm.com  
www.3munitek.de  
www.aestheticorthosummit.com

## Begeisterte Kursteilnehmer vergeben Bestnoten

Kurs zur Distalisation oberer Molaren bei Klasse II mit amda®.

Mit großem Erfolg fand im Juni 2016 im Centrum Dentale Kommunikation (CDC), dem Fortbildungszentrum der Dentaforum-Gruppe, der erste Kurs zur Distalisation der oberen Molaren mit amda® statt. Mehr als 20 Teilnehmer konnten sich von den Vorteilen der Distalisation mit amda® (advanced molar distalization

appliance), einer modernen Erweiterung der palatinalen Behandlungsmöglichkeiten, überzeugen.

**Der Erfinder persönlich stellte amda® vor**

Die skelettal verankerte Apparatur ist eine Bereicherung der therapeutischen Möglichkeiten

zur Behandlung der Klasse II. Prof. Dr. Moschos A. Papadopoulos von der Aristoteles-Universität Thessaloniki (Griechenland) hat amda® erfunden und gemeinsam mit Dentaforum weiterentwickelt. Er selbst vermittelte in diesem Kurs das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten, um die Distalisations-

apparatur effizient zu verwenden. Ergänzend zu den theoretischen Grundlagen, wie biomechanischen Aspekten, klinischer Wirksamkeit, Vorteilen und potenziellen Komplikationen dieses Behandlungskonzeptes, zeigte Professor Papadopoulos brillantes Bildmaterial und stellte viele interessante Fallbeispiele vor. Am Nachmittag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbst den einfachen Umgang mit amda® kennenzulernen. An Typodonten wurden unter Anleitung des Referenten die Schritte von der Insertion des tomas®-pins über die Anpassung von amda® bis zur Aktivierung zu Beginn und im Laufe der Behandlung geübt.

die Praxisnähe. Der Kurs insgesamt wurde mit der Traumnote 1,06 (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 5 = unbefriedigend) bewertet.

Im Herbst 2016 sind im Centrum Dentale Kommunikation in Ispringen zwei weitere Kurse geplant: am 8. Oktober und am 19. November. **KN**



Prof. Dr. Moschos A. Papadopoulos vermittelt das nächste Mal am 8. Oktober sowie 19. November 2016 das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten rund um die Anwendung der amda®-Distalisationsapparatur.



**KN Adresse**

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
**Centrum Dentale Kommunikation**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-470  
Fax: 07231 803-409  
Kurse@dentaurum.de  
www.dentaurum.com

**Ein Kurs, der mehr als überzeugt**  
Die abschließende Beurteilung des Kurses zeigt, wie wichtig die Mischung aus Theorie und Praxis ist. Die Kursteilnehmer lobten die Fachkompetenz und Didaktik des Referenten, den logischen Aufbau des Kurses und

## Digitale Kieferorthopädie auf dem Prüfstand

Es ist das Thema derzeit in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und es ist eines, das spaltet: die Digitalisierung. Der XXI. Jahreskongress des German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics (GBO) am 15. und 16. April 2016 lieferte für beide Positionen viele Argumente.



Durften sich über einen hervorragend angenommenen Kongress zu einem herausfordernden Thema freuen: Kongresspräsident Prof. Dr. Thomas Stamm (Bildmitte/hinten) und das GBO-Vorstandsteam (v.l.n.r.: Prof. Dr. Ulrike Fritz, Dr. Bernd Zimmer, Dr. Michael Sostmann, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Dr. Gundi Mindermann, Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner, Dr. Stephan Pies, Dr. Dr. Werner Hahn).

Kongresspräsident Prof. Dr. Thomas Stamm (Münster) hatte ein bewusst breites Spektrum an Referenten mit unterschiedlichster Expertise und Erfahrung eingeladen, um den Kieferorthopäden aus Wissenschaft und Praxis eine bewertende Übersicht zu ermöglichen. Dr. Gundi Mindermann (Bremerförde), 1. Vorsitzende des GBO: „Für das Thema und das Programm bedanken wir uns sehr!

samt schneller, vermutlich auch preiswerter und nicht zuletzt noch individueller möglich. Und die Handhabung der linguale Systeme habe sich vereinfacht. Dennoch gab es auch kritische Töne: Wiechmann betonte, dass die Digitalisierung zwar hilfreich sei – den Unterschied in der Behandlungsqualität mache allerdings die Kenntnis des Fachzahnarztes aus, diese könne die Technik dem Anwender nicht abnehmen.

**Digitale intraorale Abformung**  
Zu den kritischen Aspekten gehörte auch die Diagnostik: „Soll man sie anhand der 3D-Darstellung im Rechner machen? Achtung – die Modelle sind oft nicht richtig zueinander positioniert!“ Damit hatte er einen Aspekt angesprochen, den Dr. Moritz Zimmermann (Zürich) vertiefend aufgriff: intraorale Scansysteme. „Für mich führt kein Weg mehr vorbei an der intraoralen Abformung“, betonte er. Es sei natürlich, dass es Mut brauche, neue Wege zu gehen, aber „früher kam man mit dem Kompass auch nach Amerika, heute mit dem Navigationsgerät aber schneller und genauer dorthin, wo man ankommen möchte“. Mit dem Scannen beginne der digitale Workflow, deshalb mache es auch für die Kieferorthopädie Sinn, sich so früh wie möglich mit den vorhandenen Systemen und ihrer spezifischen Eignung für die KFO zu befassen. Eine entsprechende Übersicht war Kern seines Vortrages, dabei wurde auch deutlich: „In der Kieferorthopädie gibt es die Besonderheit, dass Sie den Gesamtkiefer brauchen – ich als Zahnarzt brauche das nicht.“

Problematisch sei bei Gesamtkieferscans die Zusammenlegung der Bilder, insbesondere

bei Frontzähnen mit wenig Textur. Werde hier nicht sehr gut gescannt, mangle es an Präzision des Ergebnisses. Laut Werbung seien alle Systeme bestens aufgestellt, aber „wir an der Uni Zürich haben durchaus noch Optimierungsbedarf, insbesondere beim Matchen der Daten festgestellt!“ Wie sich die Anwendung in der Praxis zeigt, machte am Beispiel des Scannens im Wechselgebiss Kongresspräsident Professor Stamm deutlich. „Wir haben einen Scanner gekauft, um den Studenten die neue Technik zu zeigen und zugleich die Arbeit damit zu lernen.“ Viel Erfahrung habe das Hochschulteam nicht gehabt, aber große Begeisterung hinsichtlich der erwarteten Möglichkeiten. Das Besondere am Wech-

selgebiss: die Grenzflächen am Übergang zur Gingiva und zur beweglichen Mucosa im Zusammenhang mit nur teilweise oder noch gar nicht durchgebrochenen Zähnen. Stamm stellte Ergebnisse seiner entsprechenden Vergleichsstudie vor, die sich auf die Präzision des Abdrucks solcher Grenzflächen fokussierte und klassische Alginatabformung digitalen Verfahren gegenüberstellte. Auch wenn beide Verfahren verbesserungswürdige Ergebnisse zeigten, sei doch festzuhalten, dass der digitale Weg klinisch ausreichende Ergebnisse lieferte und Fehler vermeide, wie sie bei Alginatabformung und Gipsmodell entstehen können.

Fortsetzung auf Seite 38 KN

ANZEIGE

Ortho Rebels  
Shop  
www.ortho-rebels.de

Wir alten Hasen überlegen, ob, wann und wie wir uns mit diesem Thema befassen – für die jungen Kolleginnen und Kollegen dagegen ist die Digitalisierung unverzichtbar! Es ist also ein Programm, das generationenübergreifend relevant ist.“

### Lingualtechnik auf digitalem Prüfstand

Es gab kaum einen KFO-Aspekt, der in Bonn nicht unter digitaler Fragestellung betrachtet wurde – auch die Lingualtechnik stand auf dem Prüfstand. Hier war Prof. Dr. Dirk Wiechmann Berichterstatter, der die Entwicklung von der „Erfindung“ selbst bis in die heutige Zeit sicher mit am intensivsten erlebt hat. Seine Bilanz: Die Digitalisierung hat das Verfahren optimiert. Beispielsweise seien die Behandlungsergebnisse besser geworden, die Behandlungen insge-



### IMPRIMO® 90 Der 3D Drucker für Modelle, Schienen und mehr...

- NEU: Biokompatibles, hartelastisches und klar-transparentes Schienenmaterial
- UV-LED-Technologie für hohe Baugeschwindigkeit
- Umfangreiche Softwaretools
- z-Auflösungen von 25-100 µm, laterale Auflösung (xy) von 94 µm
- Bauraum (x × y × z) 75 × 125 × 100 mm für bis zu 7-10 Zahnkränze
- Nutzerfreundlich durch vordefinierte Funktionen

Besuchen Sie uns auf der **DGKFO**  
Hannover, Congress Centrum, Stand C03

Mehr Informationen erhalten Sie unter:  
SCHEU-DENTAL GmbH phone +49 2374 9288-0  
www.scheu-dental.com service@scheu-dental.com



KN Fortsetzung von Seite 37

### Möglichkeiten bei skelettaler Verankerung

Welche Möglichkeiten die Digitalisierung für skelettale Verankerungen bietet und wie sich deren digitale Planung auf die Belastung der Patienten auswirkt, stellte Dr. Dr. Axel Berens (Hannover) vor. Mit Blick auf die Anfänge und hier den Einsatz der Minischraube fragte er: „Würde eine 3D-Technik hier Sinn machen?“ Seine Antwort: „Vielleicht brächte sie etwas mehr Sicherheit – aber auch ohne haben wir bisher kaum mal ein Problem gehabt.“ An vielen Beispielen zeigte er Möglichkeiten (Beispiel: ein gedrucktes Modell zur Vorbereitung von Mentoplates) und Erfolge (digitale Vorarbeit konnte die OP-Zeit deutlich reduzieren, die Narkosebelastung sowie das Risiko einer Wurzelverletzung minimieren, aber auch die Grenzen des Verfahrens: „Der Behandlungserfolg bleibt abhängig von der richtigen Indikationsstellung – nicht von der Technik!“

ANZEIGE

Ortho Rebels  
Shop  
www.ortho-rebels.de

Auf die Kernfrage zu Genauigkeit und klinischer Eignung intraoraler Scansysteme als Basis aller darauf aufbauenden Planungen ging auch Univ.-Prof. Dr. Sven Reich (Aachen) noch einmal ein und verwies auf die hierfür notwendige Unterscheidung zwischen „Präzision“ und „Richtigkeit“. Die Präzision gebe die Wiederholungsgenauigkeit an, die Richtigkeit dagegen die Abweichung eines Scan-Datensatzes von der gescannten Oberfläche. Mit Blick auf die Richtigkeit zeigten Studien doch „ambivalente Ergebnisse“. Beispielsweise sei der Gaumen als eher strukturloses Areal für Oral-scanner schwer darstellbar. Man müsse sich genau an den angegebenen Scanpfad des Herstellers halten und beachten, dass KFO-Scanpfade manchmal genauer seien als diejenigen für die Zahnärzte. Allerdings lieferten die digitalen Möglichkeiten auch spannende Aspekte nicht zuletzt für die Erwartbarkeit des Behandlungsergebnisses (Beispiel: Verschleiß des Antagonisten einer Zirkonoxidkrone) und die Forensik (Beispiel: Dokumentation einer Rotation). Einen Vorteil nicht zuletzt für die Patienten biete das digitale Scannen allemal: Man kann Pausen machen, das

ANZEIGE

Ob Frühling,  
**Sommer**,  
Herbst  
oder Winter

Immer lachen als wäre  
nie was gewesen !

DGKFO Stand A05  
89. Wissenschaftliche Jahrestagung

AFM www.arno-fritz.com

entspannt das zeitaufwendige Verfahren. Noch nicht absolut überzeugend sei der virtuelle Artikulator: „Aber das System ist auf dem richtigen Weg.“

### Workflow in der KFO-Praxis

Nicht nur aus der Praxis und mit dem Blick eines Fachzahnarztes, sondern auch aus Sicht eines in diesem Bereich spezialisierten Unternehmens berichtete Dr. Yong-Min Jo (Mettmann) über die Schritte des digitalen Workflow in der KFO-Praxis: „Wir haben Daten. Und was machen wir jetzt damit?“ Was alles möglich wäre („Man könnte Modelle drucken, gesockelt fürs Archiv oder spezielle für das Labor oder die Vorbereitung von Alignern...“), zeigte er ebenso auf wie seine eigenen Erfahrungen: „Ich nutze keine Pudersysteme mehr, gerade bei Kindern ist die Trockenhaltung nicht so einfach.“ Der Scankopf sollte möglichst klein sein und nicht an den Antagonisten stoßen. Auch ihm lag die Beachtung der mitgelieferten Scanpfade am Herzen: „Bei gleichem Scanner können die Ergebnisse zwischen Beachtung des Scanpfades und ‚freestyle‘ erheblich voneinander abweichen.“ Auch für die Planung biete die digitale KFO viele reizvolle Aspekte: „Wir können die Brackets aus einer Bibliothek abrufen, platzieren und wieder korrigieren.“ Auch die Alignerherstellung werde für die Praxis attraktiv.

### Digitale Innovationen aus Sicht des Praktikers

Eine eher persönliche Bilanz all dieser Innovationen und Entwicklungen zog Priv.-Doz. Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) – aus Sicht des Praktikers. Was bringen Scanner, Software, Drucker und mehr? „In den letzten zehn Jahren haben wir viele Innovationen erlebt – und viel Frust angesammelt.“ Humorvoll und selbstironisch berichtete er über seine Krisen bei der Implementierung digitaler Verfahren in seine Praxis – aber auch seine motivierenden Erkenntnisse: „Wenn ein analoges Modell runterfällt, ist es kaputt – digital ist es gleich wieder da.“ Forensisch sei das zwar noch Grauzone, man kön-

ne aber auf das Gipsmodell verzichten, auf einen großen Lagerkeller – und, wenn ein Gutachter ein Modell brauche, das bedarfsgemäß ausdrucken. Spannend sei auch, dass man mit dem Patienten und dem Zahnarzt eine Planskizze besprechen könne, beispielsweise, wenn ein Implantat gesetzt werden soll. Um die Zahnwurzeln in die Planung zu inte-

grieren, was er als enorm wichtig erachtete, nutze er Datensätze aus dem DVT oder einer „Wurzelbank“, die den Situationen in der Natur nahekomme. Seine Bilanz: „Ich klebe fast nur noch nach digitalen Daten.“ Sein Tipp an die Kolleginnen und Kollegen: „Fangen Sie mit Diagnostiksystemen an!“

### Möglichkeiten und Grenzen des 3D-Drucks

Ein Verfahren, das in alle Vorträge hineinspielte, schloss den Kanon der Themen und Meinungen ab: Welche Möglichkeiten bieten 3D-Plotter schon heute? Eine Übersicht bot Physiker Priv.-Doz. Dr. Dieter Dirksen (Münster). Es gebe einen ziemlichen Hype gerade um das Thema, dabei gebe es 3D-Druck bereits seit 1986. Solche Drucker seien durchaus teuer und nichts für jedermann derzeit. Man stehe am Anfang der Entwicklung, was man auch daran erkenne, dass es eine Vielzahl oft auch wechselnder Begriffe gebe. Die gemeinsame

Grundlage aller Systeme: „Ein gedrucktes Modell kann nicht genauer sein als die Vorlage.“ Bei der Auswertung von DVT-Daten zeigten sich höhere Fehlerquellen, was aber nicht dem Drucker zuzuschreiben wäre: Ursache seien die limitierten Daten des DVT. Nach Übersicht über Verfahren und Materialien von Kunststoffen bis Metall und dem Hinweis darauf, dass 3D-Druck in vielen Bereichen bereits voll etabliert sei, war seine Empfehlung an das GBO-Auditorium: „Beachten Sie dabei: Die Zukunft ist innovationsintensiv...“ Als Resümee des Kongresses meinte Dr. Mindermann abschließend: „Keine Frage. Das ist ganz klar die Zukunft. Und wir können nicht, wir müssen uns damit befassen. Je früher, desto besser. Und je kritischer, desto sicherer für unsere Praxis und unsere Patienten.“

(Presseinformation des GBO / German Board of Orthodontics, Juni 2016)

## Bequem von zu Hause aus lernen

Abrechnungshilfe von Dentaurum in Online-Seminaren.

Bereits im Jahr 2014 bot die Dentaurum-Gruppe erfolgreich Online-Seminare zum Thema „Schnell und sicher zur eigenen Praxis-Website“ an. Im Juni 2016 fanden zwei weitere Fortbildungen online statt. Moderiert wurden sie von Petra Schmidt aus Burgau, seit 17 Jahren Referentin im Bereich Abrechnung bei Dentaurum.

Im ersten der beiden Seminare hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die digitale Kieferorthopädie und die Vorteile des 3D-Modellscanners orthoX<sup>®</sup> scan von Dentaurum zu informieren. Petra Schmidt wies hierbei auf das aktuelle Patientengesetz hin und gab Hinweise und Hilfestellungen zur korrekten Abrechnung. Außervertragliche Leistungen, wie z. B. Brackets, Bögen, die SUS<sup>2</sup> (Sabbagh Universal Spring) oder der tomas<sup>®</sup>-pin, waren Themen des zweiten Online-Seminars. Auch hier stellte Petra Schmidt die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten anhand von Beispielen vor. Nach



Expertin Petra Schmidt aus Burgau informiert im Rahmen von Dentaurum-Online-Seminaren zum Thema Abrechnung.

beiden Seminaren konnten die Teilnehmer ihre Fragen im Chat stellen. Diese Gelegenheit wurde rege wahrgenommen, um individuelle Probleme zur Abrechnung mit der Referentin zu klären. Besonders positiv wurde im Nachhinein bewertet, dass die wesentlichen Inhalte kurz und knapp dargestellt und zusammengefasst wurden. Auch die wertvollen Tipps zur Abrechnung kamen gut an bei den Teilnehmern.

### Online bringt viele Vorteile

Gerade für den Bereich Abrechnung sind Online-Seminare sehr empfehlenswert, da Teilbereiche behandelt werden können, die keinen ganzen Seminartag ausfüllen würden. Der Hauptvorteil der Online-Seminare liegt aber darin, dass die Teilnehmer diese direkt von der Praxis oder von zu Hause aus besuchen können. So entstehen weder Reisekosten noch Abwesenheitszeiten. Im Oktober 2016 plant Dentaurum weitere Online-Seminare. Die genauen Inhalte werden demnächst unter [www.dentaurum.com](http://www.dentaurum.com) bekannt gegeben.

### KN Adresse

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Centrum Dentale Kommunikation  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-470  
Fax: 07231 803-409  
kurse@dentaurum.de  
www.dentaurum.com



# MUNDHYGIENETAG 2016

30. September und 1. Oktober || München – The Westin Grand München

16  
FORTBILDUNGSPUNKTE

ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



www.mundhygienetag.de

## HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 1. Oktober 2016

- 09.00 – 09.10 Uhr Eröffnung
- 09.10 – 09.50 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
Elektrozahnbürsten
- 09.50 – 10.30 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**  
Zahnpasta – Die Allzweckwaffe der oralen Prävention
- 10.30 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 11.15 – 12.00 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Mozghan Bizhang/Witten**  
Wo die Zahnbürste nicht ausreicht: besondere Hilfsmittel für die Pflege von Interdentalräumen und Zunge
- 12.00 – 12.45 Uhr **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**  
Häusliche Prophylaxe bei Risikopatienten: Was empfehle ich wem?
- 12.45 – 13.15 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg**  
Gut geputzt und dennoch krank? Weshalb Mundhygiene und Parodontitis (nicht) zusammenhängen
- 13.15 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 14.30 – 15.15 Uhr **Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg**  
Infiltrationstherapie zur Behandlung fluorotischer Veränderungen
- 15.15 – 16.00 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg**  
Supra- und subgingivale Irrigation: Was kann die „Munddusche“ wirklich leisten?
- 16.00 – 16.15 Uhr Abschlussdiskussion

## SEMINAR QMB

Freitag, 30. September 2016

09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

### Ausbildung zur zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten QMB

Christoph Jäger/Stadthagen

#### Kursinhalte

QM-Grundwissen | Grundlagen der QM-Dokumentation | Änderungen der QM-Richtlinie vom 7.4.2014 | Verantwortung und Organisation | Haftungsentlastung durch wichtige Mitarbeiterbelehrungen | Weitere wichtige Punkte

- ✓ Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test
- ✓ inkl. umfassendem Kursskript

## SEMINAR HYGIENE

30. September/1. Oktober 2016

Freitag: 12.00 – 19.00 Uhr (inkl. Pausen)

Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr (inkl. Pausen)

### Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Iris Wälder-Bergob/Meschede

#### Kursinhalte

Einführung in die Hygiene | Einführung in die Grundlagen der Bakteriologie und Mikrobiologie | Berufsbild und Aufgaben von Hygienebeauftragten in der Zahnarztpraxis | Grundlagen und Richtlinien in der Hygiene, Unfallverhütungsvorschriften | Hygienepläne | Hygienemaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten (IfSG) | Abfall und Entsorgung | Instrumentenkunde | Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten | Räumliche und organisatorische Aspekte des Aufbereitungsraumes | Händedesinfektion | Anforderungen an den Betrieb von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten (RDG) | Erstellen von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zur Aufbereitung | Aufbereitung von Praxiswäsche | RKI/BfArM/KRINKO 2012 | Medizinproduktegesetz (MPG) | Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) | Desinfektionspläne | Funktion und Aufbewahrung hygienerelevanter medizinisch-technischer Geräte und Instrumente/Gerätebuch

- ✓ 20-Stunden-Kurs mit Sachkundenachweis
- ✓ Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test
- ✓ inkl. umfassendem Kursskript

## ORGANISATORISCHES

### Veranstaltungsort

The Westin Grand München  
Arabellastraße 6 | 81925 München  
Tel.: 089 9264-0 | www.westin.com/muenchen

### Zimmerbuchungen in den Veranstaltungshotels und in unterschiedlichen Kategorien

#### PRIMECON

Tel.: 0211 49767-20 | Fax: 0211 49767-29  
info@prime-con.eu | www.prim-con.eu

Hotel The Westin Grand München: Begrenztes Zimmerkontingent!

### KONGRESSGEBÜHREN (Preis pro Veranstaltungstermin)

#### Hauptvorträge am Samstag

Zahnarzt	175,- € zzgl. MwSt.
Assistent/Helferin	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.

### SEMINARE (Preis pro Veranstaltungstermin)

#### Seminar QMB

Kursgebühr	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.

#### Seminar Hygiene

Zahnarzt	250,- € zzgl. MwSt.
Assistent/Helferin	199,- € zzgl. MwSt.
Teampreis (ZA + ZAH)	398,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (beide Tage pro Person)*	49,- € zzgl. MwSt.

\* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung).

### Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com



### Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

### Fortbildungspunkte:

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.

- ✓ bis zu 16 Fortbildungspunkte

Hinweis: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)



OEMUS MEDIA AG

## MUNDHYGIENETAG 2016

Anmeldeformular per Fax an  
**0341 48474-290**  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

KN 7+8/16

Für den **Mundhygienetag 2016** am 30. September/1. Oktober 2016 in München melde ich folgende Personen verbindlich an:

Online-Anmeldung unter: [www.mundhygienetag.de](http://www.mundhygienetag.de)

- Hauptvorträge (Samstag)  
 Seminar QMB (Freitag)  
 Seminar Hygiene (Freitag und Samstag)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

- Hauptvorträge (Samstag)  
 Seminar QMB (Freitag)  
 Seminar Hygiene (Freitag und Samstag)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2016 erkenne ich an.

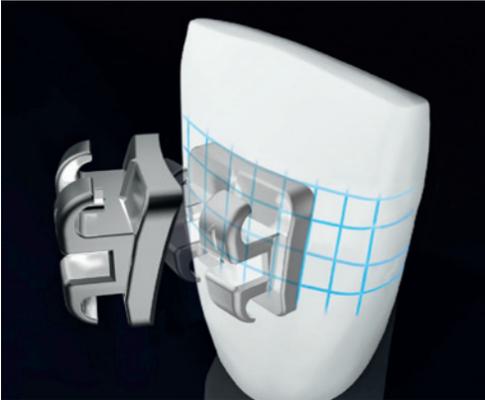
Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail.)

# KN PRODUKTE

## Neuheiten auf europäischer Bühne gezeigt

FORESTADENT überzeugt beim EOS-Kongress mit jüngsten Innovationen.



Beliebt, bewährt und hochmodern – mit Sprint® II wurde in Stockholm die zweite Generation des Sprint® Standardbrackets vorgestellt. Zahlreiche Kongressteilnehmer nutzten am FORESTADENT Messestand die Gelegenheit, gleich das Handling dieser Produktneuheit zu testen.

Traditionell nutzt das Pforzheimer Unternehmen FORESTADENT den Jahreskongress der European Orthodontic Society (EOS), um dem europäischen Fachpublikum seine Produktneuheiten zu präsentieren. So auch beim diesjährigen Event in Schwedens Hauptstadt Stockholm.

Großer Nachfrage erfreute sich dabei die neue, hochmoderne Generation des Sprint® Standardbrackets. Sprint® II bietet im Vergleich zum Vorgänger einen deutlich verrundeten Korpus, wodurch das Bracket – trotz beibehaltener Größe – wesentlich schlanker erscheint. Aufgrund einer speziellen Oberflächenveredelung ist der aus hochfestem Edelstahl gefertigte Bracketkörper zudem viel glatter, was dem Tragekomfort sehr zugutekommt. Ebenfalls neu ist die der anatomischen Zahnkontur noch besser angepasste Hakenbasis mit quer gestellter Verzahnung für beste Haftung. Ein optimales Platzieren des Sprint® II ermöglicht der umlaufende Rand des Klebepads, wodurch sich das Bracket regelrecht an der Oberfläche des zu beklebenden Zahns ansaugt. Sprint® II Brackets werden in den Systemen McLaughlin/Bennett/Trevisi und Roth mit .018"er sowie .022"er Slot angeboten. Für den Einsatz von Gummizü-

gen sind sie optional mit Haken (OK/UK 3-5) erhältlich. Ein weiteres Highlight unter den FORESTADENT Produktneuheiten stellte der DuoForce® dar. Der Kupfer-Nickel-Titan-Bogen punktet zum einen mit zwei fließend ineinander übergehenden Kraftzonen. Während im Frontzahnbereich sehr leichte Kräfte agieren, werden im Seitenzahn-/Molarenbereich stärkere Kräfte generiert. Dadurch können die ausschließlich in Vier-

gen sind sie optional mit Haken (OK/UK 3-5) erhältlich. Ein weiteres Highlight unter den FORESTADENT Produktneuheiten stellte der DuoForce® dar. Der Kupfer-Nickel-Titan-Bogen punktet zum einen mit zwei fließend ineinander übergehenden Kraftzonen. Während im Frontzahnbereich sehr leichte Kräfte agieren, werden im Seitenzahn-/Molarenbereich stärkere Kräfte generiert. Dadurch können die ausschließlich in Vier-



Das ebenfalls neue Tulip Bukkalröhrchen bietet höchsten Tragekomfort und gewährleistet ein einfaches und schnelles Einführen des Behandlungsbogens.

kantform erhältlichen Bögen oft schon als Anfangsbogen eingesetzt werden, um eine Ausrichtung der Frontzähne bei gleichzeitiger Torquekontrolle zu erreichen. Dies reduziert nicht nur die Gesamtzahl der Behandlungsbögen, sondern trägt darüber hinaus zur Beschleunigung der Therapie bei. Ein zweiter großer Pluspunkt des Bogens ist dessen Kupferanteil, der eine noch niedrigere Kraftabgabe als bei NiTi-Bögen gewährleistet. DuoForce® Bögen sind thermoaktiv und entfalten erst bei Temperaturen ab ca. 32 °C ihre konstant wirkenden Kräfte.

Für höchsten Komfort sorgen ab sofort die Tulip Bukkalröhrchen mit ihrem extrem flach gestalteten Profil. Die neuen Einfachröhrchen bieten einen tulpenförmigen Einsuchtrichter, der aufgrund seiner besonders großzügigen Dimensionierung ein einfaches und schnelles Einführen des Behandlungsbogens ermöglicht. Tulip Bukkalröhrchen sind aus Edelstahl gefertigt, mit zwei verschiedenen Slotgrößen (.018" x .025" oder .022" x .025") ausgestattet und auf Large Pad oder Big Foot Klebepad beziehbar. Überraschend großes Interesse erfuhren die 2014 erstmalig vorgestellten OrthoEasy® PAL Pins.



Die speziell für den palatinalen Einsatz entwickelten OrthoEasy® PAL Pins ermöglichen dank ihres Innen-gewindekopfes das einfache Fixieren von laborseitig gefertigten Apparaturen (z.B. des Frosch II, im Bild).

Hierbei handelt es sich um eine speziell für den palatinalen Einsatz entwickelte Variante, die seitdem das bekannte Minischraubensystem von FORESTADENT ergänzt. Statt des bisherigen Kreuzslots im Kopf weisen OrthoEasy® PAL Pins ein Innengewinde auf, sodass mittels skelettaler Verankerung zu fixierende, laborseitig gefertigte Apparaturen (z.B. Frosch II zur Molarendistalisation oder Snap-Lock Expander zur GNE) einfach aufgesetzt und mithilfe einer kleinen Halteschraube am Schraubenkopf befestigt werden können. **KN**

### KN Adresse

**FORESTADENT**  
Bernhard Förster GmbH  
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151  
75172 Pforzheim  
Tel.: 07231 459-0  
Fax: 07231 459-102  
info@forestadent.com  
www.forestadent.de

## ASR-Messlehre

MARK VI™ ab sofort bei Gestenco erhältlich.



Der Schwedische Dentalanbieter Gestenco stellt mit MARK VI™ eine neue Serie von Messlehren vor, mit deren Hilfe das im Rahmen einer interproximalen Schmelzreduktion (ASR) zu

schaffende Platzangebot gemessen bzw. kontrolliert werden kann. Die aus Edelstahl gefertigten, autoklavierbaren Messlehren sind in sechs Größen beziehbar (0,1 mm; 0,2 mm; 0,25 mm; 0,3 mm; 0,4 mm und 0,5 mm). **KN**

### KN Adresse

**Gestenco International AB**  
P.O. Box 24067  
400 22 Gothenburg  
Schweden  
Tel.: +46 31 810035  
Fax: +46 31 814655  
info@gestenco.com  
www.gestenco.com



## Sonnige Aussichten bei Hu-Friedy

Aktion bietet bis 31. August reduzierte Preise für verschiedenste Topseller des Sortiments.

Aus einer Palette von mehreren Tausend Produkten hat Hu-Friedy Highlights für seine Sommerpromotion ausgewählt. Bis zum 31. August sind Topseller aus den Bereichen Diagnostik, Parodontologie, Dentalchirurgie, Implantologie, Endodontie, Kieferorthopädie und Restauration zum reduzierten Preis erhältlich.

Im Angebot ist außerdem das innovative System IMS, das einen geschlossenen Hygienekreislauf von der Instrumentenreinigung bis zum Behandlungsplatz ermöglicht. Sonderkonditionen gibt es unter anderem für Sterilisationskassetten und -container, Handschuhe und Desinfektionsmittel. Die Aktion gilt auch für Scaler und Küretten mit Everedge-Technologie. Diese hochwertige Legierung garantiert eine besonders lange Lebensdauer der Instrumente. Für Komfort sorgen diamantgerändelte Handgriffe mit großem Durchmesser, Farbcodierungen erleichtern die schnelle Identifizierung des richtigen Tools.

Behandlungskits können individuell nach Bedarf arrangiert werden. Ebenfalls zum Service gehören das Personalisieren von Instrumenten per Lasermarkierung und die Teilnahme am Hu-Friedy Recycling Programm.

Alle Produkte können über den Dentalfachhandel bestellt werden sowie über die Hu-Friedy Kundenhotline, die Außendienstmitarbeiter oder online unter webshop.hu-friedy.de **KN**



Die Sommeraktion gilt für zahlreiche Produkte von Hu-Friedy.

Spezialpreise gelten darüber hinaus für diverse Parodontometer, Sonden, Edelstahlpinzetten, Kofferdamklammern, Endodontieinstrumente, Atraumair Zahnzangen, Luxating Hybrids, Black Line Scheren sowie die Dietschi Composculp Serie.

### KN Adresse

**Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.**  
European Headquarters  
Astro Park  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main  
Tel.: 00800 483743-39 (gratis)  
Fax: 00800 483743-40  
info@hufriedy.eu  
www.hu-friedy.eu

## Sichere Diagnose und optimierter Workflow – durch digitale Integration

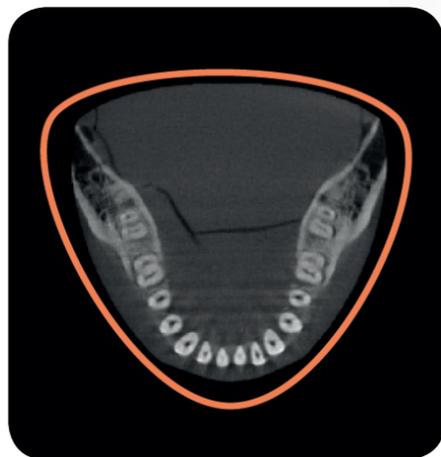
Moritas Systemlösungen erleichtern kieferorthopädischen Praxisalltag.

Der digitale Wandel wirkt sich verstärkt auch auf die Zahnmedizin aus – eine Entwicklung, von der Behandler, Praxisteams und Patienten nachhaltig profitieren können. Welche Chancen sich speziell für die Kieferorthopädie ergeben, demonstriert das japanische Unternehmen Morita mit seinen modernen digitalen Praxislösungen. Denn auch in der KFO markiert eine detaillierte Diagnose den Ausgangspunkt der Behandlung und bildet letztlich die Basis für eine erfolgreiche Therapie. Über den Befund hinaus sind mit dem Begriff der Digitalisierung allerdings noch weitere Aspekte verbunden, die dazu beitragen, den kieferorthopädischen Praxisalltag zu erleichtern.

Die heutigen Anforderungen an die kieferorthopädische Therapie haben dazu beigetragen, dass sich moderne, dreidimensionale bildgebende Verfahren wie die digitale Volumentomografie (DVT) insbesondere in der KFO-Praxis nachhaltig etabliert haben – etwa aufgrund der Eignung zum detaillierten Beschreiben des periradikulären Knochenangebots oder zum präzisen Identifizieren von morphologischen Besonderheiten und Nebenbefunden. Moritas DVT-Lösungen für die Kieferorthopädie gewährleisten eine umfassende Diagnostik in hochauflösender Bildqualität mit angenehmen Begleiteffekten für den Patienten: So erfolgt die

Befunderstellung beim Kombinationssystem Veraviewepocs 3D R100, das neben Panorama- und Cephalometrieaufnahmen in 2D auch 3D-Aufnahmen ermöglicht, deutlich schneller und strahlungsärmer als beispielsweise bei herkömmlichen OPG- und Fernröntgengeräten. Dies ist schonender für den Patienten und verkürzt zudem die Aufnahmezeit.

Zur Behandlungssicherheit tragen zwei neue Fields of View (FOV) bei. Mit Aufnahmeberei-



Reuleaux-Sichtfeld.

chen von Ø 100 x 40 mm und Ø 80 x 40 mm ermöglichen sie eine individuellere Höhenanpassung und somit eine vereinfachte Aufnahme von Ober- oder Unterkiefer. Zentrales Element des Veraviewepocs 3D R100 ist sein einzigartiges dreieckiges Reuleaux-Sicht-



Veraviewepocs 3D R100.

feld: Es ist der natürlichen Form des Kieferbogens nachempfunden, bildet nur die klinisch relevanten Bereiche ab und ermöglicht dadurch eine wesentlich reduzierte Strahlenbelastung. Diagnoselösungen wie diese zielen jedoch nicht allein auf die Patientensicherheit ab, sondern gewährleisten allgemein eine Optimierung der Arbeitsabläufe in der KFO-Praxis. Denn die 3D-

Systeme von Morita ermöglichen mithilfe der Open-Source-Anbindung ein einfaches Daten-Matching mit kompatiblen Intraoral- oder Modellscannern, zum Beispiel zum Erstellen digitaler Abdrücke mit 3Shape oder DentalWings. Hierbei werden die STL-Dateien der Intraoral-scanner mit den DICOM-Dateien von Moritas DVT-Systemen zusammengeführt und auf dieser Basis die weiteren Behandlungs-

schritte in die Wege geleitet – einfach gedacht, einfach gemacht. Moritas Ansatz, Patientenfreundlichkeit mit Workflowoptimierung zu vereinen, setzt sich auch bei der Praxis-Software fort: Das innovative Programm i-Dixel bietet dem Kieferorthopäden und seinem Team neben vielseitigen Bildbearbeitungsoptionen auch die Möglichkeit zu einer umfassenden Aufklärung des Patienten – denn mithilfe von i-Dixel lassen sich alle Schritte von der Behandlungsplanung bis zur Dokumentation des kieferorthopädischen Therapieverlaufs übersichtlich und detailliert am Monitor demonstrieren.

Alles in allem bietet Morita der KFO-Praxis damit ein innovatives Paket mit durchdachten Systemlösungen, die Kieferorthopäden nicht nur komfortabel durch den Praxisalltag führt – sondern vor allem zum angestrebten Therapieziel begleiten.

Weitere Informationen zu Moritas Lösungen für die KFO-Praxis sind auf der überarbeiteten Homepage unter [www.morita.com/europe](http://www.morita.com/europe) abrufbar.

### KN Adresse

**J. Morita Europe GmbH**  
Justus-von-Liebig-Straße 27a  
63128 Dietzenbach  
Tel.: 06074 836-0  
Fax: 06074 836-299  
info@morita.de  
[www.morita.com/europe](http://www.morita.com/europe)



## Mehr Komfort mit CS3®

Modifiziertes System für die Klasse II- und III-Behandlung jetzt bei Greiner Orthodontics erhältlich.

Die CS2000® Klasse II-/III-Feder hat sich seit einigen Jahren in der kieferorthopädischen Behandlung bewährt. Die einfache Eingliederung und der hohe Patientenkomfort werden von den Anwendern nicht nur bei Non-Compliance-Patienten sehr geschätzt. Durch kontinuierliche Produktentwicklungen des Herstellers DynaFlex® (USA) wurden Komfort und Stabilität regelmäßig verbessert. So gibt es aufgrund der großen Nachfrage seit 2015 die Bogenverbinder (Pivot) nicht nur für das .022"er Slot-, sondern auch für das .018"er Bracketsystem. Zum AAO im Mai 2016 in Orlando hatte der Hersteller wieder eine Neuerung des Systems vorgestellt. Die NiTi-Feder der CS3® Apparatur (ehemals CS2000) wird aus einer speziellen Legierung hergestellt,

die die Vorteile thermoelastischer Legierungen aufweist. Dadurch wirken laut Hersteller die Kräfte noch sanfter und gleichmäßiger. Die Deformation und Bruchanfälligkeit der CS3 NiTi-Feder soll dadurch weiter verringert werden. Die neue thermoelastische Feder bietet ein hohes Rückstell-

vermögen bei konstanter Zugkraft von 350 Gramm. Die Aktivierung kann einfach durch Umsetzen der Bogenverbinder (Pivot) oder Austauschen der Feder schnell und unkompliziert durchgeführt werden, ohne dass die Apparatur ausgebaut werden muss. Nur die Inbus-schrauben müssen dazu geöffnet werden. Da die Apparatur direkt am Patienten und ohne aufwendige Laborkosten eingesetzt wird, ist diese zeitsparend und kostengünstig. CS3® wird exklusiv von Greiner Orthodontics in Deutschland und Österreich vertrieben.

Eine weitere Neuheit des Fachhändlers für kieferorthopädische Produkte sind zahnfarbene beschichtete krimpbare Haken und Druckfedern. Diese ergänzen

das Lieferprogramm von ästhetischen Keramik-, Kunststoffbrackets und Rhodium-beschichteten NiTi-Bögen für die Multi-bracketbehandlung. Zu der bereits großen Auswahl an Retainer-Drähten hat Greiner Orthodontics den Dead Soft™ Wire vom Hersteller Ortho Classic (USA) in das Lieferprogramm aufgenommen. Völlig ohne Rückstellkraft lässt er sich mühelos am Zahnbogen anlegen und kleben; aus Edelstahl hergestellt, Drahtstärke .010" x .028". Vom gleichen Hersteller werden die komplett transparenten H4 Go™ Brackets angeboten. Sie runden das selbstligierende H4 Bracketprogramm durch höchste Ästhetik für anspruchsvolle Patienten ab. H4 und H4 Go Brackets sind im System .022" lieferbar. Ein Bogenprogramm mit verschiedenen Formen und Qualitäten, mit und ohne Stopps, gehören ebenso zum selbstligierenden Bracketsystem, das zusam-



H4™ Go Bracket.

men mit Dr. Tom Pitts (USA) entwickelt wurde.

### KN Adresse

**Greiner Orthodontics GmbH**  
Im Schröder 43  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 800-8906  
Fax: 07231 800-8907  
info@GreinerOrthodontics.de  
[www.GreinerOrthodontics.de](http://www.GreinerOrthodontics.de)



## miradent AQUAMED®

Lutschtabletten gegen Mundtrockenheit.

Nach neuesten Veröffentlichungen leiden 25 Prozent aller Erwachsenen unter Mundtrockenheit (Xerostomie). Mundtrockenheit wird nicht nur als unangenehm empfunden, sondern kann

bei unzureichender Mundpflege orale Entzündungen und kariöse Läsionen begünstigen. Daher ist es wichtig, Mundtrockenheit vorzubeugen und die Mundschleimhaut im Akutfall zu schützen und aktiv zu pflegen.

Die miradent AQUAMED® Mundtrockenheits-Lutschtabletten fördern den Speichelfluss, entfalten ein angenehmes, feuchtes Mundgefühl und helfen so dabei, das Mundmilieu in einem guten Zustand zu halten. Neben dem körpereigenen Enzym Lysozym enthält die Rezeptur der AQUAMED® Mundtrockenheits-Lutschtablette zusätzlich zahnpflegendes Xylitol und Kalziumlaktat, das die Remineralisierung des Zahnschmelzes begünstigt.

Die AQUAMED® Mundtrockenheits-Lutschtablette kann je nach Bedarf mehrmals täglich angewendet wer-

den, die empfohlene Tagesdosis liegt bei vier Stück. Sie enthalten weder Zucker, noch Aspartam und sind frei von Gluten. Weitere Informationen stehen unter [www.aquamed.de](http://www.aquamed.de) zur Verfügung. 



AQUAMED® Lutschtabletten gegen Mundtrockenheit.



Hager & Werken  
[Infos zum Unternehmen]

### KN Adresse

**Hager & Werken GmbH & Co. KG**  
Ackerstraße 1  
47269 Duisburg  
Tel.: 0203 992690  
Fax: 0203 299283  
info@hagerwerken.de  
www.hagerwerken.de  
www.aquamed.de

## Neues aus dem Hause Promedia

Sieger Unternehmen erweitert sein bewährtes OrthoLox-Kopplungssystem.

Die skelettale Verankerung am Gaumen für die Aufgaben der Distalisation, Mesialisation und GNE ist zum selbstverständlichen Bestandteil vieler Behandlungskonzepte geworden. Promedia hat mit den erfolgreichen Systemen, wie dem TopJet Distalizer, dem nach wie vor einzigen Gerät zur skelettal getragene-

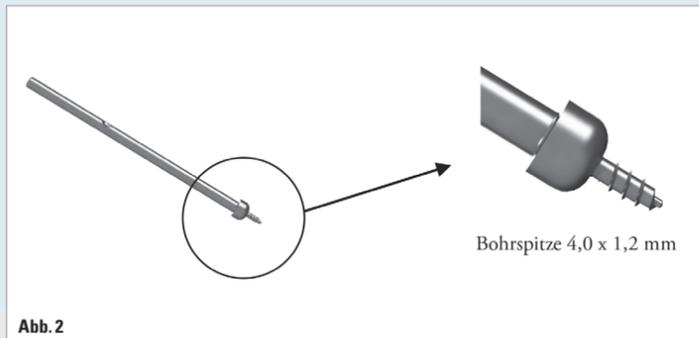


Abb. 2

che Produktdesign sichert die Mitarbeit der Patienten und den störungsfreien Behandlungsablauf. Die einfache Anfertigung und Applikation des skelettalen Retainers sichert das erzielte Ergebnis und wird von den Patienten sehr gut toleriert. Die MikroOsteoPerforation mit dem Smart-MOP von Promedia (Abb. 2) macht die Anwendung dieser in der Literatur sehr positiv beschriebenen Methode zur beschleunigten Zahnbewegung einfach und sehr kostengünstig. Smart-MOP ist wiederverwendbar und wird mit dem Dual-Top-Schraubendrehergriff sicher und schonend angewendet. 

### KN Adresse

**PROMEDIA MEDIZINTECHNIK A. Ahnfeldt GmbH**  
Marienhütte 15  
57080 Siegen  
Tel.: 0271 31460-0  
Fax: 0271 31460-80  
info@promedia-med.de  
www.promedia-med.de  
www.orthodontie-shop.de



Abb. 1

nen Distalisation im Oberkiefer, das wirklich stuhlseitig angewendet werden kann, und dem universellen OrthoLox-Kopplungssystem wesentlichen Anteil an diesen wichtigen Innovationen.

Im Rahmen des EOS-Kongresses in Stockholm präsentierte Promedia interessante Neuigkeiten aus der OrthoLox-Produktfamilie, die vom Unternehmen konsequent weiterentwickelt wird. Mit dem SmartJet Tube (Abb. 1) wurde beispielsweise eine weitere Variante des OrthoLox-Kopplungssystems

zur Mesialisation und Distalisation vorgestellt. Das einzigartige Prinzip der frei eingeschraubten NiTi-Feder, die für die Reduktion der Friktion verantwortlich ist, wird natürlich beibehalten. Schub- und Zugkräfte werden unmittelbar auf dem Führungsbogen entfaltet und ohne wesentliche Verluste auf den oder die zu bewegenden Zähne übertragen.

Die OrthoLox Snap-in-Kopplung hat sowohl die Herstellung als auch das Einsetzen von GNE-Apparaturen wesentlich vereinfacht. Das patientenfreundli-

## Opalescence feiert Geburtstag

Von einem Lächeln zum weltweiten Erfolg.



Opalescence, der Name des Weltmarktführers für Zahnaufhellung, steht für Qualität, Sicherheit und maximale Erfolge, und das nun schon seit 26 Jahren.

Im Jahr 1990 zunächst von Dr. Dan Fischer als einzelnes Produkt für die Aufhellung der Zähne seiner Tochter entwickelt, bietet Ultradent Products seinen Kunden heute die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Opalescence-Produkten auszuwählen. Ein besonderes Highlight ist die visköse, klebrige Konsistenz der Gele. Dr. Fischer war es besonders wichtig, dass das Gel in seiner Form stabil ist und beim Tragen nicht in direkten Kontakt mit dem Zahnfleisch kommt. Diese Eigenschaft schätzen auch die Patienten und haben durch die Treue und Vertrauen in die Produkte dazu beigetragen, dass Opalescence-Gele nun zu den weltweit am meisten genutzten Zahnaufhellungsgelen zählen.

Opalescence hat bisher schon Millionen von Menschen zu einem strahlenden Lächeln, mehr Selbstvertrauen und einer besseren Lebensqualität verholfen. Lassen Sie sich selbst von Opalescence überzeugen und freuen Sie sich auf zufriedene und strahlende Patienten. Mehr Infos unter [www.ultradent.com](http://www.ultradent.com) oder Telefon 022 033592-15. 



Ultradent Products  
[Infos zum Unternehmen]

### KN Adresse

**Ultradent Products GmbH**  
Am Westhover Berg 30  
51149 Köln  
Tel.: 02203 3592-15  
Fax: 02203 3592-22  
infoDE@ultradent.com  
www.ultradent.com

## Familienzuwachs

Die bewährten 3M™ Miniature Twin Brackets sind ab sofort auch in der MBT™-Prescription verfügbar.

Schon seit vielen Jahren erfreuen sich die 3M™ Miniature Twin Brackets in der Roth-Pre-



3M™ Miniature Twin Brackets, jetzt auch in MBT™.

als bei gefrästen Brackets auf und seine mikrogeätzte Basis sorgt für hohe Klebekraft. Zusätzlich gibt es dauerhafte, leicht lesbare Markierungen mit Farbpunkten auf den Bracketflügeln. Auch ein glattes, bidirektionales Häkchen zum einfachen Anbringen von Gummizügen zählt zu den praktischen Vorteilen dieses Brackets.

Für einen effizienteren und sicheren Klebprozess wird es die 3M™ Miniature Twin Brackets bald auch mit der bekannten APC™ II Adhäsivvorbeschichtung geben.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.3MUnitek.de](http://www.3MUnitek.de) 

### KN Adresse

**3M Deutschland GmbH**  
**3M Oral Care**  
ESPE Platz  
82229 Seefeld  
Tel.: 08191 9474-5000  
Fax: 08191 9474-5099  
3MUnitekGermany@mmm.com  
www.3munitek.de  
www.aestheticorthosummit.com

scription hoher Beliebtheit in den Praxen. Das konventionelle Metallbracket bietet alle klinischen Vorteile eines einfach zu handhabenden Twin Brackets. Es ist dennoch klein genug, um dem Patienten guten Tragekomfort zu bieten. Aus einem Stück mit der MIM-Technologie (Metal Injection Molding) hergestellt, weist es eine geringere Friktion

## 20 Jahre discovery®-Bracketsystem

Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an!

Mit der Einführung der klassischen discovery®-Brackets im Jahr 1996 legte Dentaforum den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte. Gleichzeitig schuf man neue Standards zur Form und Funktion von Brackets. Viele positive Bracketeigenschaften, wie z.B. die von Dentaforum patentierte laserstrukturierte Basis, die abgerundeten Flügel oder der perfekte Sitz auf dem Zahn, sind seither eng mit dem Namen discovery® verbunden. Im Laufe der Zeit wurde die Familie der discovery®-Brackets stetig erweitert. Alle Brackets folgen da-

**Überzeugende Produkteigenschaften**  
Was zudem alle discovery®-Brackets auszeichnet, ist die patentierte laserstrukturierte Bracketbasis. Die Haftkräfte der Laserstruktur überzeugen, und nach Abschluss der Behandlung ist das Bracket einfach wieder vom Zahn zu entfernen. Mit seiner 3D-CAD-angepassten Geometrie schmiegt sich die Bracketbasis optimal an die Konturen des Zahnes an. Anwenden fällt es leicht, das Bracket auszurichten, da es sich seine optimale Position nahezu selbst sucht. Durch

**Die discovery®-Bracketfamilie**  
2008 wurde das selbstligierende discovery® sl eingeführt, welches seit 2011 in einer weiteren Version – als discovery® sl 2.0 – zur Verfügung steht. Herzstück von discovery® sl und discovery® sl 2.0 ist ein einzigartiger Verschlussmechanismus, der mit einem speziellen Instrument einfach zu öffnen und zu schließen ist. Die Nachfrage nach einem möglichst kleinen Bracket unter Beibehaltung aller Eigenschaften erfüllt seit 2012 discovery® smart. Der



Die discovery®-Bracketfamilie von Dentaforum.

bei den gleichen Geometrien und werden bereits seit 1996 im Metal-Injection-Molding-(MIM)-Verfahren hergestellt. Damit gelang Dentaforum eine wichtige Innovation, denn discovery® war eines der ersten echten Ein-Stück-Brackets auf dem Markt. Noch dazu höchst biokompatibel, da auf möglicherweise gesundheitsschädliche Lote und Farben komplett verzichtet wurde.

das abgerundete Flügeldesign ist discovery® für den Patienten sehr angenehm zu tragen. Die Flügel bieten durch die großen Unterschnitte außerdem viel Platz für den Einsatz zahlreicher Ligaturvarianten, wie z.B. Mehrfachligaturen oder Kombinationen mit Achterligaturen. Im Laufe der Jahre wurde das beliebte Bracketdesign immer wieder weiterentwickelt und modernisiert.

Tragekomfort für den Patienten wird durch die signifikante Größenreduktion von etwa 20 Prozent gegenüber dem discovery®-Bracket deutlich erhöht, ohne dabei die Kontrolle über Torque und Angulation negativ zu beeinträchtigen. Ein weiteres Highlight ist der mesial-distal gekrümmte Slotverlauf, der sich am Idealbogen der Zahnreihe orientiert. Dadurch werden die Gleit-

mechanismen des Bogens positiv beeinflusst. 2013 folgte die Einführung von discovery® pearl – einem klassischen Vollkeramikbracket, das ohne störende Metalleinsätze im Slot auskommt. Auf den Zahn geklebt, passt es sich dank seiner Farbe und seiner hohen Transluzenz der natürlichen Zahnumgebung vollkommen an. Den jüngsten Zuwachs der discovery®-Familie stellt seit 2015 das Lingualbracketsystem discovery® delight dar. Es beschränkt sich auf wenige Komponenten und überzeugt mit einem einfachen Handling – sei es in einer 2D- oder in einer 3D-Behandlung.

geplant. Die Dentaforum Medizinprodukteberater halten das ganze Jahr über verschiedene Überraschungen parat. Auch das Vorbeischauen auf <http://www.dentaforum.de/deu/special-discovery-family-25494.aspx> lohnt sich. **KN**



**2016 wird die Marke discovery® 20 Jahre alt – ein Grund zum Feiern!**  
Rund um das Jubiläum von discovery® sind verschiedene Aktionen und Spezialangebote

### KN **Adresse**

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaforum.de  
www.dentaforum.com

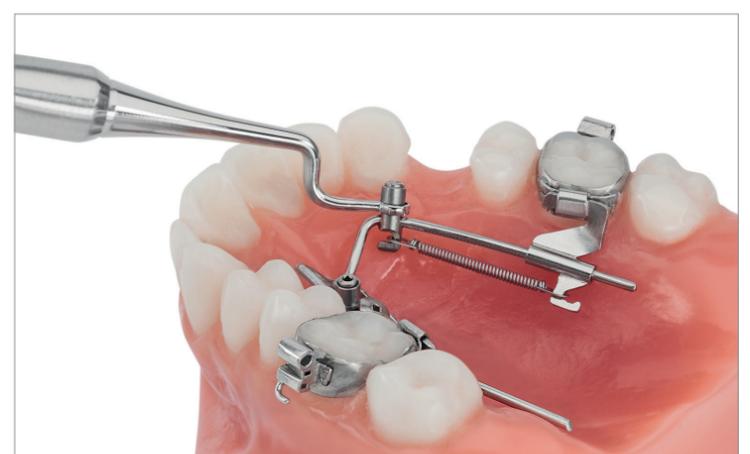
## BENEFIT®-System um neue Tools erweitert

Markiersonde und Mobilhalter vereinfachen die Anwendung in Praxis und Labor.

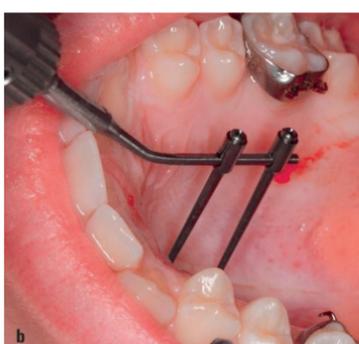
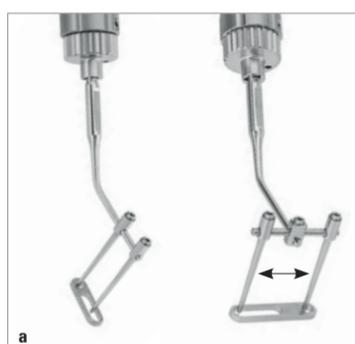
Das bekannte und seit vielen Jahren klinisch bewährte BENEFIT®-Miniimplantatsystem (Fa. PSM, Vertrieb über dentalline) wurde um zwei Tools erweitert. Zum einen ist ab sofort eine neue Markiersonde für den Einsatz der Beneplate zur Kopplung zweier Miniimplantate in Belastungsrichtung erhältlich. Mithilfe dieser, in Zusammenarbeit mit Dr. Kai Schlichter entwickelten Sonde können die zur Anbringung der Beneplate median bzw. paramedian vorgesehenen Insertionszielpunkte auf einfache Art und Weise markiert werden. Aufgrund der dadurch exakten Definition der Implantateinbringung kann eine optimale

Lage der BENEFIT®-Minischrauben zueinander gewährleistet werden. Gleichzeitig wird eine parallele Ausrichtung der Implantatschultern erreicht, wodurch die Lagestabilität der Schrauben verbessert und die Chairside-Anpassung der Verbindungsplatte vereinfacht wird. Durch die neue Markiersonde wird der Zeitaufwand zur Anpassung der Beneplate im Labor deutlich reduziert, zudem muss die Verbindungsplatte nicht mehr verformt werden. Die Markiersonden sind – je nach erforderlicher Distanz – stufenlos verstellbar. Sie können mit (paramedian) oder ohne (median) Querbügel

bezogen werden und lassen sich über Stellschrauben mithilfe des bereits in der Praxis vorhandenen BENEFIT®-Instrumentariums arretieren. Ein weiteres neues Tool ist mit dem Mobilholder nach ZTM W. Bervoets verfügbar. Ist eine Distalisierung oder Mesialisierung indiziert, können mithilfe dieses Instruments die BENEFIT®-Mobilisatoren (33-54540 und 33-54541) problemlos in die gewünschte Position gebracht werden. Sowohl die Markiersonde als auch der Mobilholder sowie viele weitere Neuheiten werden im Rahmen der DGKFO-Jahrestagung vom 14. bis 18. September in



Positionierung der Mobilisatoren mittels Mobilholder bei einer Mesialisierung.



Markiersonde mit und ohne Bügel (a) zur Markierung der medianen (b) bzw. paramedianen (c) Insertionszielpunkte.

Hannover am dentalline Messestand (Standnr. G-12) gezeigt. Wer die Vorteile des BENEFIT®-Systems inklusive der neuen Tools in klinischer Anwendung kennenlernen möchte, erhält dazu im Rahmen zweier dentalline Fortbildungen Gelegenheit. Prof. Dr. Benedict Wilmes (am 21. Oktober in Pforzheim) und Dr. Alexander Pauls (am 18. November in Birkenfeld) werden dann die Miniimplantatinsertion sowie Herstellung aller Apparaturvarianten Schritt für Schritt erläutern.

Nähere Infos sowie Kursanmeldung bei Heike Bischoff unter Tel.: 07231 9781-22 oder E-Mail [hb@dentalline.de](mailto:hb@dentalline.de) **KN**

### KN **Adresse**

**dentalline GmbH & Co. KG**  
Goethestraße 47  
75217 Birkenfeld  
Tel.: 07231 9781-0  
Fax: 07231 9781-15  
info@dentalline.de  
www.dentalline.de

# Aller guten Dinge sind drei

Der CA® CLEAR ALIGNER als digitale Schienenvariante.

Seit dem 1. März 2016 stellt CA DIGITAL in Mettmann die ersten CA® CLEARALIGNER in der digitalen Schienenvariante „made in Germany“ her. Damit erweitert CA DIGITAL das Portfolio des CA® CLEAR ALIGNERS, welcher davor nur in der Tiefziehvariante für die Eigenlaborfertigung angeboten wurde. Somit liefert CA DIGITAL mit dieser neuen Option die Schienen gleich mit.

### Erprobt, effektiv und schnell

Die Vorteile der digitalen Variante des seit Langem etablierten manuellen CA® CLEARALIGNER-Systems liegen auf der Hand: Zum einen sind die klinischen Protokolle nach Dr. Pablo Echarri bei mehr als 100.000 behandelten Patienten erprobt. Zum anderen können Zahnbewegungen effektiv und schnell ausgeführt werden. So ist es dank des Drei-Schienen-Systems (Abb. 1) möglich, bei einem CA® CLEAR ALIGNER-Fall bis zu 2,5 mm Zahnbewegung innerhalb von neun Wochen zu realisieren.

Dabei liegt die Prognostizierbarkeit und der Erfolg der Behand-

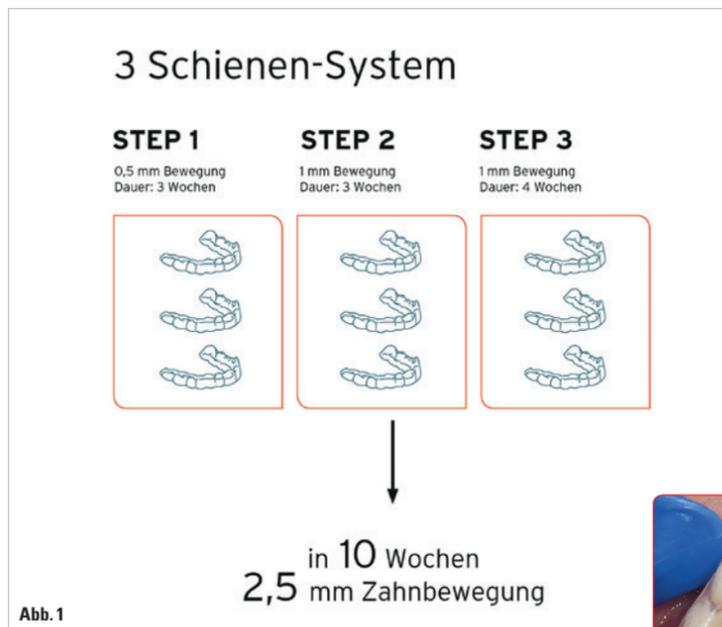


Abb. 1: Drei-Schienen-System. – Abb. 2: Klinisches Beispiel einer VECTOR® 40-Vorbehandlung.

lung entscheidend darin, dass immer nur maximal drei Steps ausgeliefert werden und anschließend eine Zwischenabformung genommen werden muss. So ist es realistischer, das prognostizierte Behandlungsziel innerhalb der geplanten Schrittfolge zu errei-

chen, als auch Änderungen innerhalb der Behandlung umzusetzen.

### Mit Add-ons kombinierbar

Ein weiterer Vorteil von CA® CLEAR ALIGNERN liegt in der Kombinationsmöglichkeit mit in-

novativen Add-ons. Eine Vorbehandlung mit der VECTOR® 40-Dehnschraube (Abb. 2) kann die Expansion ohne ASR und in kürzerer Zeit ganz einfach ermöglichen. Die Schraube wird schon vor Auslieferung im Aligner integriert und kann direkt mitsamt Schiene beim Patienten eingesetzt werden.

Darüber hinaus überzeugen die CA® CLEAR ALIGNER von CA DIGITAL durch die einfache Integrationsfähigkeit in den Praxisablauf und die nutzerfreundliche Bestellbarkeit. Egal, ob Kiefer-



Abb. 2

orthopäden ein Gipsmodell, einen Modellscan oder einen Intraoralscan senden, kann CA DIGITAL daraus eine 3D-Set-up-

Prognose mittels der modernen KFO-Software OnyxCeph<sup>3TM</sup> CA SMART 3D erstellen. Nach Freigabe bzw. Korrektur dieser können die entsprechenden Pakete online im Treatmentmanager bestellt werden. Hier bietet CA DIGITAL die Pakete Aesthetic für kleine kosmetische Korrekturen von 3-3 an sowie das Essential Paket von 5-5. Der Bestellvorgang und die Patientenverwaltung sind dabei ganz einfach und innerhalb von weniger als drei Schritten realisierbar. Bei Rückfragen zu Behandlungen steht Kunden überdies ein hochqualifiziertes Team aus deutschen Zahntechnikern zur Verfügung. Weitere Informationen zu den neuen CA® CLEAR ALIGNERN von CA DIGITAL finden Sie unter [www.ca-digit.com](http://www.ca-digit.com)

### KN Adresse

**CA DIGITAL GmbH**  
Willettstraße 10  
40822 Mettmann  
Tel.: 02104 80041-00  
info@ca-digit.com  
www.ca-digit.com

## Henry Schein erweitert Bleaching-Sortiment

Oral-B 3D White® Whitestrips als praktische Lösung für die Zahnaufhellung zu Hause.

Henry Schein Dental erweitert mit den Oral-B 3D White® Whitestrips sein umfangreiches Sortiment an Bleaching-Produkten. Die Strips beseitigen hartnäckige Verfärbungen durch den Genuss von Kaffee, Wein und Zigaretten, sind einfach anzuwenden und eine praktische Lösung für die Zahnaufhellung zu Hause. Bei einer kompletten Behandlungsdauer von 14 Tagen liefern sie sichtbare



Ergebnisse, die bis zu zwölf Monate anhalten können. Die Oral-B 3D White® Whitestrips sind dünne, flexible Polyethylenstreifen, die 5,25 Prozent Wasser-

stoffperoxid enthalten. Die Strips passen sich den Zähnen an und halten das Bleichgel ausreichend lange auf der Zahnoberfläche, um Verfärbungen wirksam zu entfernen. Die Anwendung bewirkt sichtbar weißere Zähne und stellt somit eine effektive Ergänzung für jedes Beauty-Programm dar. Die 3D White® Whitestrips sind ausschließlich in (Fach-)Zahnarztpraxen erhältlich. Die erste Anwendung wird vom Behandler demonstriert, sodass die Patienten später in der Lage sind, alle weiteren Anwendungen zur Zahnaufhellung zu Hause selbst durchzuführen.

Das Produkt wird in Deutschland exklusiv durch Henry Schein Dental vertrieben. Weitere Infos unter angegebenem Kontakt.

### KN Adresse

**Henry Schein Dental Deutschland GmbH**  
Monzastraße 2a  
63225 Langen  
Tel.: 0800 1400044  
Fax: 08000 400044  
info@henryschein.de  
www.henryschein-dental.de/bleaching

**Henry Schein**  
[Infos zum Unternehmen]

**Oral-B 3D WHITE Whitestrips**

Entfernen jahrelange Verfärbungen  
Elimine des années de taches  
Verwijder jaren van verkleuringen  
Rimuove anni di macchie

Wahrnehmbares und sicheres\* Aufhellen bereits ab Tag 7, bis zu 12 Monate ein natürlich strahlendes weißes Lächeln.  
Un blanchiment perceptible et sûr\* à domicile dès le 7ème jour. Jusqu'à 12 mois d'un sourire naturellement blanc et radieux.  
Veilig thuis bleken met waarneembaar resultaat vanaf dag 7. Tot wel 12 maanden effect voor een natuurlijke stralende witte lach. Indien gebruik zoals voorgeschreven.  
Trattamento sbiancante da effettuare a casa evidente e sicuro\* già a partire dal settimo giorno. Per un sorriso naturalmente bianco e smagliante fino a 12 mesi.  
\*se utilizzato secondo le istruzioni

ZAHNAUFHELLUNGS-STRIP - AUFHELLUNGSSTREIFEN / KIT DE BLANCHIMENT DES DENTS - BANDETTES / DENTALE WHITENING KIT - WHITESTRIPS / KIT DI SBIANCAMENTO DENTALE - WHITESTRIPS  
zahnschmelzfreundlich / sûr pour l'émail / Zacht voor het glazuur / Non danneggia lo smalto

STRIPPS: 14 ANWENDUNGEN (JEWELS FÜR 1 MAL OBEN / 1 MAL UNTEN) / 28 BANDETTES: 14 TRATTAMENTI (CADAQUE TRATTAMENTO: 1 BANDE SUPERIEURE ET 1 BANDE INFERIEURE) / 28 STRIPS: 14 BEHANDELINGEN (ELK MET 1 BOVEN EN 1 BENEDEN STRIP) / 28 STRISCHE: 14 TRATTAMENTI (CASCADINO CON 1 STRISCIA PER L'ARCATA SUPERIORE / 1 STRISCIA PER L'ARCATA INFERIORE)

## Ästhetiksensation jetzt lieferbar

Neue Adenta BEAUTYDENT™ Bogenserie kann bestellt werden.

Im Rahmen des diesjährigen AAO-Kongresses in Orlando präsentierte das Gilchinger Unternehmen Adenta mit BEAUTYDENT™ eine neue Bogenserie, die hinsichtlich der Ästhetik kieferorthopädischer Behandlungen völlig neue Maßstäbe setzt. Denn BEAUTYDENT™ Bögen sind mit einer speziellen Silber-Biopolymer-Beschichtung versehen, die außergewöhnliche Eigenschaften bietet. So ist das dafür verwendete antibakterielle Material, welches bereits mit großem Erfolg in der Medizintechnik eingesetzt wird (z. B. bei künstlichen Herzen), nicht nur verfärbungsresistent, sondern auch nicht toxisch (im Gegensatz zu Teflon-Beschichtungen).

Einen weiteren Vorteil dieser besonderen Beschichtung stellen deren absolut glatten Übergänge dar. Aufgrund eines speziellen Fertigungsverfahrens kann das Silber-Biopolymer nahtlos in die Oberfläche des darunterliegenden Bogens eingearbeitet werden, wodurch sich das Beschichtungsmaterial im Vergleich zu anderen ästhetischen Bögen am Markt nicht abziehen lässt. Zudem erhalten die BEAUTYDENT™ Bögen durch die Anwendung dieser Technologie exzellente Gleiteigenschaften. BEAUTYDENT™ Bögen sind als superelastische NiTi- sowie

Stahlbögen in Rund und Vierkant erhältlich und gewährleisten dank ihrer äußerst geringen Re-



flektivität kaum sichtbare, hochästhetische Behandlungen von Anfang bis Ende. Sie werden in der EURO- und NATURAL-Form in diversen Dimensionen von .012" bis .019" x .025" angeboten.

### KN Adresse

**Adenta GmbH**  
Gutenbergstraße 9-11  
82205 Gilching  
Tel.: 08105 73436-0  
Fax: 08105 73436-22  
info@adenta.com  
www.adenta.de

## Frisch in die Ferien

Beim Kofferpacken – Schienenreinigung nicht vergessen.



Sommerzeit: Reisezeit. Damit die schönste Zeit des Jahres auch für Träger von Zahnschienen und Sportmundschützern möglichst unbeschwert verläuft, sollten Reinigungstabletten wie zum Beispiel MaxiFresh™ mit in die Reiseapotheke wandern. Denn Bakterien, die Eintrübungen und Verfärbungen der Schiene verursachen können, machen leider keine Ferien. Die Vorteile einer Reinigung mit Sprudeltabletten gegenüber dem Putzen mit Bürste und Zahncreme liegen auf der Hand. Sie sind materialschonend, weil sie nicht mit Schleifstoffen reinigen. Sie reinigen quasi „von selbst“: Tablette in ein Gefäß mit Leitungswasser

geben, Schiene dazu, fertig. Zudem sind sie speziell für die Reinigung hochwertiger Dentalprodukte entwickelt worden. Bei täglicher Reinigung wird die Lebensdauer dieser Produkte erhöht und eine dauerhaft einwandfreie Hygiene und Funktion gewährleistet. MaxiFresh™ ist in Apotheken erhältlich. **KN**

### KN Adresse

**Dreve Dentamid GmbH**  
Max-Planck-Straße 31  
59423 Unna  
Tel.: 02303 8807-40  
Fax: 02303 8807-55  
info@dreve.de  
www.docsnorenix.de

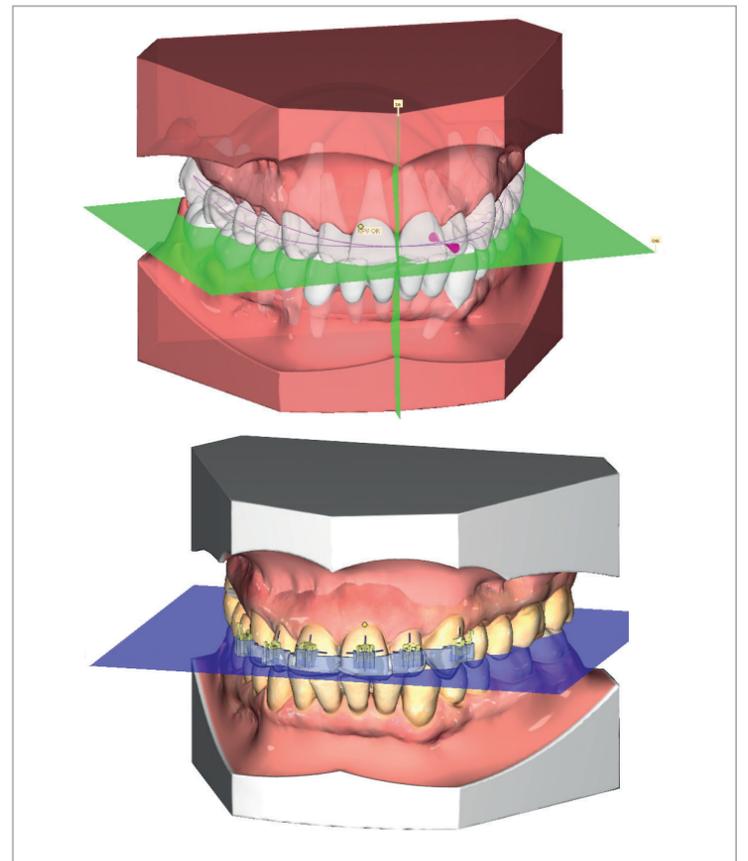
## Die Software für KFO-Praxen

OnyxCeph<sup>3</sup>™ für die Arbeit mit virtuellen Modellen.

Mit dem immer breiteren Angebot an funktionell und preislich geeigneten Produkten für das Scannen von Modellen und/oder das digitale intraorale Abformen findet die Nutzung virtueller Modelle in Kombination mit leistungsfähiger Bildverarbeitungssoftware auch in der Kieferorthopädie stetig mehr Zuspruch. Bei Umsetzung entsprechender Arbeitsabläufe bietet die Verwendung solcher virtueller Modelle eine Vielzahl von Vorteilen im Vergleich zur traditionellen Arbeitsweise. Dazu zählen Einsparungen, Erleichterungen und Verbesserungen in Bereichen wie Archivierung, Modellvermessung/Diagnostik, Behandlungsplanung, Herstellung von Behandlungsapparaturen, Patientenberatung, Falldokumentation, Kommunikation mit Kollegen und Gutachtern u.v.m.

Version 3.2 der kieferorthopädischen Bildverarbeitungssoftware OnyxCeph<sup>3</sup>™ stellt für jeden dieser Bereiche umfangreiche Möglichkeiten bereit, wobei das Spektrum von einer weitgehend automatisiert ablaufenden diagnostischen Auswertung über die virtuelle Planung des Behandlungszieles bis hin zur Konstruktion und Fertigung von Behandlungs- und Übertragungsapparaturen reicht.

Die als Medizinprodukt zertifizierte mehrplatzfähige Windows™-Software bietet alle in der modernen KFO benötigten Funktionen für die Nutzung digitaler Bilddaten und kann über Standardschnittstellen einfach in das vorhandene Praxisumfeld eingebunden werden.



Eine moderne SQL-Datenbank sorgt für eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit im Netzwerk, unabhängig von der Anzahl der Patienten- und Bilddaten.

Wenn Sie sich also für eine leistungsfähige, zukunftssichere und dennoch preiswerte Software interessieren, um digitale 2D- und 3D-Bilddaten effektiv in Ihrer KFO-Praxis zu verwalten und nutzen zu können, dann besuchen Sie zur DGKFO 2016 in Hannover den Ausstellungsstand von

Image Instruments. Einen ausführlichen Beitrag zu Fragen der diagnostischen Vermessung digitaler Modelle erscheint in der KN 9/2016. **KN**

### KN Adresse

**Image Instruments GmbH**  
Olbernhauer Straße 5  
09125 Chemnitz  
Tel.: 0371 9093-140  
Fax: 0371 9093-149  
info@image-instruments.de  
www.image-instruments.de

## Wenn der Preis ein Privileg zum Standard macht

Bestmögliche digitale Röntgendiagnostik in 3D.

Hieß es vor drei Jahren noch: „Digitales Röntgen und DVT sind nützlich, aber teuer“, so macht heute der finnische Dentalgerätehersteller Planmeca mit seiner ProMax-Familie optimale 3D-Diagnostik erschwinglich für jede (Fach-)Zahnarztpraxis.

3D-Röntgengeräte mit DVT-Bildgebung sind in der Zahnheilkunde fast schon Standard. Denn ihr Indikationsfeld reicht schon lange über den klassischen implantologischen und oralchirurgischen Bereich hinaus. Der Grund: Diese Geräte liefern viel detailliertere Informationen und bieten damit eine deutlich bessere Diagnostik als eine 2D-Panorama-Bildgebung – und das mithilfe einer bis zu 75 Prozent geringeren Strahlendosis. Außerdem sind die Preise für 3D-Röntgengeräte in den letzten Jahren immens gesunken. Musste man vor gut zehn Jahren z. B. für ein Planmeca ProMax 2D-



Planmeca ProMax 3D MID.  
(Foto: © Copyright Planmeca Oy)

**PLANMECA**

Gerät noch 60.000 Euro in die Hand nehmen – für ein 3D-Gerät sogar 200.000 Euro –, bietet der Markt heute moderne 3D-Technologie mit gleichem Volumen sowie zusätzlicher 2D-Aufnahmefunktion zu weniger als 50.000 Euro an.

### Mit Sicherheit mehr sehen

Und was in den USA bereits gang und gäbe ist, wird auch in Deutschland bald zum Praxisalltag gehören: die juristischen Aspekte. Wenn mit zweidimensionalen Aufnahmen keine klare Diagnose möglich ist, hat der Patient aus forensischer Sicht sogar ein Recht auf sichere und bestmögliche Diagnostik – mit digitaler Perfektion.

Die intelligenten All-in-One-Geräte aus der Planmeca ProMax-Familie erfüllen alle maxillofazialen Bildgebungsbedürfnisse: die 2D-Aufnahmefunktion sowie alle für die Zahnheilkunde erforderlichen Arten dreidimen-

sionaler Bildgebung – DVT, 3D-Gesichtsfoto und 3D-Oberflächenscan. Ob Panorama-, extraorale Bissflügel- oder Fernröntgen-Bildgebung – durch ihre detaillierte Wiedergabe unterstützen die damit erstellten 3D-Aufnahmen tagtäglich die Planung und Behandlung unterschiedlichster Patientenfälle.

Für weniger als 50.000 Euro lassen sich die Planmeca ProMax 3D-Geräte entsprechend dem individuellen Bedarf für jede Praxis passgenau konfigurieren und falls erforderlich, technologisch jederzeit ausbauen. **KN**

### KN Adresse

**Planmeca Vertriebs GmbH**  
Walther-Rathenau-Straße 59  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 560665-0  
Fax: 0521 560665-22  
www.planmeca.de

# KN SERVICE

## Digitales Einkaufserlebnis

Der neue Onlineshop der Dentaforum-Gruppe.

Er ist modern. Er ist strukturiert. Er ist intuitiv: Am 5. Juli 2016 öffnete die Dentaforum-Gruppe die Tore zu ihrem neugestalteten Onlineshop, einer neuen Welt des Onlineshoppings auf dem Dentalmarkt. Dem Besucher zeigt sich schon auf der Startseite des neuen Shopping-Kanals ein verändertes Bild. Ganz in Weiß, übersichtlich und optisch an die aktuellsten Web-trends und die Website des Den-

talunternehmens angepasst, rückt der überarbeitete Onlineshop das Wesentliche in den Mittelpunkt: die über 8.500 Dentaforum-Produkte aus Orthodontie, Zahntechnik und Implantologie. Angebote, Marken und Produktnews sowie der Service- und Kontaktbereich werden für den Nutzer beim Scrollen sichtbar.

### Funktionalität auf

#### den Anwender zugeschnitten

Auch funktional bedient der neue Onlineshop alle Bedürfnisse seiner Anwender. Über das persönliche Kundencenter lassen sich die Bestellungen der letzten zwei



Ein digitales Einkaufserlebnis erwartet Sie. Entdecken Sie den neuen Online Shop von Dentaforum.

Präsentation  
Onlineshop



Jahre einsehen oder über die Artikelhitliste nachbestellen. Sollten Produkte für einen zukünftigen Einkauf vorgemerkt werden, lohnt sich der Einsatz der Merklistenfunktion. Mit dem optimierten Produktvergleich können die Unterschiede ähnlicher Artikel herausgestellt und diese mit nur einem Klick in den Warenkorb gelegt werden. Beim Abwickeln der Bestellung steht es dem Onlineshop-Nutzer frei, die Versandart selbst zu bestimmen. Je nach Dringlichkeit der Lieferung reicht die Auswahl von einer Standardlieferung über diverse Expresslieferungen bis hin zur Festlegung eines gewünschten Versanddatums. Bei Dentaforum gilt generell: Standard-Bestellungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind im Onlineshop, unabhängig vom Bestellwert, versandkostenfrei. Noch ein weiterer Grund also, warum sich der Besuch des neuen Shops unter <https://shop.dentaforum.de> lohnt. **KN**

### Ein Plus an Benutzerfreundlichkeit

Um den Weg zu den gewünschten Artikeln so einfach und bequem wie möglich für die Online-Shopper zu gestalten, verfügt der neue Shop über eine intuitive Bild- und Textnavigation durch das Menü und die Produktbereiche bis zum einzelnen Artikel. Auf der Produktebene angekommen, kann der Anwender selbst bestimmen, wie die Artikel angezeigt werden sollen. Wählbar sind die klassische Kachel- oder die Listenansicht, die die wichtigsten Angaben auf einen Blick übersichtlich untereinander listet. Aussagekräftige Produktgrafiken und Detailansichten zu jedem Artikel ermöglichen den besten Vorabdruck, denn das Auge surft beim Online-Einkauf mit. Neben der Anzeige der Lieferfähigkeit und detaillierten Produktinformationen stehen den Nutzern zahlreiche Dokumente, wie Gebrauchsanweisungen, Sicherheitsdatenblätter, Verarbeitungshinweise und Zertifikate, rund um die Uhr als Download zur Verfügung. Der neugestaltete Shopping-Kanal von Dentaforum ist ohne Einschränkungen auch über Tablets und Smartphones nutzbar – ein Plus an Benutzerfreundlichkeit und echter Mehrwert für den

talunternehmens angepasst, rückt der überarbeitete Onlineshop das Wesentliche in den Mittelpunkt: die über 8.500 Dentaforum-Produkte aus Orthodontie, Zahntechnik und Implantologie. Angebote, Marken und Produktnews sowie der Service- und Kontaktbereich werden für den Nutzer beim Scrollen sichtbar.



### KN Adresse

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaforum.de  
www.dentaforum.com

## Neue Finanzierungslösung

dent.talents. bietet Leasing für Praxisgründer an.

dent.talents. by Henry Schein erweitert den finanziellen Spielraum von Praxisgründern mit einem neuen Leasingangebot. Es wurde entwickelt, um Existenzgründer auf dem Weg zur eigenen Praxis noch besser zu unterstützen. Durch das Leasing können (Fach-)Zahnärzte bei einer Praxisübernahme einen Teil ihres Equipments besonders steuer-sparend finanzieren. Gerade Praxisübernehmer profitieren doppelt von der Leasing-Finanzierung. Neben den zum Teil deutlichen Steuerersparnissen wirkt sich diese Finanzierung günstig auf die Liquiditätsplanung aus.

### Leasing verringert die Steuerlast und erhöht die Liquidität

Leasingraten stellen in voller Höhe Betriebsausgaben dar, die den Unternehmensertrag und somit auch die Steuerlast verringern. Da bei Praxisübernahmen im Regelfall besonders schnell ein hoher Umsatz erzielt wird, kann es hier besonders sinnvoll sein, Teile der Investitionen über eine intelligente Leasinglösung zu finanzieren.

Dazu kommt eine Besonderheit bei Praxisgründungen, die eine vorausschauende Liquiditätsplanung erforderlich macht: Im dritten Jahr der eigenen Praxis kommt auf erfolgreiche Gründer

eine hohe Belastung zu, wenn die Steuerzahlung für das erste Geschäftsjahr und die Anpassung der Vorauszahlung bzw. die gesamte Vorauszahlung für das zweite und dritte Jahr zeitgleich anfallen. Durch Leasing kann diese Belastung von vornherein spürbar reduziert und damit die Liquidität des jungen Unternehmens verbessert werden.

### Schnelle und unkomplizierte Prüfung des Leasing-Antrags

Henry Schein Financial Services unterstützt Praxisgründer umfassend bei der Planung ihrer Gründungsfinanzierung. Wenn ein Gründer bei einer Praxisübernahme in neue Geräte oder anderes Equipment investiert, hat er die Möglichkeit, einen Teil dieser Investition über Leasing zu finanzieren. Zur Prüfung reichen normalerweise die Unterlagen aus, die bereits für die finanzierende Hausbank vorbereitet wurden. Ein Ergebnis der Prüfung liegt in der Regel innerhalb von einer Woche vor.

Interessierte (Fach-)Zahnärzte, die eine Praxisübernahme planen, erhalten weitere Informationen im dent.talents. Blog unter [www.dentalents.de/blog](http://www.dentalents.de/blog), von ihrem Gründungsberater bei



Henry Schein oder unter [dentalents@henryschein.de](mailto:dentalents@henryschein.de). Zusätzlich empfiehlt sich immer ein Beratungsgespräch mit einem Steuerberater. **KN**

### KN Adresse

**Henry Schein Dental Deutschland GmbH**  
Monzastraße 2a  
63225 Langen  
Tel.: 0800 1400044  
Fax: 08000 400044  
info@henryschein.de  
www.henryschein-dental.de

## Sommeraktion Onlineshop www.oemus-shop.de

Bis 31. August bestellen und bares Geld sparen!

AKTION\*  
**Summer SALE**  
30%  
Auf alle Produkte unseres Onlineshops.  
Gutscheincode: SOMMER30  
Zum Shop →  
\* gültig bis 31.08.2016

Jetzt heißt es zugreifen für alle Onlineshopper! Wer noch Lese-stoff für die bevorstehenden Spät-sommertage benötigt, ist im Onlineshop der OEMUS MEDIA AG ([www.oemus-shop.de](http://www.oemus-shop.de)) genau richtig. Derzeit wartet der beliebte Praxisshop mit einer tollen Sommeraktion auf. Wer bis 31. August bestellt, kann bares Geld sparen! Der Onlineshop erstrahlt nicht nur seit Kurzem in neuer Optik – nach einem umfangreichen Frühjahrsputz lockt er nun ne-

ben optimierter Bedienbarkeit und frischerem Design mit einer großen Rabattaktion für alle Produkte! Über die Eingabe eines Gutschein-codes zum Abschluss der Bestellung erhalten alle Besteller für den Zeitraum bis 31. August 30 Prozent Rabatt auf die Produkte im Warenkorb. Dafür einfach den Gutscheincode Sommer30 eingeben und schon werden 30 Prozent vom gesamten Warenkorbwert abgezogen. Neben den Jahrbüchern und den Publikationen der OEMUS

MEDIA AG können auch die verlagseigenen eBooks, DVDs, Poster und Patientenflier im Onlineshop schnell und unkompliziert bestellt werden. **KN**

### KN Adresse

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-201  
Fax: 0341 48474-290  
grasse@oemus-media.de  
www.oemus.com



## „Tag der Technik“

Spannendes Live-Erlebnis für Schülerinnen und Schüler bei Dentsply Sirona in Bensheim.



40 Schülerinnen und Schüler aus Bensheim und Umgebung nutzten am „Tag der Technik“ die Chance, technische Ausbildungsberufe live bei Dentsply Sirona in Bensheim zu erleben.



Reinhard Pfeifer, Ausbildungsleiter, freute sich über den regen Zuspruch: „Wir haben heute demonstriert, dass technische Berufe spannend sind und viele Entwicklungsmöglichkeiten bieten.“

Die erste Beteiligung von Dentsply Sirona am „Tag der Technik“ war für viele Schülerinnen und Schüler der Region Bensheim ein besonderes Erlebnis. Der Innovations- und Marktführer für Dentalgeräte ermöglichte Einblicke in modernste Technologien und spannende Ausbildungsberufe. Das Ausbildungsgebäude am Bensheimer Produktionsstandort von Dentsply Sirona war zum „Tag der Technik“ das Ziel von rund 40 technikbegeisterten Schülerinnen und Schülern, die technische Ausbildungsberufe und duale Ingenieursstudiengänge einmal live erleben wollten. An verschiedenen Stationen wurden Komponenten der technischen Ausbildung in den Bereichen Steuerungstechnik, Elektrotechnik, Pneumatik, Hydraulik, CAD-Konstruktion sowie CNC-Dreh- und -Fräsmaschinen vorgestellt, an denen Interessierte zum Teil selbst mitarbeiten und experimentieren konnten.

**Technische Berufe voller Möglichkeiten**  
„Aus erster Hand“ informierten Auszubildende und Studierende von Dentsply Sirona über ihre Erfahrungen mit technischen Berufen und Studiengängen.

So erklärte Julian Prusek detailliert, was ein Mechatroniker bei Dentsply Sirona lernt und direkt anwenden darf. Gleichzeitig nutzten Schüler und Eltern die Möglichkeit, dem Ausbildungspersonal von Dentsply Sirona zahlreiche Fragen zu stel-

len, etwa zu Anforderungen, Inhalten und Möglichkeiten der entsprechenden Berufe. Ein Highlight der Veranstaltung war eine kurze Führung durch die Produktionsstätte für Dentalgeräte. Dort bekamen die jungen Technikinteressierten eine Idee davon, warum Dentsply Sirona den „Tag der Technik“ um das Motto „Tag der Möglichkeiten“ ergänzt hatte.

Als größter Arbeitgeber der Region Bergstraße beschäftigt Dentsply Sirona mehr als 1.600 Mitarbeiter am Standort Bensheim. Dort bietet das Unternehmen in der eigenen Ausbildungswerkstatt rund 30 Ausbildungs- und Studienplätze pro Jahrgang an. Dazu gehören die technischen Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau, Informationstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Das Angebot der dualen Ausbildungsberufe umfasst Ausbildungsplätze in den Bereichen Mechatronik, Industriemechanik, Zerspanungsmechanik und Lagerlogistik. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2015 waren 114 Auszubildende und dual Studierende bei Dentsply Sirona beschäftigt.



**Dentsply Sirona**  
[Infos zum Unternehmen]

### KN Adresse

**Dentsply Sirona – The Dental Solutions Company**  
Sirona Straße 1  
5071 Wals bei Salzburg  
Österreich  
Tel.: +43 662 2450-0  
contact@dentsplysirona.com  
www.dentsplysirona.com

## Soziales Engagement zahlt sich aus – auch ohne Award

Henry Schein gewinnt mit der Profilwerkstatt GmbH den BCM Silver Award.

Seit mehreren Jahren unterstützt Henry Schein die Bärenherz Stiftung, die Einrichtungen zur Entlastung von Familien mit schwerstkranken Kindern fördert, darunter Kinderhospize in Wiesbaden und Leipzig. Um die Aufmerksamkeit für diese wichtige Arbeit zu erhöhen, hat Henry Schein gemeinsam mit der Profilwerkstatt GmbH in Darmstadt einen kurzen Film gedreht, der beim Best of Content Marketing (BCM) 2016 mit einem Silver Award ausgezeichnet wurde.

Der BCM Best of Content Marketing ist der größte Wettbewerb für inhaltsstarke Unternehmenskommunikation in Europa. In diesem Jahr wurde mit 767 Einreichungen vieler namhafter Firmen in den Bereichen Unternehmensmedien, Mediensysteme, Kampagnen und Einzelbeiträge unterschiedlicher Medienformen ein Anmelderekord erzielt. Vor rund 650 Besuchern wurden die Auszeichnungen in der Markthalle Hamburg verliehen. Veranstalter ist das Content Marketing Forum (CMF), der Unternehmensverband der führenden Content-Dienstleister im deutschsprachigen Raum.

„Wir freuen uns natürlich über die Silber-Auszeichnung unseres Films, aber viel wichtiger ist uns die gute Sache, über die im Film berichtet wird. Henry Schein Cares ist Teil unserer Unternehmenskultur, unseres Selbstverständnisses. Wir unterstützen viele soziale Projekte in Deutschland und weltweit – das gilt für unser Dentalbusiness ebenso wie



Seit Jahren unterstützt Henry Schein u. a. Kinderhospize in Wiesbaden und Leipzig.

im Medical- und Veterinärbereich. Soziales Engagement ist heute wichtiger denn je“, sagt Andreas Meldau, President Henry Schein European Dental Group. Das Bekenntnis von Henry Schein zu gesellschaftlicher Verantwortung hat sich über acht Jahrzehnte aus einer tief verwurzelten Familientradition entwickelt und zur Gründung von Henry Schein Cares, dem Corporate Social Responsibility-Programm des Unternehmens, geführt. Unter dem Motto „Helping Health Happen“ unterstützt Henry Schein weltweit Aktivitäten, die eine bessere medizinische Versorgung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Henry Schein Cares konzentriert sich dabei auf die Weiterentwicklung von drei Bereichen: Prävention und Behandlung, Stärkung der Selbsthilfefähigkeit sowie Katastrophenvorsorge und Nothilfe. Das Wirtschaftsmagazin „Fortune“ hat Henry Schein wiederholt in der weltweiten Rang-

liste der „World’s Most Admired Companies“ mit dem ersten Platz seiner Branche in der Kategorie „Soziale Verantwortung“ ausgezeichnet. In Deutschland unterstützt Henry Schein verschiedene Projekte im Gesundheitsbereich.

Weitere Informationen unter [www.henryschein-dental.de](http://www.henryschein-dental.de)



### KN Adresse

**Henry Schein Dental Deutschland GmbH**  
Monzastraße 2a  
63225 Langen  
Tel.: 0800 1400044  
Fax: 08000 400044  
info@henryschein.de  
www.henryschein-dental.de



**Henry Schein**  
[Infos zum Unternehmen]

ANZEIGE

# cosmetic

## dentistry \_ beauty & science

Probeabo  
1 Ausgabe  
kostenlos!

www.oemus.com/abo

#### Faxantwort

**0341 48474-290**  
oder per E-Mail an [grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)

**JA,** ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die cosmetic dentistry im Jahresabonnement zum Preis von 44 EUR/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

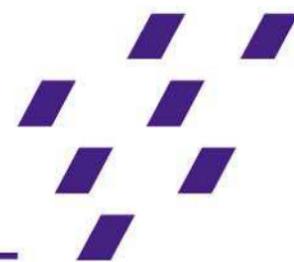
Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe.

Name, Vorname	
Straße/Hausnummer	
PLZ/Ort	
Telefon/E-Mail	Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Datum/Unterschrift	OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290
--------------------	--

KN 7+8/16



# DGKFO 2016

## in Hannover

Ein Besuch an unserem Messestand A07 lohnt sich!  
Erhalten Sie eine „specialBOX 2016“ und  
auf Wunsch Ihr persönliches Messeangebot.

### „specialBOX 2016“

Highlight: wir verlosen 5 x 2 Tickets  
inkl. Übernachtung zur Ina Müller JUHU-Tour 2017  
Wir zeigen Ihnen wie Sie gewinnen können!



## LEGEND mini Rhodium Coated

Neuvorstellung: LEGEND mini RC  
Der Klassiker – jetzt auch rhodiniert !



LEGEND mini



LEGEND mini  
Rhodium Coated

